



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

# JAHRESBERICHT 2016

*English Abstract*  
(pp. 130 - 135)

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst  
Hausdorffstraße 151, D-53129 Bonn  
Fon +49 (0228) 91758-0  
Fax +49 (0228) 91758-58  
E-Mail: zentrale@kaad.de

Verantwortlich  
und Redaktion: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Layout und  
Statistiken: Dorit Raderschatt

Herstellung: Köllen Druck+Verlag, Bonn

ISSN: 0930-9659

# INHALT

	<b>KAAD KURZGEFASST</b>	7
<b>1.</b>	<b>ÜBERBLICK</b>	8
1.1	2016 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien	8
1.2	Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen auf allen Ebenen	10
1.3	Koordination und Anwaltschaft	13
	<i>Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen</i>	13
	<i>Stipendienorganisationen und Bundesministerien</i>	14
	<i>SECIS</i>	15
1.4	Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus	16
1.5	KAAD-Stiftung Peter Hünermann	18
<b>2.</b>	<b>DER KAAD IN DEN KONTINENTEN</b>	21
2.1	<b>Afrika</b>	21
	<i>Bildung und Erziehung als Beitrag zur Entwicklung: ein Kernthema für unsere afrikanischen Netzwerke</i>	21
	<i>Starke Gruppen von „Sur-Place-Stipendiaten“ durch Drittmittel und Sonder-Stipendienprogramme</i>	23
	<i>Katholische Universitäten in Afrika – schwierige Anfänge und Capacity Building durch den KAAD</i>	24
2.2	<b>Asien</b>	25
	<i>Spiritualität und Wissenschaften</i>	25
	<i>Die katholische Kirche in Asien und der KAAD</i>	26
	<i>Best practice-Beispiele des Jahres 2016: Myanmar und die Philippinen</i>	27
2.3	<b>Lateinamerika</b>	29
	<i>Der KAAD und lateinamerikanische Zivilgesellschaften: Die Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“</i>	30
	<i>Wichtige Entwicklungen in Schwerpunktländern</i>	31
	<i>Zur Gesamtstatistik</i>	32
2.4	<b>Referat Naher und Mittlerer Osten</b>	33
	<i>Förderung für 25 Flüchtlinge und Sektorexperten/innen angelaufen</i>	34
	<i>Heraus aus der Isolation – willkommen in den (KAAD-)Netzwerken</i>	34
	<i>Lebendiger Austausch zwischen KAAD-Studierenden und Alumni</i>	35

2.5	<b>Osteuropa</b>	37
	<i>Neue Herausforderungen des Osteuropareferats</i>	37
	<i>Auslandsreisen und Kontaktpflege</i>	39
	<i>Aktivitäten der Alumni</i>	39
<b>3.</b>	<b>BILDUNG</b>	42
3.1	Bildungskommission	43
3.2	Seminare	44
3.2.1	Allgemeine Themen	44
3.2.2	Kontinentspezifische Seminare	49
3.2.3	Spiritualität	54
	<i>Spirituelle Tage 2016 im Kloster Beuron:</i>	
	<i>Muße statt Müßiggang</i>	54
	<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom:</i>	
	<i>Begegnung mit der Weltkirche</i>	55
3.2.4	Fachgruppen	58
3.3	Jahresakademie	60
	<i>Ich und Wir – Wir und die Anderen: Auf der Suche nach</i>	
	<i>Identitäten in einer globalisierten Welt</i>	60
3.4	Örtliche und Diözesane Treffen	64
3.5	Auslandsveranstaltungen	66
	<i>Auslandsakademie in Bogotá (Kolumbien):</i>	
	<i>„Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“</i>	66
	<i>Auslandsseminar in Arusha/Tansania: "Dini na Amani –</i>	
	<i>Religious Coexistence, Dialogue and the Role of the Church“</i>	70
<b>4.</b>	<b>PUBLIKATIONEN DES KAAD</b>	74
4.1	Regelmäßige Publikationen	74
4.2	Netzpräsenz und -interaktion	74
4.3	Aus den Referaten	75
	<i>Afrika</i>	75
	<i>Asien</i>	75
	<i>Lateinamerika</i>	76
<b>5.</b>	<b>DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD</b>	77
5.1	Die Stipendienprogramme im Jahr 2016	77

5.2	Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien	79
	<i>György Wersényi, Ungarn</i>	79
	<i>Ana María Bonet de Viola, Argentinien</i>	80
	<i>Ragui Farag, Ägypten</i>	82
	<i>Cecilia I. Banag, Philippinen</i>	83
	<i>Martin Nyaaba Adokiya, Ghana</i>	84
5.3	Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2016 (Auswahl)	86
5.4	Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni	86
5.4.1	Dissertationen	86
5.4.2	Diplom-/Magisterarbeiten	88
5.4.3	Masterarbeiten	88
5.4.4	Publikationen (Auswahl)	91
<b>6.</b>	<b>DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN</b>	96
6.1	Stipendienanfragen aus 118 Ländern	96
6.2	Ergebnis der Auswahl Sitzungen	98
6.3	Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel	99
6.4	Stipendienprogramme	100
6.5	Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2016	108
	<i>KAAD-Seminare</i>	108
	<i>KAAD-Fachgruppentreffen</i>	109
	<i>KAAD-Bildungskommission</i>	109
	<i>KAAD-Jahresakademie</i>	109
	<i>KAAD-Auslandsakademie</i>	109
	<i>Auslandsseminare</i>	110
	<i>Andere Auslandsveranstaltungen</i>	111
	<i>Veranstaltungen der KMKI</i>	112

<b>ANHANG</b>	114
<i>Vorstand</i>	114
<i>Mitgliederversammlung</i>	114
<i>Akademischer Ausschuss</i>	115
<i>Vertrauensdozenten/innen</i>	116
<i>Diözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender</i>	117
<i>Bildungskommission 2016: Delegierte der Stipendiaten/innen</i>	118
<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	119
<i>Partner im Ausland</i>	120
<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	125
<b>ENGLISH ABSTRACT</b>	130
1. A short presentation	130
<i>History and Legal Form</i>	130
2. Overview	131
<i>2016 in Brief: Events, Numbers, Committees</i>	131
<i>Change in Personnel</i>	133

## KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck einer dialogisch-weltkirchlichen und einer entwicklungspolitischen Ausrichtung der Katholischen Kirche in Deutschland:

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. - in begrenztem Umfang - von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen; gleichzeitig sollen die Stipendiaten/innen als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten in der Regel nach Deutschland eingeladen werden. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropaprogramm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor. Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein.

Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

# 1. ÜBERBLICK

Das Jahr 2016 zeigt sich in weltpolitischer Betrachtung als ein Jahr neuer Grenzen und Gräben. Die Suche nach Anerkennung und nach „Identitäten“ in der Weltgesellschaft – auch Thema unserer Jahresakademie (vgl. Kap. 3.3) – scheint eher in Abgrenzung als in kosmopolitische Weite zu führen... In einem solchen Panorama bleibt auch die Arbeit des KAAD, die Menschen aus der ganzen Welt in Deutschland und ihren Heimatregionen zusammenführt, prophetisch, weil eingebettet in die katholische Weltkirche als „Keimzelle der Einheit des ganzen Menschengeschlechts“ (Vaticanum II). Mit Kolumbien stand 2016 bei uns auch ein „Hoffnungsträger“ im Focus (vgl. Kap. 3.5), mit Simbabwe ein hierzulande eher vergessenes Land (vgl. z. B. Kap. 1.5). Über ein Drittlandstipendienprogramm für syrische und irakische Flüchtlinge konnten wir weiterhin unseren spezifischen Förderungsansatz in die Umbruchsituation im Nahen Osten einbringen (vgl. Kap. 2.4).

Die Wirksamkeit unserer Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikativer Tätigkeit und Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein über 9000 Personen mit Stipendien fördern können. Wir arbeiten derzeit mit 52 Partnergremien und 30 Alumnivereinen zusammen. Der Blick in die Geschichte hat gelehrt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. *Die weltweiten Partnerstrukturen zeigen, wie unser Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt.*

## 1.1 2016 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien

- In Deutschland führte die Jahresakademie in Bonn als Hauptveranstaltung zum Thema *Ich und Wir - Wir und die Anderen: Auf der Suche nach Identitäten in einer globalisierten Welt* 278 Stipendiaten/innen und Gäste aus 53 Ländern zusammen (vgl. Kap. 3.3). Unter den zahlreichen Veranstaltungen in unseren Partnerländern waren die Auslandsakademie in Bogotá zum politisch wichtigen Themenkomplex *Transitional Justice* sowie die Konferenz in *Arusha*, gemeinsam mit dem Cusanuswerk, besonders wichtig (vgl. Kap. 3.5; weitere Alumniseminare werden in den Kontinentalberichten dargestellt).
- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste *insgesamt – im In- und Ausland – 53 Veranstaltungen mit 1611 Teilnehmenden* (vgl. ausführlich Kapitel 3 sowie die Übersicht in Kapitel 6.5).

- Über die Arbeit in den 5 *Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Reisen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Besucht wurden im Berichtsjahr insgesamt 18 Schwerpunkt- bzw. Partnerländer.
- Die *Publikationstätigkeit* hat sich 2016 durch einen Homepage-Relaunch und die Eröffnung einer Facebookseite auch online erweitert. Neben der Dokumentation unserer Arbeit, z. B. durch eine Broschüre zu Diözesankooperationen, prägten sie die Alumni in Afrika und Lateinamerika durch eigene Magazine oder thematische Sammelbände (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2016 *481 Stipendiatinnen und Stipendiaten* gefördert (Vorjahr: 464), davon gehören zum Stipendienprogramm 1 289 (254), zum Stipendienprogramm 2 116 (123) und zum Osteuropaprogramm 76 (87). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 8952 Stipendienanfragen (11.773) (ausführliche Zahlenübersichten und Analysen in Kapitel 5.1 und 6).
- Der *Etat von insgesamt ca. 4,98 Mio. Euro* wurde auch im Berichtsjahr noch mehrheitlich durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (52%; 2016 war allerdings das dritte Jahr eines Sparkonzepts bis 2020). Wesentlich und 2016 in wachsendem Maß trugen zum Etat auch *Misereor/die KZE, das Auswärtige Amt und Renovabis* bei (vgl. Kap. 1.3). Wenn auch quantitativ nicht hoch, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen kommenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2016 sogar 6 %); hinzu kommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendiendarlehen stammen (vgl. die Etatübersicht, Kapitel 6.3). Im siebten Jahr konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. 1.5).
- Den *Vorstand* (Vorsitz Prälat Krämer, Missio Aachen) und die Mitgliederversammlung des KAAD e.V. beschäftigte auf ihren Sitzungen am 12. Mai vor allem eine Reihe von wichtigen Personalentscheidungen für Verein und Förderungswerk (vgl. Kap. 1.2). Neben den regulären Budgetfragen und der Fortschreibung der Länderkooperationsprogramme wurde aber auch die vom Vorstand im Vorjahr angestoßene programmatische Grundsatz- und „Profil“diskussion weiterverfolgt, u. a. im Blick auf Diözesankooperationen. Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten in der MV mit Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter ist Weihbischof Wilfried Theising (Münster). Das von der Kommission Weltkirche der DBK im Vorjahr beschlossene, die KAAD-Alumniarbeit begleitende Forschungsprojekt (als Motivations- und Wirkungsstudie) zweier Migrationsforscher ist 2016 zunächst für die

Länder Georgien und Palästina (insgesamt 5 Schwerpunktländer) angelaufen.

- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftler/innen verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 464 Anträge, ein besonders umfangreiches Paket, hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2016 zu entscheiden, zumal für das neue Drittlandflüchtlingsprogramm auch eine veränderte Methodologie zu entwickeln war.
- An 28 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig (neue in Erfurt, Heidelberg und Leipzig). Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die neuen Formen von (diözesanen) Stipendiatentreffen ein (vgl. Kap. 3.4). Im Rahmen der Jahresakademie kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

(Vgl. zum Überblick die Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.)

## 1.2 Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen auf allen Ebenen

Mit der Herbstvollversammlung 2016 der Deutschen Bischofskonferenz begann auch eine neue Amtsperiode für die Gremien des KAAD. Die wichtigste Veränderung war die Berufung eines neuen Präsidenten, nachdem *Prof. Dr. Albert Franz* (Emeritus der TU Dresden) zum Ende seiner Amtsperiode ausgeschieden ist. Franz hatte das Amt 2011 übernommen, noch als aktiver



*Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff*

Hochschullehrer in der Systematischen Theologie, die er in Dresden nach der Wende aufgebaut hatte. Dort war er auch lange Jahre als Vertrauensdozent des KAAD tätig. Besonders wichtig war ihm in seiner Amtszeit das Profil des KAAD innerhalb der kirchlichen Organisationen. Professor Franz wird auf der Jahresakademie 2017 noch offiziell verabschiedet.

Seit Oktober 2016 ist der Freiburger Moraltheologe *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* Präsident des KAAD (vgl. auch KNA, 14. Sept. 2016, S. 25f.). 1953 in Stuttgart geboren, studierte er in Tübingen und Rom Theologie, wo er 1978 zum Priester geweiht wurde. Er arbeitete mit Alfons Auer und Walter Kasper zusammen und übernahm nach einer Professur in

Regensburg 1994 den Freiburger Lehrstuhl. Von 2001-2016 war er Mitglied, seit 2008 auch stellv. Vorsitzender des Deutschen Ethikrats. In seinem

Berufungsschreiben betont Kardinal Marx für die Bischofskonferenz, „dass wir dem KAAD eine große Bedeutung beimessen, weil er auf erfolgreiche Weise den wissenschaftlichen Nachwuchs aus vielen Teilkirchen in aller Welt unterstützt.“ Schockenhoff wird als Präsident auch Mitglied in unserem Vorstand, in den *Prälat Dr. Klaus Krämer* (Missio Aachen, Vorsitzender) und *Dr. Gerhard Albert* (Renovabis) für die neue Amtsperiode wiedergewählt wurden.

Wir freuen uns auch, dass wir für unser interdisziplinäres Auswahlgremium, den Akademischen Ausschuss, neue ehrenamtliche Gutachter gewinnen konnten, die die Bischofskonferenz berufen hat. *Prof. Dr. Stephan Scholl* wird Nachfolger von *Prof. Dr. (em.) Michael Zeitz* (Stuttgart). Scholl ist Leiter des Instituts für Chemische und Thermische Verfahrenstechnik der TU Braunschweig (und dort auch Vertrauensdozent des KAAD) und so mit seiner breiten internationalen und Industrieerfahrung eine Bereicherung für unsere Förderungsarbeit in den Ingenieurwissenschaften und der Ökologie. Prof. Zeitz ist dem KAAD schon seit 1990 als Stuttgarter Vertrauensdozent verbunden und hat seit 2002 im Akademischen Ausschuss eine sehr hohe Zahl von Projekten begutachtet.



*Prof. Dr. Stephan Scholl*



*Pfr. Matthias Haas*

Als kirchlicher Gutachter aus dem Bereich der Hochschulpastoral wird unsere Auswahlarbeit künftig *Pfarrer Matthias Haas* (KHG Stuttgart) unterstützen. Der langjährige Leiter dieser KHG und Vorsitzende der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (2007-13) hat unsere Arbeit auch schon bislang sowohl von der „Basis“ wie von den programmatischen Debatten her begleitet. Sein Vorgänger, *Pfr. Hans-Jörg Krieg* (Karlsruhe, seit 2010 in unserem Ausschuss), hat eine andere Aufgabe in seiner Diözese Freiburg übernommen.

Ebenfalls ausgeschieden ist unser zweiter Gutachter für weltkirchliche und soziale Aspekte im Auswahlgremium, *Dr. Karl Weber*, da er von Misereor als Geschäftsführer zur AKSB wechselte. Weber arbeitete seit 2005 in unserem Gremium und hatte ein sehr breites und heterogenes Spektrum von kirchlichen Gutachten, vor allem für das Stipendienprogramm 1, zu beurteilen, für das genauso wie bei den Gutachten der deutschen Hochschulpastoral (für Pfr. Krieg) ein adäquates Bewertungssystem erst zu entwickeln war. Sein Nachfolger wird *Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner* (Misereor). Der Theologe, Philosoph und Sozialpsychologe lehrt auch an den Universitäten München, Berlin und Kassel und ist zudem als Medizinethiker und Buchautor bekannt.

Aus dem Verein und seiner *Mitgliederversammlung* ist nach langjähriger Tätigkeit, auch als Vorsitzender, nun mit dem Ende dieser Amtszeit *Dompropst Dr. Wilhelm Gegenfurtner* (Regensburg) ausgeschieden und von seiner Diözese aus seinen Ämtern verabschiedet worden. Gegenfurtner hat eine engere Kooperation des KAAD mit den einzelnen Diözesen initiiert und in einem „Pilotprojekt“ (Länderpartnerschaft mit Myanmar) auch modellhaft umgesetzt. Sein Nachfolger als einer der zwei Diözesanvertreter in der Mitgliederversammlung des KAAD e.V. ist *Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps* (Rottenburg-Stuttgart), der vormalige Geistliche Rektor des ZdK und jetzige Hauptabteilungsleiter für Weltkirche und Ökumene seiner Diözese. In seiner Zeit als Hochschulpfarrer war er Mitglied in unserem Auswahlgremium. Die Nachfolge des scheidenden Vertreters von Adveniat, *Prälat Bernd Klaschka*, übernimmt 2017 *P. Michael J. Heinz SVD*.

Aus der Mitgliederversammlung ausgeschieden ist auch *Bernhard Esser* (Vertreter der KHP), der dem KAAD seit 25 Jahren als Ausländerreferent der Hochschulgemeinde Köln und Sprecher der Ausländerreferenten/innen eng verbunden war und viele Stipendiaten/innen vor Ort engagiert begleitet hat. Seine Nachfolge übernimmt *Sabine Gerhard*, Theologin und Sozialpädagogin, seit 2012 Leiterin der KHG an der TU München und mit der Ausländerarbeit in der Hochschulpastoral seit langem vertraut. Als langjähriges beratendes Mitglied hat die MV im Berichtsjahr auch *Dr. Burkhard van Schewick* mit seinem Eintritt in den Ruhestand verlassen. Er hat über Jahrzehnte im Auftrag der Kommission VIII die Arbeit des KAAD hilfreich begleitet.

Auch in der *Geschäftsstelle* des KAAD gab es 2016 Veränderungen: Seit Mai unterstützt uns *Evgeni Goshev* im Nahostreferat mit einer halben Stelle als Referent und Beauftragter vor allem für die neuen (Drittland-) Flüchtlingsprogramme. Er ist Politikwissenschaftler und hat durch seine vielfältigen Sprachkenntnisse bereits einen guten Kontakt zu den Stipendiaten aufgebaut, die in Jordanien und im Libanon studieren (vgl. Kap. 2.4).



*Dagmar Koutsoumbidis und Evgeni Goshev*

Zum Jahresende wurde *Marianne Wend* in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sie war bereits seit 1994 für uns im Sekretariat tätig und damals in die Aufbauphase unseres Osteuropaprogramms eingestiegen, die sie tatkräftig unterstützt hat. Zusätzlich

arbeitete sie später auch für das Asienreferat. Beide Referatssekretariate hat ab Januar 2017 *Dagmar Koutsoumbidis* übernommen, Anglistin mit breiter Berufserfahrung, u. a. auch in Griechenland.

## 1.3 Koordination und Anwaltschaft

### Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD finden in den deutschen Hochschul- und Studierendengemeinden in sehr vielen Fällen ihre geistliche Heimat in der Fremde. Die Gemeinden sind daher für uns die wichtigsten Stützen der „Ideellen Förderung“ an den Hochschulorten. Sie haben auch das Vorschlagsrecht für das Stipendienprogramm 2. Angesichts des „Sparkonzepts“ für die vom VDD vergebenen Kirchensteuermittel (bis 2020) ist auch dieser Fonds signifikanten Kürzungen unterworfen. Gemeinsam wurde in den vergangenen Jahren versucht, dennoch die Qualität der Zusammenarbeit zu erhalten und zu erneuern. Dazu wurden u. a. eine „Handreichung“ für das S 2 neu konzipiert und neue Formen örtlicher und diözesaner Treffen initiiert (vgl. Kap. 3.4).

Die Zusammenarbeit des KAAD mit der Hochschulpastoral in der Auswahlarbeit, aber auch ein Überblick über die (universitäre) Integration von Flüchtlingen in den Gemeinden waren Themen des Treffens, das die AG Hochschulpastoral der Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH) am 21. Januar in Frankfurt durchführte und an dem der Generalsekretär des KAAD teilnahm. Er besuchte auch die Herbstvollversammlung der KHP am 7. September (Hannover) und besprach mit den Ausländerreferenten/innen konkrete Fragen.



In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* wirkt er als Mitglied u. a. bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung (11. Juni in Bonn) mit. All diese Aktivitäten verstehen sich auch als Teil der *Clearingfunktion*, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der ausländischen Studierenden wahrnimmt.

Ein 2013 vom Verein beschlossenes Konzept „2014-2020“ sah auch eine vertiefte Zusammenarbeit mit einzelnen Diözesen und den Einbezug von deren Hochschulgemeinden in gemeinsame (weltkirchliche) Projekte vor. In Form von *Länderpartnerschaften* arbeitet der KAAD bereits seit dem Jahr 2000 mit einzelnen Diözesen zusammen, so 2016 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). 2013 wurde eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen, vor allem im Blick auf die Ausbildung von Sozialarbeitern/Caritaswissenschaftlern. Mit der Erzdiözese München (Ecuador) führten wir 2014 eine Konferenz in Quito durch und fördern eine Nachhaltigkeitsforscherin. Eine im Berichtsjahr veröffentlichte illustrative

Broschüre („Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern“, vgl. Kap. 4.1) zieht eine erste Bilanz dieser synergetischen Projekte mit den Diözesen.

## Stipendienorganisationen und Bundesministerien

Unsere Partnerorganisationen auf evangelischer Seite haben sich im Rahmen des Werkes EWDE in Berlin neu organisiert. Das vormalige Arbeitstreffen wurde als „Konferenz für ökumenische Stipendien“ aufgewertet und der EKD zugeordnet; der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Mitgliedsstatus (Treffen am 7. Juni bei der EKD in Hannover). Die Abstimmung mit den Berliner evangelischen Partnern ist für die gemeinsame Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. durch Konsultationen beim *Auswärtigen Amt* und BMZ. Mit dem Auswärtigen Amt verbindet den KAAD seit seinen Gründerjahren eine enge Kooperation, die sich in den letzten Jahren um die „Transformationspartnerschaft“ (mit

Ländern des Nahen Ostens, vor allem Ägypten) erweitert hat. Neben den Arbeitstreffen dort besuchen auch gern Stipendiatengruppen dieses und andere Ministerien (vgl. Kap. 3.4).

Mit dem *Cusanuswerk*, das im Berichtsjahr sein 60. Jubiläum feierte, stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen und regelmäßige Begegnungen der Leitungen in gutem Kontakt. Eine Auslandsakademie des Werks wurde 2016 als gemeinsames Seminar mit unseren ostafrikanischen Alumnivereinigungen in Arusha/Tansania durchgeführt (vgl. Kap. 3.5). Sondierende Gespräche gab es 2016 auch mit der *Görresgesellschaft*, die sich international neu vernetzt. Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des DAAD. Die gute Kooperation mit der *Humboldtstiftung* fand in der Vergangenheit bereits dreimal in größeren gemeinsamen Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) Ausdruck.

Beginnend mit dem Jahr 2014 sind wir über *Misereor* bzw. die *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen) wieder enger mit dem BMZ verbunden. *Misereor/KZE* finanziert Teile unseres Stipendienprogramms 1 (ab 2017 in einem neuen, leicht erhöhten Projekt) und zusätzlich ab 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) sowie ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak in Jordanien und Libanon (vgl. Kap. 2.4).

in einem neuen, leicht erhöhten Projekt) und zusätzlich ab 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) sowie ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak in Jordanien und Libanon (vgl. Kap. 2.4).

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK



Auswärtiges Amt



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Vermittelt durch *Renovabis* finanziert die KZE auch Teile des Osteuropaprogramms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (zur Erweiterung der Kooperation mit *Renovabis* im Alumnibereich vgl. Kap. 2.5).

Mit dem *BMBF* stehen wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Kontext eines Verbundprojekts der Universität Karlsruhe (KIT) weiter in Beziehung (vgl. Kap. 2.2). Außerdem läuft eine DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund zum Kilimanjaro sowie neu ein geökologisches Verbundprojekt in den Bale Mountains/Äthiopien (vgl. Kap. 2.1).

Die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Runden Tischen und Netzwerken auch über den kirchlichen Rahmen hinaus vertreten (z. B. zu China, Subsahara-Afrika, dem Nahen Osten; vgl. bes. Kap. 2.4). Die Geistlichen Beiräte nahmen im Dezember an einem Treffen mit dem Sekretär der DBK teil („Konveniat“).

## SECIS



Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der *Päpstliche Migrantenrat* 1996 organisierte – der vierte Kongress fand im Berichtsjahr statt, vgl. unten –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI, Österreich) und Justinuswerk (Schweiz), der *SECIS (Service of the European Churches for International Students)*.

Mitglieder sind derzeit acht nationale Delegierte und ein (protestantisches) „associated member“. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und eine Postadresse in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel.

Der derzeitige *Vorstand* (Präsident Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur; Vizepräsidenten Dr. Hermann Weber (KAAD) und P. Dr. Avin Kunnekaddan SVD, Den Haag sowie die Koordinatorin der Hochschulpastoral in England und Wales, Roberta Canning und Patrick De Rond, Präsident von LISEL, Luxemburg) traf sich vom 19. - 20. Februar 2016 in der Katholischen Universität Namur. Die Assemblée Générale fand vom 27. - 28. November in Rom, im Vorfeld des Weltkongresses statt. Wir konnten als Expertenteam über den Entwurf von „Guidelines“ des Päpstlichen Migrantenrates für eine internationale Hochschulpastoral beraten. Gerade die Stimmen der im SECIS vertretenen Organisationen (wie KAAD, AAI, Justinuswerk) sind in diesem pastoralen Feld der internationalen Bildungsmigration neben der (oft diözesan geprägten) Hochschulpastoral und

den Katholischen Universitäten wichtig. Leider hat es im europäischen Kontext in den vergangenen Jahren auch Abbauprozesse gegeben, wie im Berichtsjahr die Schließung des traditionsreichen Afro-Asiatischen-Instituts in Wien. SECIS möchte in das Guidelines-Projekt besonders (europäische) „Good-practice“-Beispiele einbringen, um es so anschaulich wie möglich zu machen.

Der „IV World Congress on the Pastoral Care of International Students“ brachte vom 28. November bis 2. Dezember 2016 etwa 130 Teilnehmende aus aller



Internationaler Kongress in Rom:  
Dr. H. Weber trifft Papst Franziskus

Welt, darunter zahlreiche Bischöfe und hochrangige Kurienkardinäle, aber auch viele Studierende, in Rom zusammen. Mit der Exhortation „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus als Leitfaden wurde über die moralischen und intellektuellen Herausforderungen in der Welt der „international students“ beraten und debattiert. Aus Deutschland nahmen neben dem KAAD-Generalsekretär noch drei Vertreter der Hochschulpastoral teil. Dr. Weber moderierte ein Podium zu christlichen Intellektuellen im Nahen Osten. Die

entwicklungspolitische Bedeutung der globalen Bildungsmigration wurde durchgängig, auch in der Ansprache von Papst Franziskus während seiner Audienz in der Sala Clementina, betont.

#### 1.4 Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus



Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen *Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus*

für ausländische Theologen (überwiegend Promovenden) beschlossen (Beginn WS 2013/14). Die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (IWM, Frankfurt/St. Georgen). Der KAAD hat im Rahmen eines Kooperationsvertrags (IWM/KAAD/VDD) Verwaltungsaufgaben (u. a. Abwicklung der finanziellen Förderung, zentrale Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen finanziert werden. Der Generalsekretär wurde vom Vorsitzenden der DBK in den Vorstand des Programms berufen und nahm 2016 an den zwei Vorstandssitzungen in St. Georgen teil (22. Juni, 7. Dezember), bei denen es um die Festlegung gemeinsamer Standards angesichts der unterschiedlichen „Verwaltungskulturen“ der Stipendienggeber und eine laufende interne Evaluation ging, sowie das Seminarprogramm und Neuauftnahmen bzw. Verlängerungen beschlossen wurden. Höhepunkt der

Veranstaltungen war eine dritte, vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten, wo sie ihre Dissertationsprojekte vorstellen und diskutieren konnten sowie ein öffentlicher Vortrag einbezogen wurde.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2016 geförderten Theologen (nach Ländern und Stipendiengebern):

	Adveniat	Bistum Eichstätt	Erzbistum Köln (über MWI)	Bistum Limburg	Bistum Münster	Bistum Trier	Missio	Renovabis	Summe
Ägypten							1		1
Benin						1			1
Brasilien	1								1
Burkina Faso						1			1
Ghana					2				2
Haiti	1								1
Indien		1		2		1	8		12
Indonesien							1		1
Kamerun			1	1					2
Kenia							1		1
Kongo					1				1
Kroatien								2	2
Mexiko	1								1
Myanmar							1		1
Nigeria			1		1	1	4		7
Philippinen							2		2
Polen								1	1
Ruanda						1	2		3
Rumänien								1	1
Sambia				2					2
Slowakei								1	1
Tansania							1		1
Togo							1		1
Ukraine								6	6
Zentralaf. Rep.							1		1
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>54</b>

Neu bewilligt wurden 2016 erstmals einige Stipendiaten der Erzdiözese München. Eine große Zahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr im Sprachkurs (Kreuzberg/Bonn). In ihrer Einführungswoche (August) besuchten sie u. a. auch das Bistum Mainz. Am Kreuzberg sind sie in die Veranstaltungen des KAAD für seine Sprachschüler eingebunden. Im Jahresprogramm wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des Missionswissenschaftlichen Instituts (Aachen), von Renovabis und vom Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland angeboten. 2016 nahmen 13 Albertus-Magnus-Stipendiaten an acht Seminaren des KAAD teil.

## 1.5 KAAD-Stiftung Peter Hünermann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ gegründet, die nach dem ersten Stifter, dem langjährigen Präsidenten (1985-2002) und Ehrenpräsidenten des KAAD benannt ist. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann mittlerweile ein Stiftungsvermögen von rund 520.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen von 2011 an jährlich auch einen *Preis*. Er geht an eine/n oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.



Preisverleihung an Misheck Masamvu durch Prof. Dr. Peter Hünermann

Der (5.) Preis 2016 wurde dem aus Simbabwe stammenden und dort arbeitenden Maler *Misheck Masamvu* zuerkannt, damit erstmalig einem Künstler (vgl. unseren Newsletter Nr. 14 vom Dezember 2015). Er gilt als Leitfigur einer neuen Malergeneration und -schule in seinem Land, hat bereits an mehreren wichtigen internationalen Ausstellungen (z. B. den Biennalen in Venedig und São Paulo) teilgenommen und fördert besonders junge Talente im südlichen Afrika, etwa durch die Künstlerstudios des „Village Unho“, das er gemeinsam mit seiner Frau Gina aufgebaut hat.

*Dr. Marko Kuhn*, Referatsleiter Afrika, würdigte in seiner Laudatio besonders Masamvus Treue zum Heimatland und die Zuwendung gerade zur einfachen Bevölkerung inmitten wirtschaftlich und politisch schwieriger Bedingungen:

Warum sollte er in Simbabwe bleiben, der durch sein Studium in Deutschland und seine vielfältigen Kontakte in die internationale Kunstszene genügend Möglichkeiten hätte, den entmutigenden Verhältnissen in seiner Heimat den Rücken zu kehren, den vielen seiner Künstlerkollegen ins Exil zu folgen? Er wurde immer wieder beobachtet, von der Polizei drangsaliert, von Behörden schikaniert, und er ist trotzdem in Simbabwe geblieben. [...] Dabei ist zu bedenken, dass dieser Künstler zwar die politische und gesellschaftliche Szenerie seines Landes kritisch begleitet, aber auch in der internationalen Kunstwelt sein Land repräsentiert. Meist geschieht dies nicht offiziell. Einmal aber durchaus, nämlich beim bedeutendsten Event der internationalen Kunstlandschaft, der Kunstbiennale in Venedig (2011). [...]

Zum einen braucht er die großen Kulturinstitutionen zur Förderung der Kunst (er selbst wurde dem KAAD durch die damalige deutsche Botschafterin zur Förderung empfohlen), zum anderen möchte er mit eben den einfachen Leuten leben, die seine Kunst inspirieren und deren Lebensverhältnisse die Empörung in ihm verursachen, die aus seinen Werken beständig spricht.

Der KAAD und seine Stiftung hatten anlässlich der Preisverleihung eine Ausstellung organisiert, bei der auch der geförderte rumänische Maler *Sebastian Hosu* mitwirkte. Sie wurde im Großen und Kleinen Saal des Hauses Venusberg sowie in zwei kleineren Räumen installiert und begleitete so visuell die gesamte Jahresakademie. Diese gemeinsame Ausstellung unter dem Motto „Menschen-Träume“ fand am Freitagnachmittag der Akademie ihre biographische Tiefenschärfe durch ein Podiumsgespräch mit den beiden Malern: „Seeing ourselves“ – so sein Titel – thematisierte anschaulich die existenzielle und künstlerische ‚Wanderungsbewegung‘ der Künstler zwischen ihrer Heimat und einem von Europa dominierten Ausbildungs- und Kunstmarkt sowie die identitären Selbst- und Fremdbilder, die dabei entstehen bzw. vorherrschen. Die gemeinsame Grundmotivation der Künstler, die auch diese dialogische Gegenüberstellung erlaubte, reflektierte *Prof. Dr. Ulrich Engel OP* in seiner Ansprache zur Vernissage:



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

**KAAD Stiftung Peter Hünemann**

„Menschen - Träume“  
Ausstellung im Rahmen der  
Jahresakademie 2016



Misheck Masamvu, Deferred Dream, 2012

**Misheck Masamvu**, Simbabwe  
(Preisträger der KAAD-Stiftung 2016),  
und **Sebastian Hosu**, Rumänien

In diesem Sinne setzen das *Framework* bei Misheck Masamvu genauso wie der *Space between* bei Sebastian Hosu widerständige Kräfte frei: wider das Verschwinden des Menschen und seine Vernichtung. In diesen künstlerisch-formalen Lösungen liegt die spirituelle Resilienz der Malerei von Misheck Masamvu und Sebastian Hosu. Hier erkenne ich das ihnen gemeinsame humane – ich würde sogar sagen: christliche – Hoffnungspotential ihrer Malerei.

Der Stiftungspreis 2017 geht an den international renommierten Kinderkardiologen *Dr. Franz-Peter Freudenthal* aus Bolivien. Seine Erfindungen und Entwicklungen im Bereich von Herzimplantaten für Kinder haben Tausenden Menschen das Leben gerettet, nicht nur in dem von ihm gegründeten „Kardiozentrum“ in seiner Heimatstadt La Paz. Freudenthal war zwischen 1993 und 1996 Stipendiat des KAAD und erarbeitete an der RWTH in Aachen die Grundlagen seiner späteren Forschungstätigkeit. Der Preis wird auf der Jahresakademie 2017 vergeben.

Die Stiftung hat außer dem Preis und dem Zuschuss zur Ausstellung (Reisekosten, Installation, Flyer) im Berichtsjahr wieder einige Einzelprojekte von Stipendiaten/innen und Alumni wirksam gefördert:

- Zuschuss zur Publikation lateinamerikanischer Stipendiaten und Alumni „Pluralismo e interculturalidad en América Latina en tiempos de globalización“ (Verlag Grama, Buenos Aires; die Publikation wurde auf der Jahresakademie 2016 vorgestellt, vgl. Kap. 4).
- Zuschuss zur Konferenz des ukrainischen Alumni-Clubs: „Bedeutung und Einfluss der Internationalisierung der Bildung auf die regionale Entwicklung an der östlichen Grenze der EU“, Univ. Czernowitz, 26. bis 29. Mai 2016: Reise- und Unterbringungskosten für Teilnehmende aus anderen osteuropäischen Ländern (vgl. Kap. 2.5).
- Zuschuss zum Seminar der KASSA (Alumnivereinigung Südliches Afrika) für ein mehrtägiges Seminar im Dezember 2016 (Exkursion von Simbabwe nach Mosambik, vgl. Kap. 2.1).

## 2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

### 2.1 Afrika

#### **Bildung und Erziehung als Beitrag zur Entwicklung: ein Kernthema für unsere afrikanischen Netzwerke**

Der KAAD zielt in Afrika ebenso wie in anderen Regionen der Welt darauf, einheimische Führungskräfte für multiplikatorisches Wirken im akademischen, wirtschaftlichen, medizinischen und technischen Sektor zu befähigen. Dabei durch Bildungsveranstaltungen und Netzwerkbildung die Heranbildung von „Verantwortungseliten“ zu fördern, ist der Beitrag, sozusagen die „Methode“ der KAAD-Entwicklungszusammenarbeit. Diesem Geist entsprechend, denken die Netzwerke von Stipendiaten und Alumni in den verschiedenen afrikanischen Schwerpunktländern darüber nach, was notwendig ist für nachhaltigen Wandel in ihren Gesellschaften. Dass dabei der Sektor der Hochschulbildung automatisch in den Fokus kommt, ist naheliegend, weil in diesem Bereich die Stipendienarbeit des KAAD stattfindet und ein Großteil der afrikanischen Alumni als Dozenten an Universitäten tätig ist. Seit einiger Zeit allerdings taucht in den Diskussionen immer wieder das Desiderat auf, früher anzusetzen: zu fragen nach dem Zusammenhang zwischen Erziehung und früher Bildung auf der einen und der Fähigkeit, kritisch und innovativ zu denken, auf der anderen Seite. Dabei kommt vor allem die Erziehungs-Praxis in den Blick sowie die entsprechenden Haltungen, die diese Praxis prägen. Wie ernst werden Kinder als Familienmitglieder genommen? Wie kann ihnen schon in der Kindheit und Jugend Partizipation und die Entwicklung einer eigenen Meinung ermöglicht werden? Welche Alternativen gibt es zu körperlicher Züchtigung und zu einem weit verbreiteten Ignorieren der Stimme von Kindern? Nachhaltige Veränderung in den afrikanischen Gesellschaften kann nicht geschehen, ohne hier neue Haltungen und Zugänge zu etablieren.

Neben dem Fokus auf Erziehung in (Groß-)Familien fällt der Blick als Nächstes – und gleichzeitig – auf die Bildungseinrichtungen, die Kinder und Jugendliche mit ihren Methoden und Zugängen ebenso wesentlich prägen. Die weit verbreitete Konzentration auf bloßes Auswendiglernen und Rekapitulation in Prüfungen steht ebenso in der Kritik wie das Verhindern von Meinungsbildung und kritischem Hinterfragen im Schulunterricht.

Im Jahr 2016 haben die KAAD-Netzwerke in Äthiopien und Simbabwe das Thema *“Education for Life, Education for Development – Changing Approaches in a Changing World”* schwerpunktmäßig bearbeitet. Dabei traten Erziehungswissenschaftler verschiedener Einrichtungen auf: z. B. von der Haramaya University in Äthiopien, der Catholic University of Mozambique

(Beira) und dem Jesuit Education Office in Zimbabwe. Ebenso sprachen aber auch Alumni aus beiden Ländern, die selbst vom Fach sind und/oder in pädagogischen Einrichtungen Leitungsaufgaben verfolgen. Schon bei der großen KAAD-Auslandsakademie in Tamale/Ghana im August 2015 leistete die ugandische Alumna Proscovia Namubiru einen wichtigen Beitrag zur Konferenz, die sich mit Veränderungsprozessen in afrikanischen Gesellschaften beschäftigte. Ihr Paper trug den Titel: "Transformation of African Education Policies and Approaches – which type of education is necessary to bring about meaningful change?". Im Jahr 2017 wird Frau Namubiru erneut dabei sein, wenn das Seminar des Ost-Afrikanischen Netzwerks des KAAD sich in ihrem Heimatland Uganda trifft, um sich wiederum mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Auch der kenianische Erziehungswissenschaftler John Mugo wird dort zu Wort kommen, der in Ostafrika führend ist in der Forschung zu Qualität und Wirkung von Grundschulbildung.



*KASHA beim Besuch an einer Primarschule in Haramaya. Bildmitte: Prof. Nigussie Dechassa*

Die Netzwerke von Alumni und Stipendiaten in Afrika haben sich im Jahr 2016 weiter stabilisiert und bauten ihre Seminar-Strukturen weiter aus. Die mehrtägigen Seminare sind auf fünf angewachsen und hatten insgesamt 215 Teilnehmer. Eintägige Seminare gab es fünf mit insgesamt 118 Teilnehmern. In Äthiopien war das Netzwerk *KASHA (KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa)* mit seinem viertägigen Seminar dieses Mal an der Haramaya University zu Gast, wo der Alumnus

Nigussie Dechassa Professor für Pflanzenzüchtung und gleichzeitig Vizepräsident für Akademische Angelegenheiten ist. In Simbabwe fand (erstmalig) ebenfalls ein viertägiges Seminar von *KASSA (KAAD Association of Scholars from Southern Africa)* statt. Austragungsorte waren Mutare/Simbabwe und Beira/Mosambik.

In Ghana führte das dreitägige Seminar von *KASWA (KAAD Association of Scholars from West Africa)* dieses Jahr in die Stadt Ho in der Volta-Region, wo es eine staatliche Universität und eine polytechnische Hochschule gibt. Davor hatten bereits die Seminare der drei Untergruppen von *KASWA (Northern Chapter, Middle Chapter, Southern Chapter)* stattgefunden.



*KASSA am Strand von Beira/Mosambik*

Das größte Seminar von Alumni und Stipendiaten ist traditionell dasjenige von KASEA (*KAAD Association of Scholars from East Africa*). Diese Vereinigung umfasst die drei Länder Kenia, Uganda und Tansania. Jedes Jahr ist eine andere Ländergruppe der Gastgeber. 2016 war dies der „Tanzania Chapter“ von KASEA mit Arusha als Tagungsort, wo auch die Zentrale der East African Community angesiedelt ist. Einen besonderen Charakter erhielt dieses Seminar 2016 dadurch, dass es in Kooperation mit dem Cusanuswerk stattfand und somit unter den knapp 100 Teilnehmenden auch 21 Stipendiaten aus Deutschland kamen. Thematischer Schwerpunkt des Seminars war der interreligiöse Dialog, vor allem in Hinblick auf das Zusammenleben von Muslimen und Christen in Tansania.

## Starke Gruppen von „Sur-Place-Stipendiaten“ durch Drittmittel und Sonder-Stipendienprogramme

Die genannten Seminare in den afrikanischen Schwerpunktländern des KAAD möchten Akzente in den jeweiligen (Zivil-)Gesellschaften setzen und gleichzeitig der Vernetzung der Alumni dienen. Sie erfüllen aber auch eine wichtige dritte Funktion: Sie sind die ideelle Förderung für die laufenden Stipendiaten, die nicht nach Deutschland kommen, sondern ein sogenanntes „Sur-Place-Stipendium“ erhalten. Diese Stipendien, die sich fast ausschließlich auf Master-Studiengänge beschränken, gibt es mittlerweile auch in den Referaten Lateinamerika, Asien und Nahost. Allerdings haben sie im Afrika-Referat eine stärkere Tradition und entsprechend etablierte Strukturen. Auch für diese in Harare (Simbabwe), Nairobi (Kenia), Kumasi (Ghana) und Addis Abeba (Äthiopien) studierenden Stipendiaten gilt: Für den KAAD ist die ideelle Förderung durch Seminare, Symposien, Konferenzen, Exerzitien, etc. mindestens ebenso wichtig wie die finanzielle Seite der Stipendien.



*Sur-Place Stipendiaten aus Simbabwe mit Referatsleiter Dr. Marko Kuhn*

Durch neue finanzielle Möglichkeiten aus staatlichen Mitteln der KZE (vgl. Kap. 1.3) konnten die Sur-Place-Stipendien ausgebaut werden. Zusätzlich gibt es zwei Sonderprogramme: Die Kooperation mit der *Jakob Christian Adam Stiftung* und mit dem *Bistum Münster*. Insgesamt erhielten 2016 in Afrika 52 Personen Sur-Place-Stipendien – so viele wie noch nie. 23 studierten in Ghana, 18 in Kenia, 6 in Simbabwe und 5 in Äthiopien.

In Ghana studieren alle Stipendiaten an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi. Viele von ihnen stammen aber

aus den nördlichen Diözesen des Landes und wurden in Kooperation mit der Kirchenprovinz Tamale ausgewählt, für die durch Gelder des KAAD und des Bistums Münster ein Sonder-Stipendienprogramm finanziert wird. Das zweite Sonder-Stipendienprogramm wird ermöglicht durch die in Bonn ansässige Jakob Christian Adam Stiftung. Die Empfänger der Stipendien sind allesamt Nachwuchs-Dozenten des „Catholic University College of Ghana“ (CUCG).

## **Katholische Universitäten in Afrika – schwierige Anfänge und Capacity Building durch den KAAD**

Zu den schwierigsten Herausforderungen für junge Universitäten gehört der Aufbau von qualifiziertem, akademischem Personal. Deshalb hat sich die Jakob Christian Adam Stiftung entschlossen, mit dem „Ghana-Award“ die Fortbildung von Dozenten der neuen katholischen Universität in Sunyani/Ghana zu fördern. Der KAAD übernimmt hierfür die Auswahl-Arbeit sowie die Betreuung der Stipendiaten und bezieht die Geförderten in sein Netzwerk ein. Eine wesentliche Hilfe ist dabei, dass der erste durch ein KAAD-Stipendium promovierte Dozent 2016 an das CUCG zurückgekehrt ist: Dr. Vincent Kyere unterrichtet in den Fächern Public Health und Geographie und ist ein wichtiges Bindeglied für die Beziehungen des KAAD zu seiner Institution. Neben den personellen Herausforderungen gibt es weitere Schwierigkeiten, die katholische Universitäten im Aufbau überwinden müssen. Dazu gehören zum Beispiel Fragen der Akkreditierung: es heißt noch Catholic University College of Ghana, weil der jungen Institution noch nicht der Status einer vollen Universität zuerkannt wurde.

Noch größere Schwierigkeiten als in Ghana gab es viele Jahre in den KAAD-Partnerländern Äthiopien und Simbabwe, wo ebenfalls katholische Universitäten bestehen, aber weit hinter den Zielen zurückblieben, die sie und die Bischöfe des jeweiligen Landes gesteckt hatten. Mit beiden Institutionen ist der KAAD seit langer Zeit in Kontakt und versucht, durch Stipendien bei der Qualifizierung des Lehrpersonals mitzuhelfen. Schon besser etabliert sind die katholischen Universitäten in Ostafrika, auch wenn sie nach wie vor weit hinter traditionsreichen Institutionen auf anderen Kontinenten stehen: Die Uganda Martyrs University, die Saint Augustine University of Tanzania (SAUT) und die Catholic University of Eastern Africa (CUEA) in Nairobi, getragen von sieben afrikanischen Bischofskonferenzen. An der CUEA arbeiten fünf KAAD Alumni, z. T. in wichtigen Leitungspositionen. Hier gab es Ende 2016 einen für den KAAD signifikanten Vorgang: Der KAAD-Alumnus Christopher Omolo aus Kenia war wesentlich involviert in den Aufbau eines speziellen Instituts für regionale Integration, das an der CUEA angesiedelt ist. Dieses „Institute for Regional Integration and Development (IRID)“ bietet als erstes in Ostafrika strukturierte und relevante akademische Programme

für zukünftige Akteure der regionalen Integration, also der Institutionen der Ostafrikanischen Gemeinschaft (Tansania, Uganda, Kenia, Ruanda und Burundi). Die ugandische KAAD-Alumna Dr. Catherine Biira erhielt für die Leitung dieses Instituts den Zuschlag. Ein hervorragendes Beispiel dafür, wie der KAAD seine Ziele in Afrika erreicht: Durch Capacity Building von Personen für Institutionen, durch Netzwerkbildung und internationale Zusammenarbeit von Partnern und Alumni.

## 2.2 Asien

Im Gespräch mit den Partnern, mit den ehemaligen und den aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten meldete sich 2016 immer wieder ein ganz spezifischer Gedanke zu Wort: Wie ist eine Wissenskulturskultur zu gestalten, die mehr als das ist, was man als Wissenschaftsmarkt bezeichnet? Es wurde immer wieder davon gesprochen, dass die wirtschaftlichen Aspekte des Wissenschaftsbetriebs der Wissenschaft als einem hohen, den Nutzen und den Gebrauchswert übersteigenden Wert dienen müssen – und nicht umgekehrt. Dies ist eine immense Herausforderung. Einer unserer Partner aus der VR China, der an der Volksuniversität (*renmin daxue*) in Beijing lehrende Philosoph He Guanghu, hat sie mit der für die chinesische Umgangssprache so kennzeichnenden Gelassenheit im Ausdruck folgendermaßen formuliert: „Akademische Studien sollten etwas hervorbringen, was das menschliche Leben begünstigt“.

### Spiritualität und Wissenschaften

Der Gedanke, dass Wissenschaft etwas mit dem Vollzug und mit der Herausbildung von Menschsein zu tun hat, stand auch im Zentrum des Kontinentalseminars für die asiatischen Stipendiatinnen und Stipendiaten im Berichtsjahr. In der Veranstaltung, die dem Thema „*Spiritualität und Wissenschaften. Zu Geschichte und Modernität des 'asiatischen Denkens'*“ gewidmet war, wurde ein Begriff von Wissenskulturskultur entworfen, der sich seiner humanen Bedingungen bewusst ist (vgl. ausführlich Kap. 3.2.2.). Wahrheit verpflichtet. Tugend hat sich im Alltag zu bewähren. Gerade weil dieser Alltag in den modernen asiatischen Transformationsgesellschaften so herausfordernd ist, wurde mit dem Begriff der Spiritualität ein ganz spezifisches



*Gemeinsame Freude über eine exzellente Promotion*

Moment des Menschseins in der Moderne thematisiert, das eine „nachhaltige“ gesellschaftliche Entwicklung im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne ermöglicht.

## **Die katholische Kirche in Asien und der KAAD**

Asien ist ein von Diversität geprägtes Gebilde, in dem Militär- und Parteidiktaturen auf große Demokratien treffen, mächtige Miniaturstaaten mit rohstoffreichen Flächenstaaten zusammenkommen, Muslime, Hindus, Buddhisten und Christen ein Auskommen finden müssen. Im Gegensatz zu Europa wächst die katholische Kirche in Asien überdurchschnittlich und zeigt sich in vielen Facetten – in den von Buddhismus und Konfuzianismus geprägten Ländern anders als auf den Philippinen. Ganz eigen ist wiederum die Situation der Kirche in den sozialistischen Ländern Asiens. In unserem Schwerpunktland VR China bildet sie nur eine kleine Gemeinschaft, die in eine offizielle Kirche, die sich vom Papst losgesagt hat, und die papsttreue Untergrundkirche gespalten ist. Wie in China wacht auch in unserem Partnerland Vietnam eine kommunistische Partei über die kirchlichen Aktivitäten. Die Vielgestaltigkeit der Kirche in Asien lässt sich daran ersehen, dass auf den Philippinen der katholische Glauben Teil des Alltagslebens ist. 80% der Einwohner sind katholisch.

Mit seinen begrenzten Möglichkeiten fördert der KAAD die gegenseitige Wahrnehmung und Verständigung von Staat und Kirche in Asien. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht das „Netzwerken“ zwischen verschiedenen Institutionen im nationalen und internationalen Rahmen. Dabei wurden neue Finanzierungsmodelle für die KAAD-Länderprogramme erschlossen. Am Beispiel der VR China, aber auch anderer KAAD-Partnerländer wie Vietnam und Myanmar, lässt sich ersehen, mit welchen spezifischen Herausforderungen der KAAD konfrontiert ist: Als ursprünglich „fremde Religion“, die jedoch im Laufe der Jahrhunderte Wurzeln schlug, bildet das Christentum in diesen Ländern ein komplexes kulturelles Phänomen. Es wurde und wird aus diversen Perspektiven betrachtet. Man findet es daher in verschiedenen „Meistererzählungen“ (master narratives) der einzelnen Nationen wieder: Das Christentum wird zum einen als Teil des kulturellen Austauschs zwischen Asien und dem Westen wahrgenommen, zum anderen aber wird es mit den Begriffen des Imperialismus, Kolonialismus und kultureller Entfremdung assoziiert.

Trotz der vielen Hürden, die den kirchlichen und wissenschaftlichen Austausch zwischen Ost und West erschweren, weist das Asienengagement des KAAD eine große Konstanz auf. Aus der langjährigen Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Institutionen sind in den einzelnen Ländern feste

Partnerstrukturen erwachsen. Die Konstanz zeigt sich unter anderem in den Förderungszahlen. Im Jahr 2013 wurden 78 Personen, 2014 87, 2015 84 und im Jahr 2016 76 Personen aus Asien gefördert.

Auch im Berichtsjahr galt die Arbeit des Asienreferats im KAAD der Fortführung und Vertiefung der Stipendienprogramme mit den Schwerpunkt- und Partnerländern Südost- und Südasiens: Indonesien, Myanmar, Philippinen, Thailand, Vietnam, und Ostasiens: China VR.

## **Best practice-Beispiele des Jahres 2016: Myanmar und die Philippinen**

Im Kontext einer immer mehr Lebensbereiche erfassenden Globalisierung ist die Notwendigkeit eines weltweiten intellektuellen Dialogs noch dringlicher als in früheren Zeiten. Das zeigt das Beispiel Myanmars. Mit diesem südostasiatischen Land verbindet den KAAD eine lange Geschichte. Zusammen mit dem Myanmarbeauftragten der Diözese Regensburg, Gregor Tautz, besuchte der Referatsleiter Asien, Dr. Heinrich Geiger, Myanmar vom 4. bis zum 11. Oktober 2016.

Seit der Auflösung der Militärjunta im März 2011 erfolgte im ressourcenreichen Myanmar ein unerwartet rascher Wandel. Innerhalb eines Jahres wurde aus der geächteten Militärdiktatur ein vielversprechender „Frontier-Market“. In diesem Umfeld geht es laut einer Aussage von Kardinal Charles Bo (Yangon) für die katholische Kirche Myanmars darum, die aktuellen Entwicklungen im Land verantwortungsvoll zu begleiten und sich dabei neu zu positionieren.

Um aus den Reihen der Geförderten des KAAD zivilgesellschaftliche Prozesse anstoßen zu können, war 2012 eine Alumni-Vereinigung mit dem Namen MyanKAAD gegründet worden (s. Foto). Wie der Jahresbericht 2016 dieser Organisation zeigt, ist sie bereits auf mehreren



Ebenen aktiv. Der gut eingespielten Organisationsstruktur von MyanKAAD ist auch der reibungslose Ablauf der General Assembly zu verdanken, die am Samstag, dem 8. Oktober 2016 in den Räumen der Katholischen Bischofskonferenz Myanmars stattfand. Am Dienstag, dem 11. Oktober



Gregor Tautz, Dr. Heinrich Geiger,  
Generalvikar Michael Fuchs

veranstaltete MyanKAAD eine Messe für Erziehung, auf der der KAAD sein Programm ausführlich vorstellen konnte.

Die Netzwerk­tätigkeit des KAAD in Sachen Myanmar schloss auch einen Besuch der Diözese Regensburg am 27. September 2016 mit ein. Bei dieser Gelegenheit konnte der Referatsleiter Asien Generalvi-

kar Fuchs die 2016 erschienene KAAD-Broschüre *Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern* überreichen (vgl. Kap. 4), in der die Diözese Regensburg einen prominenten Platz einnimmt. Wie der Broschüre zu entnehmen ist, handelt es sich bei dieser Kooperation, die im Jahr 2001 begann, um die längste und auch finanziell bedeutsamste Kooperation des KAAD mit einer deutschen Diözese mit 55, überwiegend in Bangkok (ABAC) als Drittlandprogramm geförderten Stipendiaten/innen.

Ebenso wie MyanKAAD engagierte sich die im Jahr 2015 gegründete *Association of KAAD Alumni in the Philippines (AKAP)* 2016 in besonderem Maße. Sie organisierte am 29. August 2016 an der Ateneo de Manila University anlässlich des National Heroes' Day ein Symposium zum Einfluss Deutschlands auf das Denken von Jose P. Rizal, eines philippinischen Schriftstellers, Patrioten und Arztes, dessen Leben und literarisches Werk die philippinische Unabhängigkeitsbewegung inspirierte. Rizal hatte in Heidelberg, wo sich heute ein ihm gewidmetes Denkmal befindet, Augenheilkunde praktiziert. Wegen seiner politischen Aktivitäten war er von der spanischen Kolonialregierung im Jahr 1896 hingerichtet worden. Erklärtes Ziel der Veranstaltung war es unter anderem, den KAAD-Alumni ihren eigenen Deutschlandaufenthalt und dessen Auswirkungen auf ihren persönlichen Werdegang und ihr nationales Bewusstsein in Erinnerung zu rufen. Auf dem Symposium war auch die Sängerin Ena Maria Aldecoa, die auf vielen Jahresakademien des KAAD die Zuhörerschaft begeistert hatte, zu hören. Unter den Rednern waren zahlreiche uns lange verbundene Alumni, wie der Präsident der AKAP Teofilo San Luis (s. Foto, rechts), Oscar G. Bulaong, Raymund Gabriel A. Naranjilla und Mario de los Reyes.



## 2.3 Lateinamerika

In der internationalen Presse ist wieder einmal davon die Rede, dass Lateinamerika sich politisch neu orientiere oder sich in einer Umbruchsphase befinde. Der Exportboom der zurückliegenden fünfzehn Jahre hat viel Geld in die Region gespült, das teilweise auch zur Armutsbekämpfung eingesetzt wurde, jedoch kaum zu Reformen der Wirtschaftsstruktur der Länder führte. Der Preisverfall auf den Rohstoffmärkten bringt nun besonders die linkspopulistischen Regierungen in Venezuela, Ecuador und Bolivien in Bedrängnis. In Argentinien ist der Neoliberalismus mit der Regierung Macri bereits zurückgekehrt. Doch machtpolitische Verschiebungen sind wenig beunruhigend, so lange sie auf demokratischen Prozessen basieren und nicht auf unsäglichen politischen Possen, wie etwa dem Amtsenthebungsverfahren gegen Präsidentin Rousseff in Brasilien.

Entscheidend für die langfristige demokratische Entwicklung Lateinamerikas, für den Schutz vor autoritären Tendenzen und die Weiterentwicklung der politischen Kultur der Länder bleibt die Lebendigkeit und Vielfältigkeit der Zivilgesellschaften vor Ort und ein aktiver Austausch zwischen Regierung und außerparlamentarischen Akteuren. Von der Präsenz indigener Organisationen, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen, Verbänden von Kleinbauern und Studierenden etc. haben die demokratischen Strukturen der Länder in den letzten Jahrzehnten enorm profitiert. Die Zivilgesellschaften erweitern auch der Kirche ihren Raum, sich politisch und gesellschaftlich Gehör zu verschaffen. Kirchliche Sozialprojekte, Nicht-Regierungsorganisationen und Gruppen (zu denen auch die KAAD Alumnigruppen zählen) nehmen an öffentlichen Debatten und Diskursen inzwischen immer intensiver teil.

In Kolumbien haben zivilgesellschaftliche Gruppen (auch der katholischen Kirche) erheblich zu den Friedensverhandlungen zwischen der Regierung und den FARC-Rebellen beigetragen. Der nachverhandelte Friedensvertrag repräsentiert nun ein international viel beachtetes Zeichen des Friedens und der Versöhnung, an dem sich Konfliktparteien in vielen Teilen der Welt orientieren können. Wenn sich dieser Vertrag im politischen und gesellschaftlichen Alltag der nächsten Jahre bewährt, so hätten die Kolumbianer in der Tat der Welt gezeigt, dass Frieden möglich ist. Dieser Prozess der Friedensfindung war auch Thema der KAAD-Auslandsakademie 2016 („Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“), die vom 25. bis 28. Februar in Bogotá stattfand (siehe auch Kap. 3.5)

## Der KAAD und lateinamerikanische Zivilgesellschaften: Die Alumngruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Seit einigen Jahren orientieren sich KAAD-Alumni in Lateinamerika an neuen Zielen, die eng verknüpft sind mit unserem zentralen Anliegen, in den Schwerpunkt- (Guatemala, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien und Brasilien) und Partnerländern (Mexico und Argentinien) ein eng geknüpftes Netzwerk von engagierten katholischen Akademikern aufzubauen, das die Stimme der Kirche in wissenschaftlichen Diskursen und im akademischen Raum generell stärken soll. Alumni, Partnergremien und das zuständige Referat in Bonn arbeiten daran, Aktivitäten von Alumngruppen an die zivilgesellschaftliche Arbeit der Kirche anzubinden (Kooperationsprojekte mit Caritas in Kolumbien, Zusammenarbeit mit der guatemalteckischen Bischofskonferenz bei der Kinder- und Jugendpastoral) und die Wirkung unserer Arbeit zu erhöhen, indem wir unsere Vorträge und ganze Seminare für die kirchliche und akademische Öffentlichkeit zugänglich machen.

Ein entscheidendes Element der Netzwerkbildung ist der regelmäßige Austausch zwischen Alumni der verschiedenen Länder. Dabei sind Social Media und andere internetbasierte Kommunikationsformen sehr hilfreich, können jedoch die persönlichen Begegnungen nicht ersetzen. Darum unterstützen der KAAD und zahlreiche Partneruniversitäten die ehemaligen Stipendiaten/innen dabei, an Alumni-Seminaren an unterschiedlichen Orten des Subkontinents teilnehmen zu können.



*Mitglieder der neugegründeten Gruppe  
„Frieden und Gerechtigkeit“*

Die bei der Auslandsakademie in Bogotá gegründete Gruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ repräsentiert insofern ein Pilotprojekt, als wir erstmals bisherige Organisationsstrukturen auf nationaler Ebene aufbrechen und Alumni aller Schwerpunktländer zusammenführen, die sich aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven mit dem genannten Thema

beschäftigen – u. a. Juristen, Politikwissenschaftler, Philosophen, Pädagogen, Soziologen etc. Die Attraktivität dieser interdisziplinären Gruppe ergibt sich aus den vielfältigen Möglichkeiten und Perspektiven, die ihre Mitglieder einbringen:

Aus dem Zusammenschluss können gemeinsame Forschungsprojekte und gegenseitige Einladungen zu Vorträgen und Veranstaltungen entstehen. Die Gruppe kann die Basis bilden für Kooperationen zwischen Universitäten in Lateinamerika, eventuell sogar mit Beteiligung deutscher Hochschulen. Die Arbeit hat bereits eine solche Dynamik entfacht, dass im laufenden Jahr Auslandsseminare von Mitgliedern in Guatemala und Argentinien geplant sind. Sobald sich die Gruppe finanziell auf eigene Füße gestellt hat, sind vergleichbare Organisationsformen auch für andere Bereiche angedacht (etwa in Umweltschutz und Ressourcenmanagement, Gesundheit, Geschichte und Philosophie etc.).

## Wichtige Entwicklungen in Schwerpunktländern

Am 29. August 2016 hatten der KAAD-Generalsekretär und das Lateinamerika-Referat die Freude, den Erzbischof von Porto Alegre (*Brasilien*), Dom Jaime Spengler OFM in Begleitung von Prof. Dr. Draiton de Souza (Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul, PUCRS) begrüßen zu dürfen. Dom Jaime besuchte uns in seiner Funktion als Kanzler der PUCRS (der größten Privatuniversität Brasiliens), und Prof. de Souza hatte ihn bereits gründlich über die langjährige Zusammenarbeit zwischen seiner Universität und dem KAAD informiert. Er betonte, dass ihm die Kooperation mit einem katholischen Stipendienggeber sehr wichtig sei und bot an, die Infrastruktur der PUCRS und seiner Diözese jederzeit für eine internationale KAAD-Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot werden wir zweifellos annehmen, weil es wichtig sein wird, die Präsenz des KAAD im Süden des größten Landes Lateinamerikas weiter zu festigen.



*Dr. Thomas Krüggeler und Dom Jaime Spengler OFM, Erzbischof von Porto Alegre*

In *Peru* ist das noch junge Sur Place-Stipendienprogramm an der Escuela de Posgrado der Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) bereits fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit dieser wichtigen Partneruniversität. Die finanzielle Beteiligung der PUCP an dem Projekt ist für mehrere Jahre sichergestellt. Mittlerweile haben wir gemeinsam schon acht Stipendien an junge Frauen und Männer vergeben, die Masterstudien in Linguistik, Geschichte und Kunstgeschichte betreiben. Ihr Kontakt mit den Alumni und dem Partnergremium in Lima hat sich eingespielt. 2017 werden

alle Sur-Place-Stipendiaten/innen (und einige ihrer Professoren) an einem internationalen Alumniseminar in La Paz (Bolivien) teilnehmen („La Iglesia Católica y las Sociedades Civiles en los Países Andinos: Un Reto para las Ciencias Humanas“).

Unsere Arbeit in *Ecuador* stützt sich auf drei Säulen: Die Partnerschaft mit der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE), unseren kontinuierlich



*AEBCA-Treffen am 17.02.2016 in Quito*

arbeitenden Verein AEBCA (Asociación Ecuatoriana de ex-Becarios Católicos en Alemania) und die Zusammenarbeit mit dem Centro de Ética y Pensamiento Social de la Iglesia Católica en el Ecuador, einem Zentrum, das auf Initiative der Partnerschaft der Erzdiözese München und Freising mit der ecuadorianischen Kirche zurückgeht. Am 17. Februar nahm Dr. Krüggeler an einem Runden Tisch zum Thema „Erwachsenenbildung in Ecuador durch deutsche Bildungsanbieter -

Schwerpunkte und mögliche Themen der Zusammenarbeit“ teil, bei dem Vertreter der Kirche, der Deutschen Botschaft und auch Dr. Florian Schuller, Leiter der Katholischen Akademie in Bayern, dabei waren.

## **Zur Gesamtstatistik**

Ein enger Finanzrahmen erlaubt es uns nicht, auf die steigende Nachfrage nach unseren Stipendien in größerem Umfang zu reagieren (mehr als 1100 Anfragen allein im S1-Bereich!). Vielmehr gilt es, sich noch stärker auf Schwerpunkt- und Partnerländer zu fokussieren und daran zu arbeiten, die Stipendiatenzahlen der Vorjahre zu halten. Dies ist im Berichtsjahr gelungen (97 Stipendiaten/innen gegenüber 95 in 2015), was mit dem neuen Sur-Place-Programm in Peru zusammenhängt; daher die relativ hohe Zahl peruanischer Stipendiaten/innen insgesamt (22). Sie wird nur von Kolumbien (25) übertroffen, was sich wiederum aus der starken Präsenz dieses Landes bei S2-Anträgen erklärt. Im S2-Programm erwies sich Lateinamerika mit 38 Stipendiaten/innen erneut als das größte unter den Referaten des KAAD.

## 2.4 Referat Naher und Mittlerer Osten

39% der weltweit Geflüchteten haben nach UN-Angaben in Ländern der Region Nahost/Nordafrika Schutz gefunden. Unter den Staaten, die im globalen Vergleich die größten Zahlen an registrierten Flüchtlingen aufgenommen haben, liegen die KAAD-Schwerpunktländer Libanon (1,1 Mio.) und Jordanien (0,6 Mio.) an dritter und sechster Stelle. Diese Veränderungen in ihrer Heimatregion beschäftigen die KAAD-Stipendiaten/innen sehr. Im Sommer 2016 stand die Frage nach den Perspektiven der Flüchtlinge auch im Zentrum eines KAAD-Seminars in Berlin, das sich mit Wiederaufbau-Perspektiven nach Ende der Gewalt auseinandersetzte (vgl. Kap. 3.22). Bis dahin ist es jedoch noch ein steiniger Weg voller Ungewissheiten.

Solange Terrormilizen wie der IS in den Heimatregionen der geflohenen syrischen und irakischen Staatsbürger wüten und das Szenario des Staatszerfalls nicht gebannt ist, ist an ihre baldige Rückkehr nicht zu denken. Dringender als bislang wirkt dies die Frage nach temporären Lebensperspektiven für die Betroffenen in den nächstlichen Aufnahme-ländern auf. Die Jüngeren unter den Flüchtlingen in der Nahostregion halten sich und ihre Familien mangels offizieller Arbeitserlaubnisse zumeist durch Einkünfte aus ungesicherten informellen Arbeitsverhältnissen über Wasser. Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage findet von den geflüchteten Hochschulabsolventen/innen aber kaum jemand einen Job, der auch nur annähernd seinem Qualifikationsniveau entspricht. Viele schlagen sich – unterbezahlt und oftmals zu ständigen Überstunden gezwungen – im Dienstleistungssektor durch. Hier setzt der KAAD mit seinen neuen Fördermöglichkeiten an.

Dank großzügiger Unterstützung von staatlicher (KZE/BMZ) und kirchlicher Seite (VDD) stehen dem KAAD bis 2019 Gelder zur Förderung von Masterstudien an nächstlichen Hochschulen zur Verfügung. Unser 2015 neu geschaffenes Drittlandstipendienprogramm eröffnet syrischen und irakischen Studierenden sowie libanesischen, jordanischen und ägyptischen Sektorexperten/innen die Chance zu einem Masterstudium an einer Universität in der Nahostregion. Das Programm



„Gemeinsam Zukunft aufbauen“ - Banner auf einem Campus der KAAD-Partner-Universität Saint-Joseph

zielt darauf ab, ein Netzwerk zu schaffen, in dem ein fruchtbarer Austausch zwischen Flüchtlingen und engagierten Sektorspezialisten aus den regionalen Aufnahmeländern (v. a. in den Bereichen Entwicklung, Flüchtlingshilfe, psychosoziale Dienste, religiöse und kulturelle Diversität) stattfinden kann.

## Förderung für 25 Flüchtlinge und Sektorexperten/innen angelaufen

Seit der ersten Auswahlrunde im Herbst 2015 wurden bis Ende 2016 inzwischen 25 Studierende in die Förderung aufgenommen. Derzeit werden gefördert: 11 Geflüchtete aus Syrien, 4 Geflüchtete aus dem Irak, sowie jeweils 5 jordanische und libanesische Sektorexperten/innen. Darüber hinaus unterstützt der KAAD im Rahmen seines Sur-Place-Programms 3 Studierende in Jordanien. Damit studiert mehr als ein Drittel der Stipendiaten, die vom KAAD-Nahostreferat gefördert werden, an einer ausländischen Hochschule (13 Personen in Jordanien, 15 im Libanon). Zur Strategie des Programms gehört es, den Studierenden in ihrer schwierigen Lebenssituation größtmögliche Freiheit bei der Wahl ihrer Studienfächer und Hochschulorte einzuräumen. So werden derzeit Förderungen an 15 verschiedenen Hochschulen umgesetzt.



*Die Notre Dame University (NDU) gehört zu den libanesischen Hochschulen, an denen der KAAD Flüchtlinge mit Drittlandstipendien unterstützt. Im Bild links: KAAD-Informationsstand auf dem Campus; Bild rechts: Dr. Hermann Weber mit NDU-Präsident P. Walid Moussa beim IV. World Congress on the Pastoral Care of International Students in Rom*

## Heraus aus der Isolation – willkommen in den (KAAD-)Netzwerken

Bei ihrer Dienstreise in den Libanon vom 13.-22. Mai 2016 konnte KAAD-Referatsleiterin *Dr. Christina Pfestroff* die erste Gruppe neu aufgenommener Stipendiaten persönlich in der KAAD-Familie willkommen heißen (s. Foto S. 35). Voller Dank berichtet einer der syrischen Studierenden davon, wie sich sein Leben in den vergangenen Monaten verändert hat: „Das Stipendium



des KAAD hat mir in einer extrem schwierigen Lebenssituation neue Motivation gegeben. Endlich kann ich mich voll auf mein Ziel konzentrieren, mich während der Zeit im Libanon weiter zu qualifizieren.“

Ein großes Anliegen des KAAD ist es, die neuen Stipendiaten/innen möglichst rasch in die bestehenden Alumni-Netzwerke des KAAD in Jordanien und dem Libanon zu integrieren. Im Jahr 2016 wurden hierfür drei Veranstaltungen organisiert: Den Auftakt bildete ein KAAD-Seminar im libanesischen Marienwallfahrtsort *Harissa* am 21. Mai 2016. Unter dem Thema „In the Service of Refugees and Host Countries“ kamen 22 Teilnehmende aus Syrien, dem Libanon und Deutschland für einen Tag zu Begegnung und Diskussion zusammen. An dieser Veranstaltung nahm erstmals auch der neue Projektbeauftragte des KAAD-Nahostteams für die Drittlandsförderungen, der Politikwissenschaftler *Evgeni Goshev* (vgl. Kap. 1.2), teil. Der Präsident von Caritas Liban, *P. Paul Karam*, war der Einladung gefolgt, über die Aktivitäten auf katholischer Seite zu berichten. Ergänzend dazu stellten *Samer Laham*, Programmdirektor des „Ecumenical Relief Service“ beim Middle East Council of Churches (MECC), und *Amer Khdeij*, Mitarbeiter des Inter-Church Network for Development and Relief in Lebanon (ICNDR), die gemeinsame Arbeit der orientalischen, orthodoxen und protestantischen Kirchen dar.

## Lebendiger Austausch zwischen KAAD-Studierenden und Alumni

Der Austausch zwischen libanesischen KAAD-Alumni, syrischen und libanesischen KAAD-Stipendiaten, Referenten und Gästen erwies sich als ausgesprochen lebendig und intensiv. Die Gruppe entwickelte zahlreiche Ideen, wie der Austausch künftig fortgesetzt und die Verbundenheit intensiviert werden kann. Mit großem Dank wurde das Signal des nationalen Koordinators für die Universitätspastoral im Libanon, *P. Dr. Jules Boutros*, aufgenommen, die KAAD-Stipendiaten/innen im Land als Ansprechpartner für Pastoral- und Bildungsarbeit zu begleiten. Unterstützung für das neue KAAD-Programm signalisierten auch zahlreiche Vertreter/innen libanesischer Universitäten und Fachorganisationen, die auf je eigene Weise syrischen und irakischen Flüchtlingen im Land zur Seite stehen. Große Zustimmung fand dabei stets der inklusive Ansatz des KAAD-Drittlandsprogramms: Flüchtlinge und engagierte Spezialisten aus den Aufnahmeländern auf dem Campus (und darüber hinaus) zusammen zu bringen, sei angesichts des enormen Spannungspotentials, das die

regionalen Fluchtbewegungen mit sich gebracht haben, eine weitsichtige Strategie. Dies unterstrich nicht zuletzt auch der Apostolische Nuntius, *Msr. Gabriele G. Caccia*. In allen Gesprächen vor Ort wurde immer wieder betont, dass regionale Studienchancen die beste Möglichkeit seien, motivierte und qualifizierte Fachleute – insbesondere unter den Christen – in der Region zu halten.

Eine zweite Veranstaltung fand am 15. November 2016 in *Beirut* statt. Sie hatte die Form eines „Örtlichen Treffens“ (vgl. Kap. 3.4) in der Hochschulkapelle der traditionsreichen Saint-Joseph Universität. Es nahmen unter der engagierten Begleitung von *P. Boutros* 11 KAAD-Stipendiaten/innen daran teil. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst planten die Teilnehmenden die Schwerpunktsetzung der künftigen Treffen. Beim Abendessen hatten die syrischen und libanesischen KAAD-Stipendiaten/innen Zeit für einen persönlicheren Austausch. „Das Treffen hat das Eis gebrochen, und ich bin gespannt auf unsere künftigen Aktivitäten“, so einer der Studenten, der seit langem in der Friedensförderung aktiv ist.

Positive Resonanz gab es auch auf die KAAD-Veranstaltung am 26. November in *Amman*, bei der es um die zentralen Zukunftsherausforderungen des Haschemitischen Königreichs ging. Das Seminar in der Hauptstadt trug den Titel „Resilience of the Jordanian Society in the Face of Current Challenges“ und brachte 25 Teilnehmende – KAAD-Alumni sowie Studierende aus Jordanien und dem Irak – zu Kleingruppendiskussionen und Plenumsrunden zusammen.



Vorträge der KAAD-Alumni *Prof. Dr. Emad Akawwi* (Al-Balqa' Applied University) und *Prof. Dr. Ziad Makhamreh* (University of Jordan, s. Foto) lenkten den Blick insbesondere auf die Bereiche Wassermanagement und Bodennutzung. Die Veranstaltung wurde von *Evgeni Goshev* vorbereitet und moderiert.

Im Jahr 2016 wurde erlebbar, wie stark die Diversifizierung der Programme (S1 Deutschland/Sur Place/Drittlandstipendien, S2) die Nahostarbeit des KAAD belebt. Bei der Weiterentwicklung der Programmstruktur wird großer Wert darauf gelegt, eine intensive Vernetzung aller KAAD-Stipendiaten/innen zu gewährleisten. Neu eingerichtete Facebook-Gruppen ermöglichen unseren Geförderten *aus* und *in* Nahost, sich über KAAD-Veranstaltungen informiert zu halten und im virtuellen Raum miteinander im Gespräch zu sein.

Zahlenmäßig liegt – dem Auftrag des KAAD gemäß – nach wie vor der Schwerpunkt der Arbeit bei der Förderung in Deutschland (mit den größten Stipendiaten/innen-Gruppen aus Ägypten und Syrien). Bei den Partnergremien in der Region hat es in Syrien einen Wechsel gegeben: Der neue Ansprechpartner vor Ort ist der Leiter des Instituts für Philosophie und Theologie des Melkitischen Patriarchats in Damaskus, Pater Dr. Youssef Lajin (Gemeinde St. Kyrillos). Der Salvatorianerpater, der hervorragende Kontakte nach Deutschland hat, promovierte Mitte der 1980er Jahre mit einer religionsphilosophischen Arbeit bei Prof. Dr. Bernhard Casper und war anschließend mehrere Jahre im Bistum Berlin, in Rom (Universität Gregoriana) und dem Libanon (Universität Saint-Esprit de Kaslik) tätig.

## 2.5 Osteuropa

### Neue Herausforderungen des Osteuropareferats

Das Osteuropaprogramm ist bisher geprägt von kurzen Forschungsaufenthalten erfahrener Forscher oder Studienaufenthalten zur Vorbereitung von Masterarbeiten und Promotionen. Im Gegensatz zu den anderen Kontinentalprogrammen wurden bisher nur wenige vollständige Master- bzw. Promotionsstudiengänge gefördert. Vorteile der Kurzaufenthalte sind, dass eine Vielzahl von Wissenschaftler/innen erreicht werden kann und eine hohe Rückkehrwahrscheinlichkeit in das Heimatland besteht. Nachteilig ist, dass diese weniger Möglichkeiten des Erlebnisses der KAAD-Gemeinschaft haben und damit weniger als Multiplikatoren unseres eigenen Netzwerks dienen bzw. Interesse an Alumni-



*Stipendiaten/innen des Osteuropa-Referats  
auf der Jahresakademie 2016*

Arbeit haben. Ein Ziel für die Zukunft ist daher, dass ca. 25 Stipendiaten in längeren Programmen studieren. Längere Studienaufenthalte bedeuten, dass die Stipendiaten an mehr KAAD Seminaren teilnehmen, und damit nationale und internationale Kontakte aufbauen können. Damit steigt das Interesse an einer Alumni-Arbeit im eigenen Land. Hinzu kommt, dass mehr junge Wissenschaftler erreicht werden, die sich später in Kirche und Gesellschaft im Sinne der katholischen Soziallehre einbringen können. Nachteile könnten durch mangelnde Rückkehrbereitschaft entstehen.

Ein immer deutlicher werdendes Problem ist der Rückgang der deutschen Sprachkenntnisse und das verbreiterte Angebot von englisch-sprachigen Studiengängen in Deutschland. Eine Konsequenz hieraus ist, dass auch für das Osteuropa-Programm die Informationsmaterialien und Antragsformulare sukzessive in Englisch zur Verfügung gestellt werden, um die Informationszugänge zu vereinfachen und mehr potentielle Kandidaten anzusprechen. Die Zugangsvoraussetzung, dass ausreichende Deutschkenntnisse benötigt werden, soll aber auch in Zukunft erhalten bleiben.

Wie im letzten Jahr angekündigt, wird die Alumniarbeit intensiviert. Dies wird durch einen von *Renovabis* geförderten Projektfonds (Laufzeit 2016-2019) möglich. Ziel des Projektes ist es, Anreize zu einer verstärkten Alumni-Arbeit mit geförderten Veranstaltungen zu gesellschaftlichen, sozialen und theologischen Themen zu schaffen. Die Teilnehmenden sollen sich aus den Alumni-Clubs mehrerer Ländern zusammensetzen, mit dem Ziel, sich zu den gewählten Themen interdisziplinär auszutauschen und sich miteinander zu vernetzen. Träger sind die jeweiligen Alumni-Clubs, die diese Veranstaltungen auf Anregung von einzelnen Mitgliedern oder Fachgruppen organisieren. Zielgruppen sind die bisherigen und zukünftigen Alumni des KAAD, sowie Alumni von *Renovabis* und die Absolventen des Albertus-Magnus-Programms (vgl. Kap. 1.4).

Im Blick auf die *Gesamtstatistik* waren 2016 76 Personen aus 15 Ländern in der Förderung. Der Anteil der Katholiken lag bei etwa 65%. Der Anteil der geförderten Frauen (42) lag deutlich über dem der Männer (34). Die größten Stipendiatengruppen stellten Polen, Tschechien, Ungarn, Georgien und Armenien. Zwei Drittel der Förderung machten Studien- und Forschungsaufenthalte aus, ein Drittel sind Promotionen bzw. Masterstudiengänge. Wie in den Vorjahren dominierten geisteswissenschaftliche Fächer, gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Nach Abschluss des Stipendiums kehrten die meisten Stipendiaten direkt in ihr Heimatland zurück.

## Auslandsreisen und Kontaktpflege

Die erste Reise des Jahres führte nach *Litauen* und *Polen* (Warszawa), um dort Gespräche mit den Partnergremien über die Ausgestaltung der weiteren Zusammenarbeit zu führen. In Litauen konnte ein Gespräch mit *Erzbischof Grusas* stattfinden, um diesen über die Arbeit in Litauen zu informieren. Zum gleichen Thema gab es in Polen ein Gespräch mit dem stellvertretenden Generalsekretär der polnischen Bischofskonferenz, *Prälat Mrowczynski*. Ende Mai, Anfang Juni, wurde in Verbindung mit der Alumnikonferenz in der *Ukraine* (vgl. unten) bei einem Besuch in der *Republik Moldau*, die Arbeit des KAAD und die Stipendienmöglichkeiten an den staatlichen Universitäten in Balti und Chisinau vor rund 120 Studenten und Dozenten vorgestellt. Ebenso gab es Begegnungen mit Vertretern der römisch-katholischen und der griechisch-katholischen Kirche.



Vizerektorin Prof. Dr. Elena Horska,  
Markus Leimbach, Dr. Stanislava Galova  
(Präsidentin des Alumniclubs in der Slowakei)

Ende August folgte die Teilnahme am *Renovabis-Kongress*, bei dem die Rolle der Ordensgemeinschaften für die kirchliche und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa thematisiert wurde. Er bietet immer eine gute Gelegenheit, die Arbeit des KAAD bekannter zu machen und mit (zukünftigen) Partnern in Kontakt zu kommen. Die letzte Reise des Jahres führte Ende September in die *Slowakei*, einerseits um an der regionalen Alumni-Konferenz (s. u.) teilzunehmen, aber

auch mit dem Ziel, ein Gespräch mit dem Partnergremium zu führen und zwei Universitäten zu besuchen, um dort vor Studierenden und Dozenten die Arbeit des KAAD vorzustellen. Neben der Katholischen Universität in Ruzomberok, wo mehrere Mitglieder des Partnergremiums lehren, war dies die Landwirtschaftliche Universität in Nitra, an der die Präsidentin des Alumniclubs arbeitet.

## Aktivitäten der Alumni

Vom 25. bis 26. Mai 2016 trafen sich an der Yuriy Fekovych Chernivtsi National University *Czernowitz/Ukraine* 27 Alumni des KAAD aus der gastgebenden Ukraine, Rumänien, Lettland, Moldawien, Ungarn und der Slowakei zu einer internationalen Konferenz zum Thema „*Osteuropa im Wandel: Bildungsinternationalisierung - neue Dimensionen, Perspektiven und*



Teilnehmende der Alumnikonferenz in Czernowitz/Ukraine

*Herausforderungen*". Vorbereitet und organisiert wurde die Konferenz durch den Präsidenten des ukrainischen Alumniclubs, *Serhej Lukanjuk*, der das Internationale Büro der Yuriy Fekovych Chernivtsi National University leitet.

Inhaltlich prägten die Konferenz zehn Vorträge, die den Blick zunächst auf die Entwicklung der Bildungssituation in der Ukraine angesichts der internationalen Kontakte richteten und dies an den verschiedenen Regionen des Landes aufzeigten. Dr. Tetiana Shevchenko erläuterte dies im Blick auf die Religionswissenschaften (Kiew), Dr. Inna Kubay legte den Fokus auf die Situation in der ländlichen Bukowina, Viktor Kostiv berichtete über die Folgen der Krimannexion und des Donbass-Krieges auf die Bildung in der Ukraine und Dr. Maxim Kayiak ergänzte dies mit einem Blick auf den Weg der Ukraine nach Europa. Die erweiterte Perspektive auf die europäische Zusammenarbeit lieferten die Gäste: Professorin Dr. Iveta Leitane aus Lettland zeigte die Spannung zwischen der nationalen Entwicklung und Europa auf. Am Beispiel der landwirtschaftlichen Universität in Nitra berichtete Dr. Stanislava Galova über die internationale Austauscharbeit in der Slowakei. Dr. Peter Varga untersuchte die Auswirkungen der Arbeit des KAAD auf die Internationalisierung der katholischen Intelligenz in Ungarn.



Eine Erkenntnis aus den Vorträgen ist, dass es deutlich mehr Studierende gibt, die ins Ausland gehen und wichtige Erfahrungen mitbringen, als ausländische Studenten, die in den osteuropäischen Ländern studieren. Liuba Osatiuc berichtete über die Entwicklung der Berufsbildungsarbeit in der Republik Moldawien. Der Referatsleiter Osteuropa des KAAD, Markus Leimbach, ergänzte die Vorträge aus dem Hochschulbereich

mit einer Einordnung der Berufs- und Erwachsenenbildungsarbeit in die Bildungsinternationalisierung. Professor Dr. Georghe-Ilie Farte aus Rumänien stellte schließlich seine Thesen zu „Marxismus und Kultur“ in der Bildungsarbeit vor. Moderiert wurde die Konferenz vom Prorektor der Katholischen Universität in Lwiw, Professor Dr. Oleh Turij, und Dr. Peter Varga aus Budapest. Ermöglicht wurde sie durch unsere gute Zusammenarbeit mit der Yuriy Fekovych Chernivtsi National University, dem Osteuropahilfswerk Renovabis und der KAAD-Stiftung Peter Hünermann.

Vom 23. bis 25. September 2016 trafen sich 13 slowakische Alumni des KAAD in *Ruzomberok* in der *Slowakischen Republik*. Organisiert wurde das Treffen von Dr. Stanislava Galova, der Präsidentin des Alumni-Clubs. Begleitet haben es der Präsident des Partnergremiums, Pfr. Prof. Dr. Peter Volek, und der Sekretär des Gremiums, Dr. Jan Guncaga. Nach einer Begrüßung und ausführlichen Vorstellungsrunde, da dies das erste Treffen in dieser Form war und sich die meisten Beteiligten nicht kannten, berichtete der Referatsleiter Osteuropa des KAAD, Markus Leimbach, über das aktuelle Stipendienprogramm des KAAD, die Ergebnisse einer Umfrage bei den Partnergremien und die bisherige Förderung slowakischer Studierender und Lehrender. Auffallend ist, dass fast 80% der Geförderten zu kürzeren Studienaufenthalten von maximal 12 Monaten in Deutschland waren. Zur Zeit erreichen uns nur noch wenige Anfragen auf Stipendien; ein Grund hierfür kann die hohe Zahl der Erasmus-Stipendien sein.

Caritasdirektor Pfr. Myroslaw Rusyn aus der griechisch-katholischen Diözese Mukachevo berichtete als Gast über die Situation in der Ukraine aufgrund der Auseinandersetzungen in der *Ostukraine*. Neben Berichten über persönliche Schicksale von Aktivisten, legte Pfr. Rusyn einen Focus auf die veränderte Bildungssituation. Viele Professoren und Studenten sind in den westlichen Teil der Ukraine geflohen und haben dort Aufnahme gefunden, sodass viele Universitäten in der Ostukraine nur noch teilweise funktionieren. Die Exkursion führte die Teilnehmenden außerdem in die moderne Bibliothek der Katholischen Universität in Ruzomberok, die so ausgestattet ist, dass Menschen mit Behinderungen via IT Zugang zu den vorhandenen Büchern haben.

Diese Form der überregionalen Alumni-Veranstaltungen wird in Zukunft fortgesetzt und vom KAAD stärker gefördert. Seit 2016 stehen dank einer Projektförderung durch Renovabis zusätzliche Mittel zur Verfügung. Für 2017 sind Veranstaltungen in Polen, Armenien, Rumänien und Kroatien geplant.

### 3. BILDUNG<sup>1</sup>

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen auch 2016 vor allem wieder in den Bereichen Entwicklungspolitik, Religion/Spiritualität, Umweltschutz, Begegnung mit der deutschen Kultur und Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmer als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit Langem besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können. Seit 2014 nehmen auch Theologen des „Albertus-Magnus“-Programms an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 1.4). Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI)*. Darüber hinaus fanden im Jahr 2016 im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

In Zahlen ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2016:

- 12 KAAD-Seminare mit 336 Teilnehmern/innen (2015:361)
- 4 KAAD-Fachgruppentreffen und Bildungskommission mit 82 Teilnehmern/innen (87)
- KAAD-Jahresakademie mit 278 Teilnehmern/innen (290)
- KAAD-Auslandsakademie mit 40 Teilnehmern/innen (145)
- 17 KAAD-Auslandsseminare mit 504 Teilnehmern/innen (337)
- 13 weitere Auslandsveranstaltungen mit 205 Teilnehmern/innen (330)
- 4 KMKI-Seminare mit 166 Teilnehmern/innen (171).

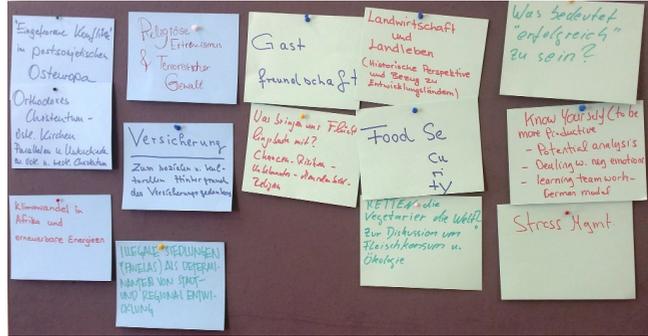
Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1611 Personen (2015: 1721) an 53 (2015: 52) Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 94 Teilnehmer/innen an 10 Örtlichen Treffen (2015:116).

---

1 Für eine chronologische Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.

### 3.1 Bildungskommission

In der studentischen Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen jeweils drei Vertreterinnen und Vertreter entsenden können<sup>2</sup>. Gleichzeitig findet dort bereits der erste Meinungsbildungsprozess über mögliche Themen der Bildungsarbeit des kommenden Jahres statt. Fortgeführt und vertieft wird er in weiteren Treffen der studentischen Kommissionsmitglieder; seine Konkretisierung erfährt er dann im Plenum der Bildungskommission, zu dem sich einmal im Jahr die Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsstelle, die Geistlichen Beiräte und der Präsident des KAAD mit den Repräsentanten der Studierenden zusammenfinden. In einer zweitägigen Sitzung wird eine bunte Palette von Themen aus den Bereichen Entwicklung, Kultur, Gesellschaft und Religion unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert. Besprochen wurden auch Probleme der studentischen Lebenswelt und der Kommunikation in der KAAD-Community.



Die Themen der Auslandsakademie und der Auslandsseminare werden von der Geschäftsstelle im Dialog mit den lokalen Partnern erarbeitet. Im Berichtsjahr fand das Treffen der Bildungskommission vom 17. bis 18. Juni im Haus Venusberg in Bonn statt.

<sup>2</sup> Für eine Übersicht der Mitglieder der Bildungskommission im Berichtsjahr s. Anhang.

## 3.2 Seminare

### 3.2.1 Allgemeine Themen

Vom 25. bis 28. Februar 2016 fand unter der Leitung des Osteuropa-Referatsleiters *Markus Leimbach* in Berlin das Seminar „Auf den Spuren der Mauer: Ost- und Westdeutschland – 25 Jahre nach dem Mauerfall“ statt. Teilgenommen haben 32 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 22 Ländern und 4 Kontinenten.

*Stephan Sievert* vom „Berlin-Institut für Bevölkerungsentwicklung und Demographie“ stellte die Studie „So geht Einheit“ vor. Darin beleuchtet er die unterschiedliche Entwicklung in Ost und West und belegt diese mit Zahlen. So sei z. B. die Spreizung im Gehaltsniveau (1990 fast 50%, heute 25%) nicht mehr so groß wie vor 25 Jahren; allerdings laufe bei dem Kaufverhalten von Non-Food-Produkten immer noch eine klare Trennlinie durch Deutschland. Mit *Prälat Hellmut Puschmann* war ein Zeitzeuge eingeladen, der sehr intensiv und persönlich über seine Erfahrungen als junger Priester in Ostdeutschland und später als Berliner Caritas-Präsident berichtete und dies in den Rahmen der politischen Entwicklung stellte. Er vermittelte einen sehr authentischen Eindruck über das Leben vor und nach der Wende, eine Zeit, die er als Präsident des Deutschen Caritasverbandes erlebte und gestaltete.



Vier Teilnehmervorträge warfen einen Blick über Deutschland hinaus. Über die Vereinigung Vietnams referierten *Anh Chi Thai Huynh*, *Thi Thu Hang Vu* und *Vu Hoang Thai Duong*. Die friedliche Trennung der Tschechoslowakei wurde von *Karolina Kohutova* vorgestellt und kritisch betrachtet. *Ramzi Merhej* stellte die Flüchtlingsproblematik im Libanon

und das Zusammenleben in einer Gesellschaft, in der mehr Flüchtlinge als Einheimische leben, vor. *Daryna Poseichuk* schilderte mit einigen Eindrücken die schwierige Situation in der Ukraine.

Berlin (Geschichte und Kultur) wurde in drei Exkursionen thematisiert. Die Stadtführung mit vielen Informationen aus dem Alltag der geteilten Stadt, führte vom Brandenburger Tor bis zum Checkpoint Charlie, mit kurzen Aufenthalten am Holocaust-Mahnmal und der Ausstellung zur Topographie des Terrors. Mit dem Besuch der „Distel“, eines politischen Kabarett zum Thema „Total versteuert“, bei dem es um das deutsche Verhalten rund um die Steuern ging, und mit einem Abschluss in einer typischen Kreuzberger Kneipe, wurde das Seminar abgerundet. Geistlich begleitet wurde die Gruppe von dem Albertus-Magnus-Stipendiaten *P. Josef Polishetti* (Indien).

Können Unternehmen Teil der Lösung sein, wenn es um globalen Umweltschutz geht? Dieser Frage widmete sich das KAAD-Seminar mit dem Titel **„Unternehmensverantwortung für globalen Umweltschutz“** in *Gelsenkirchen* vom 10. bis 13. März 2016 (Leitung: *Dr. Christina Pfestroff*, Geistliche Begleitung: *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*).

25 Stipendiaten/innen aus 20 Ländern nahmen die Chance wahr, Erfahrungen aus ihren Heimatländern mit Experten zu diskutieren. Am Beispiel des Bergbausektors auf den Philippinen und in Brasilien stellte *Michael Reckordt* von der Fachorganisation *PowerShift* das Potential sektoraler Zertifizierungen und *Codes of Conduct* dar.

*Stefan Schridde*, Initiator der Organisation „MURKS? NEIN DANKE“ machte in seinem engagierten Vortrag deutlich, dass Corporate Social Responsibility nur glaubwürdig ist, wenn sie im Kerngeschäft der Produktentwicklung und der Prozessorganisation eines Unternehmens ansetzt. Inspiriert durch das innovative Geschäftsmodell des „Fairphone“ erprobten die Teilnehmenden in kreativen Arbeitsgruppen Ansatzpunkte für ressourcenschonendes, reparaturfreundliches und kreislaforientiertes Produktdesign.

Der zweite Seminartag stand im Zeichen der sozialetischen Reflexion von Unternehmensverantwortung. Im Anschluss an den Vortrag von *Prof. Dr. Joachim Wiemeyer* (Universität Bochum), der dem KAAD als langjähriges Mitglied des Auswahlausschusses verbunden ist, vertieften die Teilnehmenden anhand der Umwelt- und Gerechtigkeitszyklika *Laudato si* wichtige Einzelaspekte globaler Umweltgovernance mit Blick auf ihre Heimatländer.

Mit einem spannenden Ausflug in die Industriegeschichte des Ruhrgebiets beim Besuch des UNESCO-Welterbes Zeche Zollverein in Essen klang die gelungene Veranstaltung aus.



\*\*\*

Vom 25. bis 29. Mai 2016 fand der **100. Katholikentag** in Leipzig statt, Gelegenheit für den KAAD, dort ein Seminar für die Stipendiaten/innen anzubieten und selbst auf diese Weise in der „kirchlichen Öffentlichkeit“ präsent zu sein. Die Stipendiaten/innen besuchten Podien zum Thema **„Wissenschaft und Religion – Können Glaube und Wissen sich ergänzen?“**, die das Programm des Katholikentags anbot (z. B. zu technologischen Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin oder zur christlichen Verantwortung beim Kampf um Menschenwürde und Menschenrechte). Auch zu weltkirchlichen Themen gab es viele Veranstaltungen, die die KAAD-Gruppe wahrnahm, vor allem der „Weltkirchliche Gottesdienst“ und der anschließende „Weltkirchliche Empfang“ der katholischen Hilfswerke. Sehr wichtig für die KAAD-Gruppe, die sich aus *39 Teilnehmenden aus 20 Ländern* zusammensetzte, waren die täglichen Reflexionsrunden mit Austausch über die Inhalte der Podiumsdiskussionen, die Erlebnisse und Eindrücke. Die Gruppe wurde geleitet von *Dr. Marko Kuhn*, Referatsleiter Afrika, und *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*, Geistlicher Beirat des KAAD.



Die Diskussionskultur, zu der Theologen und Politiker, Bischöfe und Wissenschaftler beitrugen, war für die Stipendiaten/innen ebenso beeindruckend wie die Tatsache, dass diese große und vielfältige Zusammenkunft von

einem Gremium von katholischen Laien verantwortet wird. Großes Staunen rief ebenfalls die „Kirchenmeile“ hervor, da hier deutlich wurde, welche Vielzahl von Gruppen und Initiativen in der katholischen Kirche Deutschlands aktiv sind. Die Lebendigkeit der Präsentationen, der Konzerte und Aktionen brachte für die KAAD-Stipendiaten/innen einen „Überraschungs-Effekt“, da sie die Kirche in Deutschland im Alltag der Pfarreien oft nicht so lebendig erleben. Auf der Kirchenmeile war der KAAD auch selbst mit einem *Stand* vertreten und bot somit einerseits vielen Besuchern die Möglichkeit, etwas über die Stipendien- und Bildungsarbeit zu erfahren, andererseits gab dies den Teilnehmenden die Chance, selbst den KAAD zu repräsentieren und



über ihre Biographien und Studien Auskunft zu geben. Highlights für die KAAD-Gruppe waren die stimmungsvollen Zentral-Gottesdienste auf dem Augustusplatz, ein Morgengebet mit der KSG Leipzig und anschließendem Besuch der KSG-Räume, die Interaktion mit Multiplikatoren und Bischöfen aus dem globalen Süden (z. B. Kardinal Peter Turkson aus Ghana/dem Vatikan) und der außergewöhnliche Gottesdienst des Cusanuswerks in der Osthalle des Leipziger Bahnhofs. Das Thema des KAAD-Seminars (Wissenschaft und Religion) traf sich auf hervorragende und bereichernde Weise mit dem Motto des Katholikentags: „Seht, da ist der Mensch“.

\*\*\*

Zu dem *Reintegrationsseminar* „**Projektentwicklung und Projektfinanzierung**“ kamen 24 Stipendiaten/innen aus 13 Ländern vom 25. bis 28. August 2016 in Bonn zusammen, um miteinander und begleitet von Fachleuten verschiedene Aspekte ihrer beruflichen Reintegration im Heimatland zu diskutieren (Leitung: Dr. Thomas Krüggeler; geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP). Im Gepäck hatten sie Fragen und Zweifel, aber auch Geschäfts- und Projektideen sowie Karrierepläne. Projektentwicklung kann sich genauso auf die Vorbereitung von Forschungsprojekten an Universitäten wie auf Planungen für (sehr häufig drittmittelabhängige) Nichtregierungsorganisationen (NGOs) beziehen. Einige KAAD-Stipendiaten/innen spielen aber auch mit dem Gedanken, eigene Unternehmen zu gründen.

Dr. Henry Schürmann (Bildungsreferent beim katholischen Hilfswerk MISEREOR), der jahrelange Erfahrung im Bereich Projektentwicklung und -evaluierung hat, stellte die verschiedenen Schritte dar, die eine sorgfältige Projektvorbereitung verlangt, um Interesse bei Partnern und möglichen Geldgebern zu wecken. Dabei betonte er immer wieder, dass eine erfolgsversprechende Projektidee in den sozialen und wirtschaftlichen Kontext vor Ort eingebunden sein muss. Nicht nur in der weltkirchlichen Zusammenarbeit gilt heute, dass Projekt-ideen, die nicht von betroffenen Bevölkerungsgruppen mitgeplant und getragen werden, kaum Chancen auf Erfolg haben. Schürmann gelang es, den Teilnehmern/innen Mut zu machen, eigene Projektvisionen zu entwickeln und sich nicht so schnell von Hindernissen auf dem Weg der Umsetzung abschrecken zu lassen.



Für den Workshop „Start-up Clinic for KAAD Scholars“ hatte *Prof. Dr. Utz Dornberger, Direktor des SEPT-Programms (Small Enterprise Promotion and Training) an der Universität Leipzig*, bereits im Vorfeld von den Teilnehmenden kurze Skizzen zu eigenen Geschäftsmodellen angefordert, die während



*Prof. Dr. Utz Dornberger*

des Seminars Schritt für Schritt weiter entwickelt wurden. Die eingereichten „Business Ideas“ reichten von Projekten der Lebensmittelkonservierung in Uganda über Müllvermeidung in Vietnam bis zum Aufbau einer Bibliothek in Myanmar. Dem Trainer-team aus Leipzig gelang es, die innovativen Ideen der Teilnehmer/innen in Beziehung zu setzen zu den harten Anforderungen der konkreten Entwicklung eines Geschäftsmodells unter Berücksichtigung solcher Faktoren wie Marktanalysen, Identifizierung von Kundengruppen etc. Die Gruppe zeigte sich begeistert von dieser praxisorientierten und interaktiven Arbeitseinheit. Das SEPT-Programm und der KAAD haben durch diese Veranstaltung ihre enge Zusammenarbeit unterstrichen.

\*\*\*

Das Seminar „**Bierkultur(en)**“ (23. bis 26. September 2016 in St. Ottilien, Leitung: *Dr. Heinrich Geiger*, geistliche Begleitung: *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*) bot einer Gruppe von 26 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 16 Ländern die Möglichkeit, sich mit zwei Entwicklungen in der Welt des Biers auseinanderzusetzen. Auf der einen Seite stehen die großen Brauereien, die weltweite Märkte anstreben. Ob man mit Pilsner Urquell anstößt oder Beck's, mit Grolsch oder Corona, Stella Artois, Budweiser oder auch Hasseröder: All diese Marken wollen in den Wachstumsmärkten des Biers punkten, also in Afrika, Südamerika und Asien. Auf der anderen Seite gibt es den Durst auf das Besondere. Diesen helfen weltweit mehr und mehr kleine Brauereien zu löschen.

Gleich zu Beginn des Seminars lernten die Teilnehmer/innen Bier in seinen unterschiedlichsten Variationen kennen. Sie verkosteten mehrere Bierspezialitäten. Im Vergleich mit den Bieren und den Bierkulturen ihrer eigenen Heimatländer konnten sie Vielfalt erfahren. *Markus Raupach, Deutsche Bierakademie GmbH in Bamberg*, legte in seinem Vortrag „Bierkultur(en). Historische Einführung und Verkostung“ eindrucksvoll dar, dass Bier immer auch ein Stück Heimat darstellt und eng mit lokalen Traditionen verbunden ist. Er ermöglichte den Teilnehmenden einen Überblick über die Geschichte des Biers, die durch viele Faktoren

bestimmt ist: u. a. durch kulturelle Vorprägungen, politische Regelungen und technologische Entwicklungen. In diesem Seminar fühlten sich die Studierenden unterschiedlichster Disziplinen angesprochen.



Am zweiten Seminartag führte die Suche nach den vielen Bierkulturen die Teilnehmer/innen in die vom *Jüdischen Museum* in München ausgerichtete Ausstellung „Bier ist der Wein dieses Landes. Jüdische Braugeschichten“. Im Babylonischen Talmud ist oft vom Bier die Rede: Das Judentum hat eine viel ältere Biervergangenheit als das Germanentum oder gar die Bajuwaren. Danach besuchten

die Teilnehmer/innen das größte Volksfest der Welt, das *Oktoberfest*. Das geistliche Programm beinhaltete neben einem Gottesdienst auch den Besuch des *Kloster Andechs*.

### 3.2.2 Kontinentspezifische Seminare

Das Seminar „**Spiritualität und Wissenschaften: Zu Geschichte und Modernität des asiatischen Denkens**“ führte vom 29. Februar bis 3. März 2016 eine Gruppe von 22 *KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 12 Ländern* nach *Oberwesel*. Neben Stipendiaten/innen aus der VR China, Indien, Indonesien, Myanmar, den Philippinen und Sri Lanka waren auch Teilnehmende aus Ägypten, Bolivien, Palästina, Peru und Syrien vertreten. Dies bereicherte das Seminar unter der Leitung von *Dr. Heinrich Geiger* sehr. Die geistliche Begleitung teilten sich *P. Wilson Parekkattil* aus Indien und *P. Joseph Khup Huam Mang* aus Myanmar. Veranstaltungsort war die Internationale Jugendburg, Kolpinghaus auf *Schönburg*, deren mittelalterliche Kapelle den *Patres* – beide Stipendiaten des *Albertus-Magnus-Stipendienprogramms* – einen würdigen Rahmen für die von ihnen im Geist der spirituellen Traditionen ihrer Heimatländer gestalteten Gottesdienste bot.

Im Laufe des Seminars konnten die Teilnehmenden die Lebenssituation in ihren eigenen Heimatländern reflektieren und dabei der grundsätzlichen Frage nachgehen, ob es überhaupt eine spezifisch asiatische Spiritualität gibt und, wenn ja, was ihre Merkmale sind. Es ergab sich ein breiter Horizont. Der erste Referent, *Prof. Dr. Andreas Speer, Direktor des Thomas-Instituts der Universität zu Köln*, ging in seinem Vortrag dem Verhältnis von

Spiritualität und Wissenschaft in der abendländischen Geistesgeschichte nach („Selbsterkenntnis ist Gotteserkenntnis“). An diesem Gedanken setzte dann auch der Vortrag des zweiten Referenten *Dr. Alexander Poraj vom Zentrum für spirituelle Wege, Holzkirchen* an. Er ging von zwei thematischen Schwerpunkten aus: 1. der Frage „Wer bin ich?“ und 2. der Antwort auf diese Frage in den einzelnen Kulturen. In einem historischen Exkurs legte er zunächst dar, was die Ursprünge der Spiritualität aus seiner Sicht sind. Danach konzentrierte er sich auf das Thema des „Erwachsens“, dem im Zen-Buddhismus besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.



Die Teilnehmenden fragten nach den Grundlagen des moralischen Handelns, der Vielfalt der Interpretationen von Spiritualität, der Identität von Ost und West im Streben nach der Einheit, und sorgten so für eine spannende Seminaratmosphäre, die nie die Frage nach der Verbindung von Spiritualität und Wissenschaften aus den Augen verlor. Am Beispiel des moralischen Handelns wurde dargelegt, dass in Asien Gefühle

wie Scham und Ehre, Intuition und unmittelbare Erfahrung eine dem Verstand ebenbürtige Rolle spielen. Die asiatische Geisteshaltung sei nicht von einem Dualismus geprägt, bei dem es nur um ein Entweder-Oder gehe, sondern vielmehr von der Grundidee der Harmonie, in der es ein Sowohl-als-auch gebe.

\*\*\*

Aus 9 afrikanischen Ländern kamen die 32 Teilnehmenden des Seminars zum Thema **„Terrorismus, religiöse Radikalisierung und die Rolle der Kirche in Afrika“**. Mit dabei waren auch zwei Stipendiaten des *Cusanuswerks*, die sich in der großen afrikanischen KAAD-Community sichtlich wohl fühlten. Das Seminar fand vom 27. bis 30. Juni 2016 in Lingen/Ems unter der Leitung von *Dr. Marko Kuhn* und der geistlichen Begleitung von *P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP* statt. Ein prominenter Teilnehmer des Seminars war *John Bonaventure Kwofie CSSp*, der Bischof der Diözese *Sekondi-Takoradi* in Ghana. Er hielt sich zur betreffenden Zeit in Deutschland auf und war sehr erfreut über die Gelegenheit, die stipendiatische Community des KAAD zu erleben, die für katholische Nachwuchs-Akademiker seines Landes eine wichtige Rolle spielt.

Dass ganz Afrika immer stärker in den Strudel der gewaltsamen religiös-fundamentalistischen Auseinandersetzungen hineingezogen wird, wurde vor allem am Beispiel von Tansania erörtert. Der Afrika-Referent des *Missionswissenschaftlichen Instituts Missio in Aachen*, *Dr. Marco Moerschbacher*, stellte

eine Studie über den Zusammenhang von Religion, Extremismus und Gewalt in Tansania vor. Sein Institut führte diese Studie mithilfe des Hekima Institute of Peace Studies and International Relations in Nairobi durch, und der Leiter jenes Instituts stellte dieselbe Studie zwei Monate später bei einem Seminar vor, das die KAAD gemeinsam mit dem Cusanuswerk in Arusha/Tansania durchführte (vgl. Kap. 3.5). Einen größeren geographischen Überblick über das Zusammenleben von Christen und Muslimen in Afrika gab dann der Vortrag von *Dr. Franz Kogelmann*, der an der Universität Bayreuth lehrt, bevor schließlich die KAAD-Alumna *Dr. Serawit Bekele* (ebenfalls Uni Bayreuth) über die spezifische interreligiöse Situation in ihrem Heimatland Äthiopien sprach. In den Diskussionen wurde deutlich, dass Radikalisierungstendenzen in vielen afrikanischen Gesellschaften ein Problem sind, das nicht so schnell wieder verschwinden wird und dem mit Entschlossenheit begegnet werden muss; langfristig kann es aber nur dann gelöst werden, wenn die gefühlte und reale Marginalisierung von einzelnen Volksgruppen verringert werde. Hier kommt den katholischen Bistümern, Kirchenprovinzen und Bischofskonferenzen in Afrika eine wesentliche Rolle zu, die sie zum Teil schon wahrnehmen, zum Teil noch ausbauen müssen.



\*\*\*

*31 KAAD-Studierende aus 9 Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, des Cusanuswerks und des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus* brachte das Seminar „**Wiederaufbau: Wie Postkonfliktgesellschaften einen Wiederaufbau schaffen**“ zusammen. Die Veranstaltung fand vom 4. bis 7. August 2016 unter der Leitung von *Dr. Christina Pfestroff* und der Geistlichen Begleitung von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP in Berlin* statt.

Zur Einführung analysierte *Dr. Bruno Schoch* von der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung mit den Teilnehmenden, welche Schritte beim Übergang von bewaffneten Auseinandersetzungen hin zur Demokratisierung notwendig sind. Der Frage der Deradikalisierung terroristischer Gruppen widmete sich *Anna Mühlhausen M.A.* von der Universität Magdeburg. Ihr Vortrag lenkte den Blick vor allem auf die verschiedenen Möglichkeiten der Aufarbeitung kollektiver Verbrechen (transitional justice). Ein Seminarblock widmete sich speziell der Situation im Bürgerkriegsland Syrien. Unter dem Titel „Verhandlungsfrieden in Syrien?“ fand schließlich ein Austausch zu den UN-fazilitierten Syria Talks mit der Nahost-Expertin *Katharina Lack* von der *Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)* statt. Im Workshop-Format präsentierten gegen Ende der Veranstaltung die KAAD-Stipendiatinnen



*Sana Kassouha* und *Yara Moualla* ihre Forschungsschwerpunkte: Strategien des materiellen Wiederaufbaus zerstörter Städte (am Beispiel von Homs, Syrien) sowie die Bewahrung des immateriellen kulturellen Erbes (Intangible Cultural Heritage). Verschiedene Strategien des Wiederaufbaus konnten bei einem eigens zu diesem Thema konzipierten

Stadtrundgang durch Berlin veranschaulicht werden, der mit einem Besuch in den alt-ehrwürdigen Räumen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im ehemaligen Bankenviertel endete.

\*\*\*

An dem Seminar „**Imaginarios de América Latina: Die mediale Konstruktion von Vorstellungen über Lateinamerika**“, das vom 6. bis 9. Oktober 2016 im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen (Ems) stattfand, nahmen 27 Studierende aus zehn Ländern Mittel- und Südamerikas teil (Leitung: Dr. Thomas Krüggeler; geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP). Schon bei der Vorbereitung der Veranstaltung war es den Stipendiaten/innen wichtig, das Thema sowohl aus einer externen Perspektive (Hollywood) als auch aus der internen Sicht (Telenovelas und Filme) zu beleuchten. Schnell wurde deutlich, dass in Hollywood produzierte Imaginarios über Lateinamerika heute weitaus differenzierter sind als noch in den 1990er Jahren.

Zum Einstieg in das Thema gab der Filmwissenschaftler *Dr. Wolfgang Fuhrmann (Universität Zürich)* eine theoretische und historische Einführung in das lateinamerikanische Kino. Dabei wurde auch die oft ambivalente Haltung lateinamerikanischer Filmemacher deutlich, die sich zwischen der Bewunderung für den US-amerikanischen Film und dem Bemühen um Eigenständigkeit und Unabhängigkeit bewegt. Die Präsenz Fuhrmanns während des gesamten Seminars trug zu dessen Erfolg entscheidend bei. Die Teilnehmer/innen, die auch eigene Referate einbrachten, reagierten häufig emotional auf positive und negative Stereotype und Vorurteile, die ihnen durch Filmszenen und in Bildern lateinamerikanischer Telenovelas und Serien begegneten, da diese mit ihren eigenen Vorstellungen nicht übereinstimmten. Daraus erwuchs die Frage nach der Distanz zwischen dem medialen Bild und der lateinamerikanischen Realität. Nach Ansicht der Studierenden müssen Konsumenten audiovisueller Medien durch Bildung dafür sensibilisiert werden, klarer zwischen der medialen Welt der Unterhaltung und sozialen Realitäten zu unterscheiden. Gleichzeitig sind Autoren und Filmemacher gefordert, in ihren Produktionen größere Anstrengungen zu unternehmen, die Komplexität lateinamerikanischer Gesellschaften widerzuspiegeln.

Vom 9. bis 13. November 2016 trafen sich in Brüssel 21 Stipendiaten und Stipendiatinnen des KAAD sowie vier Stipendiaten des Albertus-Magnus-Programms (AMP) und zwei Stipendiaten des Cusanuswerks, um dem Thema „Ist Osteuropa in die Europäische Union integrierbar?“ auf den Grund zu gehen. Die Teilnehmenden stammten sowohl aus EU-Ländern (Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Kroatien), als auch aus weiteren Ländern (Albanien, Armenien, Georgien, Ukraine, Nicaragua und Palästina). Das Seminar leiteten Markus Leimbach (Referatsleiter Osteuropa) und der Geistliche Beirat des KAAD, P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP.

Durch Vorträge wurde ein Überblick über die aktuelle Sachlage gegeben und Eindrücke von Referenten aus verschiedenen EU-Institutionen vermittelt. Nach einem einführenden Vortrag im Europäischen Parlament von Dr. Pavel Cernok wurde das Seminarthema durch Vorträge von Georg Ziegler (EU Kommission, Bereich Erweiterung) politisch und von Dr. Michael Kuhn (ComECE, Kommission der Europäischen Bischofskonferenzen) von kirchlicher Seite behandelt und in der Gruppe diskutiert.

Die Sichtweise der mittel- und osteuropäischen Länder war Thema des zweiten Seminartages. Prof. Dr. Marko Trogrlic, Historiker aus Split, berichtete aus kroatischer Perspektive über die Visionen der Region. Hier stehe Stabilisierung, höhere Wertschätzung der Familien und verstärkte Umweltpolitik an oberster Stelle. Der KAAD-Stipendiat brachte auch die Verantwortung der Christen gegenüber Bedürftigen als wichtige sozial-politische Aufgabe ein. Der ukrainische AMP-Stipendiat Mykola Vytivskyi zog in einem Vortrag den Bogen von historischen Verletzungen (Holodomor-Hungersnöte, Staatsgründung und erneute Einbindung in eine Großmacht) bis hin zur heutigen Situation des sogenannten Euromaidans und der angestrebten EU-Mitgliedschaft seines Landes. Prof. Dr. Dr. Andras Maté-Toth, Religionswissenschaftler aus Szeged, berichtete über die ungarische Sichtweise zur EU-Mitgliedschaft. Er verdeutlichte, dass Ungarn immer wieder Wert auf seine neu erlangte staatliche Souveränität lege, was das manchmal schwierige Verhältnis zur EU erkläre. Die Seminarteilnehmer resümierten, dass eine Integration Osteuropas in die EU bereits stattgefunden habe und sich stetig weiter entfalte. Jedes Land bewahre dabei seine Eigenheiten und bringe sich in die Entwicklung der EU ein. Mit Meditationen aus den verschiedenen in Osteuropa vertretenen Kirchen, einem gemeinsamen Gottesdienst und einer Stadtführung durch die belgische und europäische Hauptstadt wurde das Seminar abgerundet.



„Brückenbau“

### 3.2.3 Spiritualität

#### Spirituelle Tage 2016 im Kloster Beuron: Muße statt Müßiggang

Über diese Tage berichtet anschaulich unser Stipendiat Andrés Munguía Zarco: „Vom 14. bis 18. Juli 2016 hatten wir als KAAD-Stipendiaten/innen die Möglichkeit, unter der Leitung und mit der Begleitung von *Pater Thomas Eggensperger OP* und *Pater Ulrich Engel OP* einige Tage der Ruhe in einem Kloster der Benediktiner zu verbringen. Wir waren 16 *Teilnehmende* – acht Frauen und acht Männer aus allen Kontinenten (Benin, Georgien, Ghana, Guatemala, Indonesien, Mexiko, Moldawien, Philippinen, Polen, Syrien und Ukraine).

Wer wollte, konnte den ersten Tag (und alle anderen auch) um 5.00 Uhr früh mit dem Gebetsgottesdienst der Mönche beginnen. Nach dem Frühstück gab uns einer der jüngsten Mönche, *Br. Maurus Scholz OSB*, eine höchst interessante Einführung in die Geschichte und das Leben der Beuroner Benediktiner. Wir haben etwas erfahren über die sog. „*stabilitas*“ der Benediktiner (ihr ganzes Leben gehören sie zum Kloster, in das sie eingetreten sind), über den Ausbildungsgang eines Mönchs und über den klösterlichen Tagesablauf. Wir hatten die Möglichkeit, *Br. Maurus* Fragen zu stellen – und taten das auch ausgiebig. Lange Mittagspausen nach dem Essen luden zu Spaziergängen oder zur „*Siesta*“ ein; andere nutzten die Zeit für sich selbst oder zur Beichte.



Unsere erste Nachmittagseinheit begannen wir mit einer Meditation, um danach die eigene „*Stress-Lebenskurve*“ zu malen. Diese Einzelarbeit mündete in Gespräche in Zweiergruppen. Am Ende des Tages kamen wir nochmals zum so genannten Tagesausklang zusammen; dort konnte jede/jeder ihre/seine Erfahrungen des Tages den Anderen kurz mitteilen. Eine weitere Einheit

führte uns zur Frage, wie wir mit unserer Zeit umgehen. „Wenn ich stehe, dann stehe ich“, sagte ein weiser Mann. Und im alttestamentlichen Buch *Kohelet* (3,1-15) heißt es: „Alles hat seine Zeit.“ In zwei Gruppen (Deutsch und Englisch) lasen und diskutierten wir den Text. Vor allem fragten wir, was er uns heute in unserer stressigen Situation als Stipendiaten/innen in Deutschland sagen kann. Am Freitagnachmittag wanderten wir durch das schöne, grüne Donautal zu der ca. 3 Kilometer entfernten *Maurus-Kapelle*, um dort gemeinsam Messe

zu feiern. Auf dem Rückweg hatten wir Gelegenheit, das von den Mönchen betriebene Wasserkraftwerk anzuschauen. Am Abend schließlich stand eine Filmvorführung auf dem Programm: „Pina“ (Regie: Wim Wenders). Im von Erzabt Tutilo Burger OSB gefeierten Sonntags-Hochamt predigte P. Dr. Albert Schmidt OSB – ganz überraschend für uns – über „unser“ Thema Zeit und Muße! Und zur Freude vieler stimmte der Organist des Klosters, P. Landelin Fuß OSB, am Ende ein Lied an, das oft in den Hochschulgemeinden gesungen wird: „Meine Zeit steht in deinen Händen...“

\*\*\*

## Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche

19 Teilnehmer/innen aus 16 Ländern waren vom 13. bis 19. November 2016, in der letzten Woche des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“, im Zentrum der Weltkirche unterwegs, fachlich-historisch geführt von Dr. Hermann Weber, geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP. Die Motivationsbriefe für die Teilnahme an dieser Pilgerfahrt hoben besonders den Wunsch hervor, vor dem Hintergrund der eigenen Glaubensbiographien die universale Mission der Kirche in ihrer diakonischen, bildungsbezogenen, aber auch politischen Komponente besser zu verstehen. Die unmittelbare spirituelle Erfahrung an einem Quellort des eigenen Glaubens, die Suche nach „Bewahrheitung“ des in den Heimatländern Gelernten und Erträumten waren außerdem leitende Motivationen. Die Fahrt bot erneut die einmalige Chance, in einer so internationalen Gruppe gemeinsam den „fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen. Die Gruppe war in einem Gästehaus eines italienischen Säkularinstituts in Trastevere untergebracht, von wo aus in meist langen Fußmärschen die Stadt und ihre Geschichte erschlossen wurden. Gleichzeitig musste sich die Gruppe in einer touristisch überlaufenen Metropole ihren eigenen geistlichen Ort gewissermaßen erst erarbeiten.



Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden so die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis. Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar



Verfolgung leben; sie empfinden die Fahrt meist als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre Gemeinschaft. Die Gruppe nahm auch an der *Mittwochsaudienz von Papst Franziskus* teil, wo er über die geistlichen Werke der Barmherzigkeit predigte.

Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltkirchliche Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Von hier aus werden viele soziale Dienste für die Armen Roms organisiert, aber auch wichtige Impulse für die Versöhnung in politischen Konfliktsituationen und zwischen den großen Religionen gegeben, ein Thema, das den KAAD in seiner Bildungsarbeit besonders beschäftigt.

Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. Im Horizont der diesjährigen Jahresakademie-thematik wurde ein besonderer Akzent auf Rom als Spiegel konfessioneller und nationaler *Identitäten* gelegt. Sieben Stipendiaten/innen steuerten Kurzreferate zu Einzelthemen, z. B. den Biographien von Cusanus, Bruno und Galilei, bei. Der derzeit in Rom forschende Stipendiat *Ignacio Garcia* führte außerdem kenntnisreich durch den Campo Santo Teutonico (s. Foto). In Santa Sabina konnten wir auch eine Ausstellung zum 800. Ordensjubiläum der Dominikaner vor ihrer Vernissage sehen.



Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt:

Sonntag, 13. November 2016	
	Ankunft und Einführung in Trastevere; erster Rundgang und „Vogelperspektive“ vom Gianicolo
Montag, 14. November 2016	
Vormittags	Besichtigung der Basilica di San Pietro (Hl. Pforte) mit Krypta und Kuppel

Nachmittags	Führung durch das <i>centro storico</i> unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg und Engelsbrücke, älteste Inschrift zu einer Tiberüberschwemmung (1277), Monte Giordano, Piazza Navona, Sapienza, Pantheon, Sa. Maria sopra Minerva, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551).
Abends	Fremde Blicke auf Rom: Einführung und Rundgespräch über erste Erfahrungen
<b>Dienstag, 15. November 2016</b>	
Vormittags	Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)
Nachmittags	Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa, Besichtigung der Lateranbasilika und des Baptisteriums, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati, San Clemente
<b>Mittwoch, 16. November 2016</b>	
Vormittags	Teilnahme an der Papstaudienz auf dem Petersplatz, anschl. Besichtigung des Campo Santo Teutonico
Nachmittags	Piazza Venezia und Kaiserforen, San Pietro in vincoli, Sa. Maria Maggiore, Sa. Pudenziana, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi
<b>Donnerstag, 17. November 2016</b>	
Vormittags	Busfahrt zu den Kalixtuskatakomben, dort Führung und Gottesdienst, anschl. Rundfahrt durchs EUR-Viertel und Besichtigung von San Paolo fuori le mura
Nachmittags	Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, Camere di San Iganzio, San Ignazio)
<b>Freitag, 18. November 2016</b>	
Vormittags	Rundgang durch die Vatikanischen Museen
Nachmittags	Über die Tiberinsel, San Bartolomeo, das Forum Boarium und Sa. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in der Kapelle des Hl. Dominikus in Sa. Sabina
<b>Samstag, 19. November 2016</b>	
	Vormittag zur freien Verfügung

### 3.2.4 Fachgruppen

Seit einigen Jahren arbeitet der KAAD an einer intensiveren fachwissenschaftlichen Vernetzung seiner Stipendiaten/innen und Alumni. Es entstehen Fachgruppen, die von selbst getragen werden sollen. Die Fachgruppen organisierten im Berichtsjahr vier Veranstaltungen. Gefördert wird diese Arbeit auch durch die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ (vgl. Kap. 1.5).

#### **Fachgruppe Religion im Dialog**

Erneut gestaltete die KAAD-Fachgruppe „Religion im Dialog“ eine Jahresakademie aktiv mit: Im Dialog mit *Ulrich Nitschke*, dem Leiter des *GIZ-Sektorvorhabens „Religion, Werte, Entwicklung“* diskutierten die Fachgruppenmitglieder am *Freitag, den 29. April 2016* engagiert über „Religiöse Identitäten im Spannungsfeld politischer und wirtschaftlicher Interessen“.

Zwei Fachgruppenmitglieder bereicherten das Thema des Akademieforums mit Vorträgen über ihre Heimatländer. Die Entwicklungssoziologin *Lydia Radoli Ouma* (Kenia) lenkte den Blick darauf, wie Diaspora-Communities über Medien auf interreligiöse Verständigungsprozesse in ihren afrikanischen Herkunftsländern einwirken können. Der Beitrag von *Ramzi Merhej* (Libanon), der in Marburg Friedens- und Konfliktforschung studiert, stellte die Arbeit der von ihm mitgegründeten Organisation „Dialogue for Life and Reconciliation“ vor.

Außerdem trafen sich die Mitglieder der Fachgruppe am *Sonntag, den 1. Mai 2016* mit der Referatsleiterin NO und dem Generalsekretär zu ihrem jährlichen Austausch über laufende Forschungsprojekte von KAAD-Stipendiaten/innen in den Bereichen Theologie, Philosophie, Islam- und Religionswissenschaft.

#### **Fachgruppe Wasser**

Diese Fachgruppe hat sich im Anschluss an die Jahresakademie 2009 unter Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* (Karlsruhe) gebildet und sucht interdisziplinär nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik. Organisiert von *Ute Baumgart*, trafen sich am *1. Mai im Haus Venusberg/Bonn 19 Teilnehmer/innen aus zwölf Ländern*. Prof. Nestmann stellte erste Ergebnisse des KaWaTec-Verbundprojektes zur Erforschung der Karstregion Nordvietnams vor. Von Seiten der Stipendiaten wurden zehn Beiträge aus verschiedenen Fachrichtungen beigesteuert.

#### **Fachgruppe Gesundheit**

Auch in diesem Jahr wurde das Treffen der 2013 gegründeten Fachgruppe „Global Health“ wieder als Kolloquium verschiedener Projekte und Themen gestaltet, bei denen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Studien gegeben wurde. Insgesamt kamen am *1. Mai in*

Bonn 20 Teilnehmende aus 11 verschiedenen Ländern zusammen. PD Dr. Walter Bruchhausen gab einige interessante Einblicke in den deutschen Gesundheitssektor.

Die Präsentationen boten eine große Bandbreite; von Pharmazie über Psychologie, bis hin zu landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Themen. Die Vortragenden und ihre Themen:

- "The Health Sector and Corruption in Developing Countries - The case of Ghana", *George Akilewira*, Ghana, Master Public Policy
- "Alzheimer's disease: behind the scenes", *Alberto Ardua*, Mexiko, PhD Neurosciences
- "Study of Photodegradation of Pharmaceutical Substances", *Jaber Assaf*, Syrien, PhD Pharmacy
- "Early language acquisition - An introduction to the field", *Daniela Ávila Varela*, Argentinien, PhD Psychology
- "Addressing Challenges of Poor Quality Medicines in Developing countries-Tanzania case study", *Yonah Hebron Mwalwisi*, Tansania, PhD Pharmaceutical Analysis
- "Feasibility and cost of providing antenatal care through mobile clinics in Eastern Tanzania", *Nyasule Neke*, Tansania, PhD Health Economics
- "Nutritional and potential health benefits of camel milk", *Jackline Ogolla*, Kenia, PhD Food Science and Technology
- "Developing evidence-based guidance for implementing Health in Sub-Saharan Africa: A realist review of mobile phone-based NCD care interventions", *Daniel Opoku*, Ghana, PhD Public Health
- "Children's environmental health in Manila: school-based exposures to inadequate indoor air quality and water, sanitation and hygiene", *Stephanie Sangalang*, Philippinen, PhD Agricultural Sciences
- "Simulation of seasonal malaria epidemiology in Sub-Saharan Africa", *Edmund Yamba*, Ghana, PhD Meteorology.

## Fachgruppe Musik

Diese Fachgruppe trifft sich traditionell vor der Jahresakademie, um das Konzert vorzubereiten und sich über ihre Projekte – theoretisch und „spielerisch“ – auszutauschen. Vom 8. bis 9. April 2016 kamen im Haus Venusberg/Bonn 3 Teilnehmer/innen zusammen, um die musikalischen Teile der Jahresakademie und der Liturgien zusammen mit P. Engel und dem Generalsekretär vorzubereiten. Beim Konzert wirkte dann u. a. noch die georgische Pianistin *Ketewan Sharumashvili* mit.

## Neue Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Im Rahmen der internationalen Konferenz „Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“, die im Februar 2016 in Bogotá (Kolumbien) stattfand, gründete sich die Alumni- und Stipendiatenfachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“, die gemeinsam einen Tagungsband der Veranstaltung herausgeben wird. Außerdem sind weitere Vortragsreihen und Seminare in verschiedenen Ländern des Subkontinents geplant (vgl. Kap. 2.3, 3.5 und Anhang S. 127).

## Ich und Wir – Wir und die Anderen: Auf der Suche nach Identitäten in einer globalisierten Welt

Die 30. Jahresakademie vom 28. April bis 1. Mai 2016 führte in Bonn 209 Stipendiaten/innen und 69 Gäste aus 53 Ländern zusammen zu einer intellektuellen und künstlerischen Orientierung im Spannungsfeld lokaler und globaler Identitäten. Zum fünften Male wurde auch der Preis der KAAD-Stiftung im Rahmen einer Konzert-Soirée vergeben. Die oft gewaltsamen Konfliktlinien, die unsere zusammenwachsende Welt durchziehen, sind fast immer verbunden mit Fragen der Anerkennung von Identitäten. Während die Globalisierung – als intensivierte reale und virtuelle Vernetzung, gezeichnet von Migrationsströmen und allorts wachsender Pluralisierung – feste Identitätszuschreibungen zu unterlaufen, ja aufzulösen scheint, steigt doch oder bleibt zumindest das Bedürfnis, sich als Einzelperson, als Gruppe, als politische oder religiöse Gemeinschaft zu „identifizieren“ und zu legitimieren.



Prof. Dr. N. Werz, Dr. H. Weber, Prof. Dr. Oleh Turiy

Das zentrale Podium führte mit Impulsreferaten des Rostocker Politikwissenschaftlers Nikolaus Werz und des Vizerektors der Ukrainischen Katholischen Universität Lemberg und Historikers Oleh Turiy mitten in die Debatte um „Kommunitarismus“ versus „Kosmopolitismus“ bzw. „Identitäre“ versus „Pluralisten“ und konnte vor ideengeschichtlichem

Hintergrund (Wertz) hilfreiche begriffliche Klärungen zum Verständnis von Heimat/Nation bzw. Transnationalismus/Weltbürgertum in den Traditionen verschiedener Länder bzw. Regionen einbringen. Mit der Ukraine war zudem ein Krisen-Hotspot auch der identitären Verortung (national, konfessionell, zwischen EU und Russischem „Imperium“) Gegenstand der lebendigen Diskussion. Turiy plädierte leidenschaftlich für den immer neuen Versuch, in einer „Identitätspolitik“ „Anderssein und Dazugehören“ aus der geschichtlichen Tiefendimension heraus zusammenzubringen. Werz beleuchtete auch die deutsche Migrationsdebatte und verwies auf lange verdrängte Probleme eines De-facto-Einwanderungslandes.

Die Foren (vgl. zu Titeln und Referenten/innen das Programm unten) verdeutlichten, dass Identitätsbildungen, besonders wenn der ab- oder gar ausgrenzende Aspekt dominiert, oft Teil von Ideologien, von Instrumentalisierungen für wirtschaftliche und politische Interessen sind.

Einen Schwerpunkt der Diskussion bildete auch die verstärkte Tendenz „säkularer“ (Entwicklungs-)Politik, sich mit religiösen Akteuren und Autoritäten nicht nur defensiv, sondern konstruktiv, problemlösungsorientiert auseinanderzusetzen. Die scheinbare Ort- und Zeitlosigkeit von „Identitätsspielen“ der virtuellen Welt, von den Masken der einzelnen User zu den sich mutationsartig verändernden Gruppenbildungen im social networking, wurde im Kontrast zur menschlichen Suche nach „Heimat“/ „home“ auch in ihrer Begrenzung und letztlich Endlichkeit thematisiert.

Die wichtigsten Thesenpapiere und Präsentationen der Foren und Podien sind auf unserer Homepage dokumentiert (vgl. Kap. 4).

### Die Jahresakademie als Fest: Preisverleihung, Ausstellung, Musik und Liturgie



Der Preis der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ ging 2016 an den Maler *Misheck Masamvu* aus Simbabwe und damit zum ersten Mal an einen Künstler. Der KAAD und seine Stiftung hatten daher eine Ausstellung organisiert, bei der – in einer dialogischen Gegenüberstellung – auch der geförderte rumänische Maler *Sebastian Hosu* mitwirkte (vgl. hierzu ausführlich Kap. 1.5).

Die Jahresakademie war wieder von einer hohen Partizipation der Stipendiaten/innen auf allen Ebenen geprägt. Die *Konzert-Soirée* und die liturgischen Teile waren von den Musikstipendiaten/innen vorbereitet worden. Der internationale Folkloreabend zeigte erneut, wiesehr die Jahresakademie ein „work in progress“ ist: erst an den Tagen der Akademie selbst gestalten sich Moderation und Präsentationen der fünf Kontinentalgruppen mit hohem kreativen und schauspielerischem Potenzial, immer das Thema der Identität – „Typisch Ich – typisch Wir“ – vor Augen.

In einer Begegnung im Gebet wurden Gebete und Lesungen aus den großen Weltreligionen gesprochen. Im *Festgottesdienst*, der in österlicher Freude und Verbundenheit mit den Kirchen des Ostens am Vortag von deren Ostertermin gefeiert wurde, predigte der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, *P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, ausgehend von Texten der Apokalypse und des Johannesevangeliums, über die „Identität des Österlichen“.



## Programm der Jahresakademie 2016

<b>28. April 2016</b>	<b>Donnerstag</b>	
20.00 Uhr	Eröffnung der Akademie und Einführung Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden, Präsident Bericht aus der Arbeit des KAAD Dr. Hermann Weber, Generalsekretär	
<b>29. April 2016</b>	<b>Freitag</b>	
09.15 Uhr	Arbeit in Foren	
	FORUM 1: Gefundene und erfundene Gemeinschaften: Die Wiederkehr ethnischer und nationaler Identitäten Referenten: Dr. Lutz Schrader, Fernuniversität Hagen; Lars Leszczensky, Universität Mannheim Moderation: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD	
	FORUM 2: Religiöse Identitäten im Spannungsfeld politischer und wirtschaftlicher Interessen Referent: Ulrich Nitschke, GIZ, Bonn Moderation: Dr. Christina Pfestroff, KAAD	
	FORUM 3: Als Avatar in sozialen Netzwerken: Virtuelle Identitäten Referent: Prof. Dr. Bernd Trocholepczy, Universität Frankfurt Moderation: Markus Leimbach, KAAD	
	FORUM 4: „Typisch ich – typisch wir?": Schwierigkeiten beim Präsentieren unserer Identität(en) Referent: Prof. Dr. Erwin Orywal, Universität Köln Moderation: Dr. Heinrich Geiger, KAAD	
	FORUM 5: „Heimat": Verwurzelung in einer globalisierten Welt Referentin: Prof. Dr. Beate Mitzscherlich, Hochschule Zwickau Moderation: Dr. Marko Kuhn, KAAD	
14:00 Uhr	Ausstellungseröffnung Misheck Masamvu (Simbabwe) / Sebastian Hosu (Rumänien) Moderation: Prof. Dr. Ulrich Engel OP / Dr. Marko Kuhn, KAAD	
14:30 Uhr	„Seeing ourselves": Podiumsgespräch mit den Künstlern	
16:00 Uhr	Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder (parallel)	

18:00 Uhr	Begegnung im Gebet
20:00 Uhr	Internationale Soirée und Konzert Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ an Misheck Masamvu (Malerei, Simbabwe)
<b>30. April 2016</b>	<b>Samstag</b>
09:15 Uhr	Identitätspolitik für eine gemeinsame Zukunft: Chancen und Grenzen von Transnationalismus und Weltbürgertum Prof. Dr. Oleh Turiy, Vizerektor Ukrainische Katholische Universität, Lviv Prof. Dr. Nikolaus Werz, Universität Rostock Moderation: Dr. Hermann Weber, KAAD
11:30 Uhr	Internationaler Festgottesdienst Zebrant und Predigt: P. Dr. Hans Langendörfer SJ, Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
13:00 Uhr	Empfang
14:30 Uhr	Besuch der Geschäftsstelle Empfang neuer Stipendiaten/innen
20:00 Uhr	Internationale Soirée Folkloreabend



### 3.4 Örtliche und Diözesane Treffen

Im Jahr 2016 wurden für 28 Hochschulorte (Vorjahr 26) Örtliche Treffen mit insgesamt 94 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr 146) veranstaltet. Die Treffen, zu denen teilweise die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in folgenden 10 Städten statt:

*Leipzig* (Chemnitz, Dresden), *Bochum* (Dortmund, Duisburg, Essen), *Bonn* (Köln), *Aachen* (Jülich), *Gießen* (Marburg), *Freiburg* (Offenburg, Furtwangen), *Münster* (Osnabrück, Vechta), *Hamburg* (Oldenburg, Rostock), *Göttingen* (Braunschweig, Hannover, Hildesheim), *Kassel* (Witzenhausen).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinden mit den lokalen Stipendiatengruppen, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wurde dabei informiert und diskutiert. Die Stipendiaten/innen erhielten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen bei immer stärkerer Fluktuation sollte vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden. Erstmals fand ein Örtliches Treffen in *Kassel* statt, da in den vergangenen Jahren die Anzahl von KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten an den Hochschulorten Kassel und Witzenhausen stetig gestiegen ist.



Ein *Einführungstag* für die Stipendiaten/innen, die am Kreuzberg-Sprachinstitut in Bonn den vorbereitenden Deutschkurs besuchten, fand am 6. Juli 2016 mit 28 Teilnehmenden (davon 5 Sprachschüler des Albertus-Magnus-Programms) aus 14 Nationen in der Geschäftsstelle statt. Nach einer vom Generalsekretär *Dr. Hermann*

*Weber* geführten Exkursion durch das ehemalige Bonner Regierungsviertel und jetzige UNO-Viertel wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen abgerundet.

Im Berichtsjahr hat ein formelles Diözesantreffen mit Bischofsteilnahme aufgrund einer Terminverschiebung in das Jahr 2017 nicht stattgefunden. Jedoch gab es zwei Örtliche Treffen, die durch Teilnahme vieler Stipendiaten/

innen sowie von Partnern aus Diözesen und der Hochschulpastoral zu den Veranstaltungen mit besonderem Format zählten. Diese Begegnungen fanden in Bonn und in Göttingen statt.

Am 23. Juni kamen 18 Stipendiaten/innen und Alumni der Studienorte Bonn und Köln aus insgesamt 14 Nationen zuerst in der KHG Bonn mit Referenten des KAAD (Alwin Becker, Evgeni Goshev und Santra Sontowski), Mitarbeitern der Hochschulpastoral (Thorsten Rademacher, KHG Bonn, und Bernhard Esser, KHG Köln) und Vertrauensdozenten (Prof. Dr. Dietrich Boschung, Universität Köln, und Prof. Dr. Konrad Vössing, Universität Bonn) des KAAD zum intensiven Austausch zusammen. Im Anschluss besuchte die Gruppe das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Bonn, das eng mit kirchlichen Akteuren der internationalen Entwicklungskooperation zusammenarbeitet. Mitarbeiter des Bundesministeriums stellten in einer multimedialen Präsentation die internationale Arbeit des BMZ vor und beantworteten Fragen der Teilnehmenden zu verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit und zur Situation in den Partnerländern betreffend. Mit einem Ausflug auf die Dächer des neu eröffneten Marriott-Hotels am Rhein mitten im ehemaligen Regierungsviertel wurde das Treffen abgerundet.



Kurz vor Weihnachten trafen sich Ximena Ordoñez, KHG Göttingen, der Vertrauensdozent aus Hannover, Prof. Dr. Arnold Ganser (MHH) und Santra Sontowski vom KAAD mit 14 Stipendiaten/innen und zwei Alumni in den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde in Göttingen. Mit einem World-Café Workshop wurde in Kleingruppen intensiv zu Erfahrungen während der Studienphase und zu Perspektiven für die Zukunft, mit besonderem Blick auf die Re-Integration, gearbeitet. Nach einem von der KHG organisierten Mittagessen und einer Klavierdarbietung von Zsófia Timár aus Ungarn besuchte die Gruppe die Ausstellung „conn3ct; 2 media – 1 story“ in der Paulinerkirche, die einen Teil der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek beheimatet. Die alten ehrwürdigen Räume wurden zu einem Social-Media-Space, in dem alte Bücher aus dem 16. Jahrhundert und neue Medien zur interaktiven Auseinandersetzung mit Veränderungen in der Medienwelt animierten.

### 3.5 Auslandsveranstaltungen

#### Auslandsakademie in Bogotá (Kolumbien): „Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“

Wird es in Kolumbien nach der Unterzeichnung eines Friedensvertrages zwischen Regierung und der FARC-Guerilla tatsächlich zu einem langfristigen Frieden zwischen den Konfliktparteien kommen? Kann die Gesellschaft nach Jahrzehnten der Gewalt und des Hasses den Weg der Versöhnung einschlagen? Vor dem Hintergrund solcher Fragen fand in *Bogotá* in Zusammenarbeit mit der *Pontificia Universidad Javeriana* vom 25. bis 28. Februar 2016 unsere Akademie „**Paz, Reconciliación y Justicia Transicional**“ statt. Rund 40 Alumni aus sieben Ländern Lateinamerikas und Referenten aus Deutschland waren dazu an der renommierten Javeriana zusammengekommen, unter ihnen KAAD-Generalsekretär *Dr. Hermann Weber*, die Politologin *Dr. Sabine Kurtenbach (GIGA Hamburg)* und als Gäste die geistlichen Beiräte des KAAD, *Prof. Dr. Ulrich Engel OP* und *Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP*.

In Anwesenheit des Rektors der Javeriana, *Jorge Humberto Peláez Piedrahita SJ* und des Vizerektors für akademische Angelegenheit, *Luis David Prieto Martínez*, spannte *Dr. Hermann Weber* in seinem Eröffnungsvortrag einen weiten Bogen, in dem er auf Versöhnungsprozesse in verschiedenen Teilen der Welt seit dem Zweiten Weltkrieg (insbesondere die deutsche Aufarbeitung von Diktaturen) Bezug nahm und theoretisch über die zentralen Begriffe der Veranstaltung reflektierte. In seinen Ausführungen

über Erinnerungskultur wies er auf die außerordentlich schwierige Lage in Kolumbien hin, weil sich die kollektive Erinnerung in einem jahrzehntelangen dauernden bewaffneten Konflikt in traumatischer Form verfestigen konnte.

Professoren und Studierende der Javeriana und anderer Universitäten, die an der Veranstaltung teilnahmen, zeigten sich vom besonderen Charakter der Akademie beeindruckt, der sich aus den unterschiedlichen Vergleichsperspektiven ergab, die KAAD Alumni (in ihrer Mehrheit



Rektor Jorge Humberto Peláez Piedrahita SJ



Pontificia Universidad Javeriana

Juristen und Politologen) aus Mexico, Guatemala, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien und Brasilien einbrachten. So konnte etwa auf ähnlich gelagerte Konflikte in anderen Ländern und die Strategien zur Friedensfindung und Versöhnung Bezug genommen werden (z. B. „Wahrheitskommissionen“) – ein Angebot, das in dieser vielfältigen, aber

kompakten Form nur selten geboten werden kann.

In vielen Beiträgen und Diskussionen der Akademie gab es Hinweise auf Stolpersteine, die auf dem Weg zur Unterzeichnung eines Friedensvertrags liegen würden und viele Vorträge waren nicht frei von Skepsis in Bezug auf die Umsetzung des Vertrags. Der Begriff und das Konzept der „Transitional Justice“ waren besonders umstritten. Viele kolumbianische Juristen stellten den Friedensprozess in Frage, wenn er nicht im Rahmen des etablierten Rechtssystems und bestehender Gesetze umgesetzt werden kann, während andere ein „Übergangsrecht“ als Teil des Versöhnungsprozesses ansehen. Dem auch aus kirchlicher Sicht zentralen Thema „Vergebung und Erinnerung als Grundelemente von Versöhnung“ war ein eigener Arbeitskreis gewidmet, in dem auch die zentrale Rolle der Kirche im Versöhnungsprozess herausgestellt wurde. Dass der Weg der Vergebung allerdings lang und beschwerlich sein würde, belegten statistische Daten zur Versöhnungsbereitschaft der kolumbianischen Gesellschaft, die der Politikwissenschaftler *Pedro E. Valenzuela G.* vortrug. In ihnen konnte man eine eher ablehnende Haltung in Teilen der Bevölkerung deutlich ablesen.

Zwar waren die Akademieteilnehmer/innen weit davon entfernt, die Erfolgsaussichten des kolumbianischen Friedensprozesses allzu düster zu zeichnen, doch sollte die

politische Realität der folgenden Monate die teils kritischen Analysen bestätigen: Der für Ende März geplante Friedensschluss verzögerte sich bis Ende September, gefolgt von der für viele überraschenden Ablehnung des Vertragswerks im Rahmen einer Volksabstimmung am 2. Oktober. Die Vergabe des Friedensnobelpreises an Präsident Juan Manuel Santos hatte diese Niederlage nicht abwenden können.



Dennoch verbirgt sich hinter den langwierigen Verhandlungen und dem Willen zum Erfolg auf beiden Seiten die begründete Erwartung, dass in einer von Kriegen zerrütteten Welt aus Kolumbien ein Signal des Friedens kommen wird. Der KAAD und seine Alumni werden den Versöhnungsprozess in Kolumbien trotz aller Rückschläge weiter vorantreiben und begleiten. Am Rande der Konferenz formierte sich nämlich eine lateinamerikanische Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ (vgl. auch Kap. 3.2.4). Diese neue Arbeitsgruppe innerhalb der internationalen KAAD-Gemeinschaft erhielt als einen ihrer ersten Arbeitsaufträge, das Manuskript für eine Buchveröffentlichung zu erstellen, die die Ergebnisse des Kongresses präsentieren soll. Das Buch wird in Kürze von KAAD und Javeriana gemeinsam publiziert.

### **Programm der Akademie „Paz, Reconciliación y Justicia Transicional“**



Pontificia Universidad  
**JAVERIANA**



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

#### **Palabras de Bienvenida**

*Prof. Luis Carlos Henao de Brigard* – Concejo KAAD Colombia

*Dr. Thomas Krüggeler* – KAAD, Bonn

*Jorge Humberto Peláez Piedrahita, S. J.* – Rector de la Univ. Javeriana

#### **Charla Inaugural**

*Dr. Hermann Weber* (Secretario General, KAAD): “La memoria colectiva en procesos de justicia transicional y reconciliación”

#### ***I. Módulo de familiarización con situaciones de conflicto armado***

Conferencia de contextualización:

*Pedro Enrique Valenzuela Grueso* (Prof. Univ. Javeriana): “Rasgos esenciales del conflicto armado colombiano y desarrollo de las actuales negociaciones de paz”

#### **Mesas de trabajo:**

1. “Experiencias regionales de conflicto, reconciliación y posconflicto”

Panelistas: *Julio Davis Peláez* (Guatemala); *Richrad Ortiz* (Ecuador); *Luz Mariella Checa Mendiburu* (Perú); *Sandro do Carmo Lima* (Brasil)

2. “El perdón y la memoria histórica como base fundamental de la reconciliación: El rol de la sociedad civil y la Iglesia Católica en la consecución y conservación de la paz”.

Penalistas: *Juna Blanco* (Guatemala); *Carolina Galindo Hernández* (Colombia); *Ingrith Menjura Roldán* (Colombia); *Tania Revollar Ridoutt* (Perú)

## **II. Módulo de justicia transicional**

Introducción: *Dr. Alejandro Guerrero Torres*, Abogado de la U. Externado y *Andreas Forer* (Abogado de la Univ. Hannover)

### **Mesas de trabajo:**

1. “Penas alternativas y exigencias del Derecho Penal Internacional”

Panelistas: *Astrid Liliana Sánchez* (Colombia); *Juan Carlos Arias Duque* (Colombia); *Henry Murillo* (Colombia)

2. “Procesos de paz desde los estándares del Sistema Interamericano de Derechos Humanos y el constitucionalismo latinoamericano”

Panelistas: *Héctor Anaya Mondragón* (México); *Marco Navas Alvear* (Ecuador); *Iván Cancino* (Colombia)

## **III. Módulo de posconflicto**

Conferencia de contextualización: *Sabine Kurtenbach* (GIGA, Hamburg)  
 “Desarrollo institucional para una paz sostenible. Experiencia internacional y recomendaciones para el caso colombiano”

### **Mesas de trabajo:**

1. “Desmovilización, desarme, reinserción, resocialización y seguridad ciudadana”

Panelistas: *Julián Bustamante* (Perú); *René Zamora* (Guatemala); *Juan Carlos Trujillo* (Colombia)

2. “Debates filosóficos y sociales sobre conflicto y justicia comunitaria”

Panelistas: *Carlos Miguel Gómez* (Colombia); *Sebastián Pereira* (Colombia); *Marlon Urizar* (Guatemala), *María Cárdenas* (Colombia); *Paul Dávila* (Colombia)

## Auslandsseminar in Arusha/Tansania

Zum zweiten Mal innerhalb von wenigen Jahren führte die Auslandsakademie des *Cusanuswerks* nach Afrika. Wie schon im Fall von Ghana, war es für die cusanische Reisegruppe auch dieses Mal in Tansania sehr hilfreich, die Kontakte des KAAD im Land zu nutzen: an Universitäten und in Organisationen, für die KAAD-Alumni beschäftigt sind. Dieses Jahr gab es ein gemeinsames Seminar, bei dem die 20 *Cusanus-Stipendiaten/innen* auf 80 *Teilnehmende aus Ostafrika* trafen. Für die ostafrikanische Stipendiaten-Vereinigung KASEA (*KAAD Association of Scholars from East Africa*) war es zusätzlich das jährlich stattfindende „Annual Seminar“ vom 24. bis 28. August 2016.



„**Dini na Amani – Religious Coexistence, Dialogue and the Role of the Church**“ war das Thema des Seminars, das die interreligiöse Situation in Ostafrika allgemein in den Blick nahm, vor allem aber das komplizierter werdende Zusammenleben von Muslimen und Christen in Tansania. Ganz Afrika wird immer stärker in den Strudel der gewaltsamen religiös-fundamentalistischen Auseinandersetzungen hineingezogen. Das zeigte sich in den letzten Jahren vor allem durch die Attentate der Al-Shabaab-Miliz, die in Kenia und Uganda ausgeführt wurden. Dabei sind gerade Kenia und Tansania traditionell Länder, in denen signifikante Bevölkerungsanteile beider Religionen friedlich koexistierten. Auseinandersetzungen mit fundamentalistischen Strömungen islamistischer Provenienz gab es allenfalls im Zusammenhang mit den politischen Auseinandersetzungen um den Status der Insel Sansibar. Wie vielerorts in Afrika prägen Finanzströme und materielle Einflüsse aus Saudi-Arabien eine Hinwendung der gemäßigt-toleranten Muslime zu rigiden Glaubensinhalten und Praktiken des Wahhabismus. Die Methoden sind dabei offensiv bis aggressiv. Diese Proble-



me wurden beim Seminar ausgiebig erörtert. *Dr. Elias Opongo SJ*, der Direktor des jesuitischen *Hekima Institute of Peace Studies and International Relations*, hielt den Hauptvortrag. Er stellte eine Studie über religiösen Extremismus und Gewalt in Tansania vor, die von *Missio Aachen* finanziert wurde. Beim Seminar für afrikanische Stipendiaten in Deutschland (vgl. Kap 3.2.2) stand dieselbe Studie ebenfalls im Fokus.

Die Spannungen in Sansibar haben sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt; Unabhängigkeitsbestrebungen und islamische „Profilbildung“ schaukelten sich gegenseitig hoch, und es gab mehrere Gewalttaten und Attentate. Dass aber nicht nur dort Kirchen brannten, sondern im Mai 2013 auch im ansonsten so friedlichen Arusha, war ein großer Schock. Die neue katholische Kirche von Olasiti wurde Schauplatz eines Anschlags bei deren Einweihung in Gegenwart des Apostolischen Nuntius. Drei Menschen kamen ums Leben und über 50 wurden schwer verletzt. Genau diese Kirche besuchten die Teilnehmenden des Seminars und sprachen mit Pfarreiangehörigen über die Erfahrungen und das heutige Gedenken



an die Opfer des Anschlags. Vor allem die Rede des damaligen Pfarrers der Gemeinde war sehr eindrucksvoll. Seine Ausführungen endeten mit der Erkenntnis, dass nur der auf lokaler Ebene stattfindende Dialog zwischen den Angehörigen der Religionen einen Ausweg biete aus Misstrauen und Gewalt. Leider sind an diesem Ort noch keine Dialog-Anstrengungen geschehen. Dass es aber eine gut überlegte und organisierte Initiative für die Einrichtung von interreligiösen Komitees gibt, die in ganz Tansania entstehen sollen, berichtete *Fr. Benedict Shemfumbwa*, der beim Sekretariat der tansanischen Bischofskonferenz für diesen Bereich zuständig ist.

Die beiden AGEH-Mitarbeiter *Annika Baum* und *Raphael Nabholz* sprachen über interreligiöse Dialogprogramme, für die sie arbeiten. Baum ist die Ehefrau eines kenianischen KAAD-Alumnus und unterstützt das „Coast Interfaith Council of Clerics“ in Mombasa/Kenia, Nabholz ist ehemaliger Referent im Nahost-Referat des KAAD und im gleichen Arbeitsbereich in Bethlehem/Palästina tätig.

Ein besonderes Highlight war der Exkursions-Teil des Seminars: Alle Teilnehmenden machten sich in steppentauglichen Fahrzeugen auf zu einer Safari in den nahe bei Arusha gelegenen *Tarangire Nationalpark*, wo der einzigartige Reichtum der ostafrikanischen Tierwelt für einen Tag erkundet werden konnte.



## **“Dini na Amani – Religious Coexistence, Dialogue and the Role of the Church”**

Encounter Tour/Overseas Academy in Tanzania 2016 of Cusanuswerk –  
in cooperation with missio Aachen e.V.  
Annual Seminar of KAAD Association of Scholars from East Africa (KASEA)

August 24 – 28, 2016  
Njiro Hill, Arusha, Tanzania

**Wednesday** - 24 August 2016

Opening of the Seminar  
Welcome Addresses by Officials of KASEA and Representatives of Cusanuswerk  
and KAAD, Introduction of participants, Introduction of Programme

**Thursday** - 25 August 2016

Holy Mass

Group work: Interreligious Coexistence and Dialogue in the Societies of Origin of  
the Participants: Presentation of Group Work

Presentation: “Religious Extremism and Violence in Tanzania: A Case Study of Dar  
es Salaam and Zanzibar”

Speaker: Dr. Elias Opongo, SJ, Director of HIPSIR (Nairobi)

Presentations:

Annica Baum, AGEH-Civil Peace Worker; Peace Advisor/Programme Manager,  
Catholic Archdiocese of Mombasa/ Coast Interfaith Council of Clerics:

“Inter-Faith Approaches Countering Violent Extremism at the Coast of Kenya”

Raphael Nabholz, AGEH-Civil Peace Worker (Bethlehem, Palestine): „Interfaith  
Approaches to Peace Building from a Christian Perspective – Lessons learned in the  
Middle Eastern Context”

Reports by KASEA Chapters , Planning for Future Events

**Friday - 26 August 2016**

Excursion and Encounter: The Olasiti Catholic Church Three Years after the Terrorist Attack with the Parish Priest and Parishioners (Parish Council) of Olasiti Parish

Presentation: Interreligious Dialogue in the Archdiocese of Arusha

Presentation: Dr. Frederick Kisekka-Ntale, Kampala: "Interfaith coexistence in Uganda and the Quest for Peace"

Plenary discussion (fishpool): "What is the Way Forward for Peaceful Interreligious Coexistence in East Africa?" with different experts and participation of the plenary.

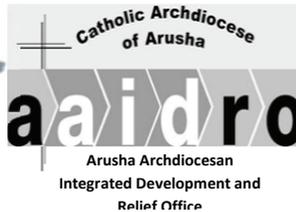
Evaluation, Closing Ceremony, Holy Mass and Barbeque

**Saturday - 27 August 2016**

Excursion to Tarangire National Park

(whole day excursion with holy mass inside the park)

Cooperation partners:



Hekima Institute of Peace Studies  
and International Relations  
(HIPSIR)



## 4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

### 4.1 Regelmäßige Publikationen

Standardpublikationen sind jährlich der *Jahresbericht* (2015 in der Redaktion von Dr. Hermann Weber, 138 Seiten, erschienen im April 2016) und das *Jahresprogramm 2017* mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Dr. Hermann Weber, Dorit Raderschatt; 26 Seiten, erschienen im Dezember 2016).

Im Berichtsjahr haben wir wieder die Beiträge der *Jahresakademie* zum Thema Identitäten in einer globalisierten Welt online publiziert (vgl. [www.kaad.de](http://www.kaad.de)/ Publikationen; 6 Referate, Thesenpapiere und Präsentationen). Als Buch ist zuletzt die Jahresakademie 2010 erschienen (Grünewald-Verlag). Auch für Auslandsakademien planen wir Buch-/ Broschürenpublikationen (Ghana für ca. April 2017).

In einer Broschüre haben wir 2016 „*Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern*“ dargestellt und bilanziert, die die Arbeit des KAAD seit dem Jahr 2000 mitgeprägt haben und innovative Ansätze einer synergetischen Verknüpfung von Personal- und Projektförderung beinhalten. Diese wird grundsätzlich reflektiert und an Beispielen der Kooperation mit den Diözesen Münster, Regensburg, Hildesheim, München und Aachen illustriert (17 S., Redaktion Kristina Schumacher/ Dr. Thomas Krüggeler; vgl. auch Kap. 1.3).



Weltkirchliche  
Kooperationsprojekte  
mit deutschen Bistümern

### 4.2 Netzpräsenz und -interaktion

Die Optimierung der Kommunikationsstrukturen in der weltweiten KAAD-Community ist ein durchgängiges Thema im Dialog der Geschäftsstelle mit den Stipendiaten/innen und Alumni. 2016 haben wir z. B. eine Erweiterung und schnellere Taktung des *Homepageangebots* (inklusive einer neuen, übersichtlicheren Gestaltung) umgesetzt. Den interaktiven Bereich der Internetpräsenz hatten wir in Vorjahren durch Mitwirkung im „*Alumniportal*



[www.facebook.com/stipendienwerk.kaad/](http://www.facebook.com/stipendienwerk.kaad/)

Deutschland“ (APD) verstärkt, einem für alle Institutionen der Auswärtigen Kulturpolitik und Entwicklungszusammenarbeit gedachten Portal, das in der Anlaufphase vom KAAD mitgeprägt worden war. Im Rahmen

einer Diskussion über die richtige Balance „vertikaler“ und „horizontaler“ Kommunikation zwischen Stipendiaten, Alumni und Geschäftsstelle hat sich diese Präsenz mittlerweile weitgehend in unsere *Facebook*-Seite und die angeschlossenen Gruppen in den sozialen Netzwerken verlagert.

2016 wurde neben der Jahresakademie (s. o.) im siebten Jahr (in diesem Jahr zweimal) der in Deutsch und Englisch erscheinende „*Newsletter*“ online publiziert, der anschaulich aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. Schwerpunkte waren die Personalwechsel auf allen Ebenen des Werks und die Konzeption und Planung der Bildungsarbeit.

### 4.3 Aus den Referaten

#### Afrika

Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA (Kenia, Uganda, Tansania) hat 2016 wieder seinen Newsletter in gedruckter Form publiziert. Die „*KASEA News*“ (12 S., reich illustriert) enthalten Erfahrungsberichte und Kommentare von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten zu entwicklungs- und friedenspolitischen Themen, auch als Vorbereitung der Alumnikonferenz in Arusha (vgl. Kap. 3.5).

#### Asien

Im Berichtsjahr wurde ein Buch zum KAAD anlässlich des 60. Geburtstags von Dr. Heinrich Geiger, Referatsleiter Asien, vorgestellt, das in einem offiziellen Universitätsverlag in China erschien, angesichts der Restriktionen im Land durchaus bemerkenswert: ***Zwischen Rhein und Elbe. Leben und Studium chinesischer Studierender in Deutschland***, Hrsg. von Li Xuetao und Wen Xin, Beijing: Social Sciences Academy Press, 2015 (in chinesischer Sprache). 20 Stipendiatinnen und Stipendiaten schildern im Rückblick ihre Erfahrungen in und mit Deutschland und mit ihrem Stipendienwerk, dem KAAD. Die Texte sind sehr persönlich gehalten und meist erzählerisch-poetischer Natur. In der Erinnerung arbeiten die Alumni Elemente heraus, die für ihre spätere Karriere prägend waren. Die Lektüre der Texte macht eines deutlich: die Bedeutung der persönlichen Begegnung im KAAD, die sehr langfristige Beziehungen schafft.



## Lateinamerika

Bereits im elften Jahr erscheint – in der Redaktion von Oswaldo Mata Mera – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumnivereins: **AEBCA Magazin año 11/No.11, 2016** (32 S.). Unter dem Leitthema: *Populismo y Democracia en América Latina* enthält die reich illustrierte Ausgabe fachlich-analytische Artikel von Alumni und Partnern aus Ecuador, Kolumbien und Deutschland zum Thema sowie Bilder und Berichte zur Alumnivereinigung.

### Pluralismo e interculturalidad en América Latina en tiempos de globalización

Acercamientos multidisciplinares

José Luis Luna Bravo, Adrián E. Beling, Ana María Bonet de Viola (Editores)



José Luis Luna Bravo  
Jorge J. Locane  
Ana Estelmaría Corballo  
Catalina Balbuena Gutiérrez  
Carlos Miguel Gómez Brindes  
Rene Fernando Zamora Palma

Alexandra Acevedo Martínez  
Paul Ricardo Davila Mateus  
Tania Amador Riquelme  
Pablo César Rodas  
Ana María Bonet de Viola  
Adrián E. Beling



grama

Im Frühjahr 2016 erschien das Buch „*Pluralismo e interculturalidad en América Latina en tiempos de globalización*“ (Verlag Grama, Buenos Aires, 298 S.). Der Band enthält Beiträge von zwölf Stipendiaten/innen sowie Alumni aus Lateinamerika, die eine Pluralität von Disziplinen repräsentieren (Herausgeber: Adrián E. Beling, Ana María Bonet, beide Argentinien, und José Luis Luna Bravo, Kolumbien). Aus lateinamerikanischer Perspektive wird ein „Dialog der Rationalitäten“ im Blick auf eine ethische Vertiefung der Globalisierung an Beispielen dargestellt und reflektiert. Die KAAD-Stiftung (vgl. Kap. 1.5) und Flacso Argentina haben die Drucklegung unterstützt.

## 5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

### 5.1 Die Stipendienprogramme im Jahr 2016

Im Jahr 2016 förderte der KAAD insgesamt 481 Personen aus 57 Ländern. Somit ist die Zahl der Stipendiaten/innen im Vergleich zu 2015 leicht (4%) angestiegen, die Anzahl der Herkunftsländer blieb konstant (2015 464 Stipendiaten/innen aus 57 Ländern). Der Zuwachs erklärt sich durch den Ausbau von Sur Place- und Drittlandland-Stipendienprogrammen (vgl. S. 14 und 23), während der Kernbestand der Deutschlandstipendien durch das Sparkonzept des VDD rückläufig ist. Die Neuaufnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 187 (Vorjahr 194). Etwa 60% der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 24% auf das Stipendienprogramm 2 und 16% auf das Osteuropapapogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellte wie auch im Vorjahr Ghana mit 55 Personen die stärkste der Nationalgruppen. Der Anteil der aus Syrien stammenden Stipendiaten/innen liegt mit 31 Personen auf dem 2. Platz und damit zahlenmäßig über dem in früheren Jahren traditionell stärksten Land Kenia, das im Berichtsjahr mit 29 Studierenden vertreten war. Die Anzahl der Geförderten aus Kolumbien liegt unverändert bei 25 Personen, gefolgt von den Gruppen aus Äthiopien und Peru, von denen jeweils 22 Personen gefördert wurden. Aus Asien sind 21 Geförderte aus Vietnam zu verzeichnen. Die größte Gruppe aus Osteuropa kommt mit 14 Personen aus Polen.
- Unter allen Geförderten nahm der Anteil der Frauen um ca. 1,5% auf ca. 44% leicht ab, wobei wieder große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa erhöhte sich der Anteil der männlichen Stipendiaten um 2% auf ca. 55%. Die Stipendiatinnen aus Lateinamerika waren mit knapp 52% vertreten, ein Rückgang von ca. 2% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Studierenden des Nahostprogrammes betrug unverändert 38%. In Asien ist die Geschlechterverteilung sowohl in den Programmen wie auch absolut völlig ausgeglichen.
- Der Anteil der Geförderten im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stieg im Berichtsjahr um 2% an und überholte damit die Geisteswissenschaften, deren Anteil um 3% auf 26% zurückging. 14% wählten Mathematik bzw. Naturwissenschaften, und 13% studierten im Bereich Ingenieurwissenschaften. 9% der Geförderten waren Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaftler und 7% Studierende der Medizin, Veterinärmedizin oder Gesundheitswissenschaften.

Mit 3% blieb die Anzahl der im Bereich Musik- und Kunstwissenschaften Geförderten konstant. (vgl. auch Kap. 6.4).

- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 78 (Vorjahr: 72) Orten im Inland und an 15 (Vorjahr: 10) Orten im Ausland. Im Afrikaprogramm (s. Kap. 2.1) wurden 52 Personen im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr 27); in Asien (s. Kap. 2.2) waren 13 Personen (Vorjahr: 16) in der Sur-Place-Förderung. Durch die Sur-Place- und Drittland-Förderprojekte (s. bes. Kap. 2.4) wurden in 2016 auch im Nahen Osten (25, Vorjahr: 6) und in Lateinamerika (6, Vorjahr: 3) Personen gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf ausgewählte Standorte begrenzt. (v.a. Addis Ababa, Harare, Kumasi, Nairobi, Bangkok, Lima, Amman und Beirut).
- Von den 125 erfassten Abschlüssen (Vorjahr: 148) entfielen 79 (Vorjahr: 86) auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 37% aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 86% stellten. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Promotions- und Masterprojekten. Sie machten 60% bzw. 32% aller formalen Abschlüsse aus. Die traditionellen Abschlüsse Diplom, medizinische Examen und Magisterabschlüsse bleiben auf niedrigem Niveau.
- Im Jahr 2016 finanzierte der KAAD 93 Einreisen, 61 Zwischenheimreisen und 98 Rückreisen. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 98 Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt (Vorjahr: 133). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 59% der verzeichneten Re-Integrationen (2015: 56%), Osteuropa demnach 41% (2015: 44%).
- Die Liste der „rückkehrstärksten“ Länder führt Polen (9) an, gefolgt von Myanmar (6), Armenien, Ghana, Indonesien, Kolumbien, Tschechien und Vietnam (je 5). Die folgenden Plätze nahmen Brasilien, Georgien und Ungarn (je 4) ein. Drei Alumni kehrten jeweils nach Ecuador, Rumänien und in die Ukraine zurück. Für weitere 21 Länder sind jeweils zwei bzw. eine Rückkehr nachgewiesen.

## 5.2 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

### György Wersényi, Ungarn

geb. 1975

1989-1993      Gymnasium in Győr/Ungarn  
 1993-1998      Studium der Elektrotechnik an  
                     der TU Budapest/Ungarn  
 1998 - 2002    Promotionsstudium, ebda.  
 2001 – 2002    Forschungsaufenthalt in Cottbus  
                     (DAAD) und Promotion dort  
 2002 – 2005    Assistenzprofessor in Győr/  
                     Ungarn  
 ab 2005        Dozent an der Universität Győr  
 2012            KAAD Forschungsstipendium in  
                     Leipzig  
 2013            Habilitation  
 2015            erneutes KAAD Forschungsstipendium in Leipzig  
 seit 2016      Professur an der Universität Győr/Ungarn



György Wersényi wurde 1975 in Győr, in Ungarn geboren. Nachdem er sein Master-Studium als Diplomingenieur für Elektrotechnik an der Technischen Universität Budapest beendet hatte, blieb er an derselben Universität als PhD Student beschäftigt, wo er als Fachgebiet die Akustik wählte. Als Jahresstipendiat des DAAD verbrachte er das Studienjahr 2000/2001 an der BTU Cottbus. Im Jahr 2002 promovierte er und war seitdem wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Széchenyi István Universität in seiner Heimatstadt Győr tätig.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit umfasst messtechnische Fragen in der Akustik, mit Schwerpunkt auf dem menschlichen räumlichen Hören, Psychoakustik, Kunstkopf-Messtechnik und virtuelle Simulationen in der virtuellen Realität. Eines seiner Lieblingsthemen ist die Arbeit mit Blinden und Sehbehinderten. In den letzten Jahren entwickelte er zusammen mit seinen Studenten verschiedene Lösungen, um Blinden zu helfen – von tragbaren Geräten und Mobilapplikationen für eine sichere Navigation, bis hin zu Benutzeroberflächen für die Mensch-Maschine-Kommunikation für Behinderte. Diese Forschungstätigkeiten wurden vom KAAD unterstützt und gefördert. Zweimal (2012 und 2015) hatte er die Möglichkeit seine Arbeit jeweils für vier Monate an der Hochschule für Telekommunikation Leipzig durchzuführen.

Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass er sich 2013 an der Győrer Universität erfolgreich habilitieren konnte und ab 2016 eine Vollzeit-Professur am Lehrstuhl für Telekommunikationstechnik bekommen hat. Er ist jetzt Doktorvater von zwei Doktoranden, Leiter des Akustischen Forschungslabors, zuständig für ERASMUS-Mobilitäten und Konsortiumspartner eines „Horizont2020“ Projektes. Das dreijährige Projekt unter dem Namen „Sound of Vision“, hat das Ziel ein portables Navigationssystem für Blinde zu entwickeln.

Schon als Kind lernte er von seinen Eltern und Großeltern, dass es sehr wichtig ist, Bedürftigen zu helfen. Verstärkt wurde dies durch seine Erfahrungen mit der katholischen Kirche. Er ist davon überzeugt, dass seine Empathie gegenüber Sehbehinderten und seine technische Denkweise, sowie sein breitgefächertes Wissen und seine langjährigen Erfahrungen einander bestens ergänzen. Er ist zuversichtlich, in der Zukunft mithilfe seiner Mitarbeiter und der Errungenschaften der Digitalisierung noch mehr Mitmenschen helfen und unterstützen zu können.

## **Ana María Bonet de Viola, Argentinien**

geb. 1984

2003-2006	Studium der Rechts- und Sozialwissenschaften, Universidad Nacional del Litoral (UNL), Santa Fe (Bachelor)
2007-2009	Diplom in Rechtswissenschaft, UNL, Santa Fe
2010-2012	LLM-Studium, Universität Freiburg
2012-2015	Promotion in Jura, Universität Bremen
seit 2016	Dozentin an der Universidad Católica de Santa Fe und Stipendiatin des Consejo Nacional de Investigaciones Científicas y Técnicas (CONICET), Argentinien



Die Tatsache, dass Ana María Bonet die strengen Kriterien des KAAD erfüllte, um zwei konsekutive Stipendien zunächst für das LLM-Studium in Freiburg und daran anschließend für die Promotion an der Universität Bremen zu erhalten, ist an sich schon ein Beleg für ihre herausragende Leistungsfähigkeit. Um der Persönlichkeit der jungen Frau gerecht zu werden, sollte man aber auf weitere Fähigkeiten und Eigenschaften hinweisen. Während Ihres Aufenthaltes in Deutschland zählte sie fortwährend zum Kern

des studentischen KHG-Teams in Freiburg, fungierte als Integrationsfigur unter den lateinamerikanischen Stipendiaten/innen des KAAD und verlor nie den Kontakt zu ihrer Heimatuniversität und unserer Alumni-Gruppe in Argentinien. Freunde und Kollegen sind fasziniert von der großen Freude, der scheinbaren Leichtigkeit und der beeindruckenden Kraft, mit der sie all diesen Aufgaben gerecht wurde. Die Geburt ihrer zwei Töchter während der Studienjahre in Deutschland hat ihr Familienleben bereichert, sie jedoch nicht aus dem Arbeitsrhythmus geworfen, was sie sicher auch der aktiven Vaterrolle ihres Ehemannes, den Philosophen Federico Viola, verdankt.

In ihrer Heimatstadt in Santa Fe möchte sich die junge Wissenschaftlerin neben der universitären Lehre besonders der Forschung widmen. Dabei bleibt sie dem Grundanliegen ihrer Dissertation („Die Demokratisierung des Wissens: Kollisionen zwischen dem Recht auf Nahrung und dem gewerblichen Schutz in der Biotechnologie“), nämlich der Sicherung demokratischer Prinzipien und der Menschenrechte im Bereich von weltweitem Ressourcenmanagement treu. Die Entwicklung eines neuen Projekts wird durch ein zweijähriges Stipendium der staatlichen CONICET ermöglicht. „Ein solch renommiertes Stipendium wird meine Einbindung in die argentinische und lateinamerikanische Wissenschaftswelt erleichtern“, sagt Dr. Bonet nicht ohne Stolz. „Es ist mein Ziel, langfristig und dauerhaft mit anderen KAAD-Alumni in Lateinamerika zu kooperieren, besonders in den Bereichen gerechter Zugang zu natürlichen Ressourcen und der Bewahrung der Schöpfung. Die mit dem KAAD-Stipendium verbundenen Erfahrungen haben in mir das Bewusstsein gestärkt, dass wir als KAAD-Community über Ländergrenzen hinweg etwas bewegen können.“

Ana Maria Bonet wäre nicht sie selbst, wenn sie nicht längst begonnen hätte, diese Pläne aktiv umzusetzen. Nach der Organisation eines internationalen Alumni-Seminars an der Universidad Católica de Santa Fe im Jahr 2015 („Zur Rolle der Universität im Bereich Öffentliche Gesundheit“, vgl. KAAD Jahresbericht 2015) und der Arbeit an dem mit weiteren KAAD-Stipendiaten herausgegebenen Buch *Pluralismo e interculturalidad en América Latina en tiempos de globalización* (Buenos Aires 2016, vgl. Kap. 4) plant sie bereits eine ebenfalls vom KAAD geförderte Veranstaltung zu der päpstlichen Enzyklika „Laudato Si“ im Oktober 2017. Dazu hat sie ehemalige Stipendiaten/innen aus fünf Ländern Lateinamerikas eingeladen. „Ich bin sehr optimistisch, dass wir uns in den nächsten Jahren erfolgreich immer enger als katholische Wissenschaftler vernetzen und regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen organisieren werden“, sagt Ana María Bonet mit Blick auf die neue lateinamerikanische Alumni-Gruppe „Frieden und Gerechtigkeit“, (vgl. Kap. 3.2.4).

## Ragui Farag, Ägypten

geb. 1982

1999-2003 Bachelorstudium BWL, Ain Shams University, Kairo

2003 - 2012 Buchhalter, ab 2008 Abteilungsleiter (Certified Management Accountant) an der Privatklinik Ghaly's Medical Group

2012-2014 Master in International and Development Economics, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Berlin

2013 – 2014 Praktikum bei der DESERTEC Foundation, Hamburg

seit 2015 Projektreferent Oberägypten bei der Entwicklungsorganisation Catholic Relief Services (CRS), Kairo



Wer Ragui Farag kennenlernt, dem fällt auf, dass der junge Mann ständig in Bewegung ist. Dynamik ist auch in akademischer und beruflicher Hinsicht sein Lebensthema. Und der Grund, warum er sich beim KAAD beworben hat. 2012 kam der Betriebswirt nach Berlin, um an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin Entwicklungsökonomie zu studieren. Während seines Masterstudiums im Fach „International and Development Economics“ interessierte ihn insbesondere die Förderung von Solarenergiepotentialen in seinem Heimatland.

Für dieses Ziel engagierte sich der umtriebige koptisch-katholische Intellektuelle seit vielen Jahren auch politisch: 2011 reiste er nach London, um als Mitglied einer Koalition neuer ägyptischer Parteien Kontakte zu europäischen Parteien und Nichtregierungsorganisationen zu knüpfen. In den folgenden Jahren schrieb er Fachbeiträge über die Chancen des Energiesektors in großen ägyptischen Zeitungen und hielt Vorträge zur Energiepolitik.

Die KAAD-Förderung in Deutschland ermöglichte Ragui Farag neben der akademischen Spezialisierung auch ein mehrmonatiges Praktikum bei der Desertec Foundation. Die deutsche Stiftung setzt sich seit 2009 für den Aufbau transmediterraneer Energiepartnerschaften mit den sonnenreichen Ländern der MENA-Region ein. Durch Kurse zu unterschiedlichen Aspekten des Entwicklungsmanagements bildete sich unser Alumnus fortlaufend weiter und führte Projekte mit dem Arab Water Council und dem Egyptian Center for Economic and Social Rights durch. Sein Interesse gilt dabei ausdrücklich auch den Transformationspotentialen, die von kirchlichen

Entwicklungsorganisationen ausgehen: Derzeit berät er als Projektreferent der internationalen Förderorganisation Catholic Relief Services (CRS) lokale Projekte in Oberägypten, die sich die kommunale Entwicklung und die Verständigung von Christen und Muslimen in Sohag, Luxor und Al-Minia auf die Fahnen geschrieben haben.

## Cecilia I. Banag, Philippinen

geb. 1981

1998-02 Bachelorstudium Biologie,  
Katholische Universität  
Santo Tomas, Manila

2002-12 Teaching Assistant, später  
Assistant Professor im  
Fach Biologie, ebenda

2012-14 Promotionsstudium am Lehrstuhl  
für Pflanzensystematik,  
Universität Bayreuth

seit 2015 Associate Professor im Fach  
Biologie, Katholische Universität  
Santo Tomas, Manila



Die im Jahr 1611 gegründete Heimatuniversität von Cecilia Banag ist die älteste Universität Asiens. Sie ist die einzige Universität weltweit, die von drei Päpsten viermal besucht wurde: Papst Paul VI. am 28.11.1970, Johannes Paul II. am 18.02.1981 und am 13.01.1995 und Papst Franziskus am 18.01.2015. Bevor Frau Banag ihr Promotionsstudium in Deutschland zunächst selbstfinanziert aufnahm, hatte sie am Research Cluster for Natural and Applied Sciences der Katholischen Universität Santo Tomas (UST) als Dozentin und Forscherin gearbeitet. Zum Zeitpunkt ihrer Stipendienbewerbung war sie sich bereits der Tatsache bewusst, dass die Promotion nur ein weiterer Meilenstein auf dem Weg des lebenslangen Lernens sein konnte. Thema ihrer Doktorarbeit war „Systematics of Philippine endemic species of *Ixora* L. (Rubiaceae)“

Im Rückblick erachtet die Alumna es als großes Glück, dass sie vom KAAD und nicht von einem anderen Stipendienwerk gefördert wurde; im Stipendienprogramm 2 von Juli 2013 bis Dezember 2014. Da der KAAD seine Stipendiaten/innen nicht nur finanziell, sondern auch geistig-spirituell unterstützt, bietet er zusätzlich zum Stipendium ein vielfältiges Bildungsprogramm an. Cecilia Banag nahm an verschiedenen Veranstaltungen teil und bewältigte dadurch den Stress und die Ängste, unter denen sie im Rahmen ihres Promotionsprojektes litt.

Die Reintegration fiel ihr nicht schwer. Sie wurde sofort mit verschiedenen verantwortlichen Tätigkeiten an ihrer Heimatuniversität betraut und innerhalb von kürzester Zeit vom Assistant Professor zum Associate Professor am College of Science der UST befördert. Zusätzlich zu ihrer Lehrtätigkeit kuratiert sie derzeit das universitätseigene Herbarium und koordiniert die verschiedenen internationalen Programme des College of Science. Von Beginn an engagierte sie sich für die im Jahr 2015 gegründete *Association of KAAD Alumni in the Philippines* (AKAP). Mit einem feinen Gespür für talentierte Nachwuchswissenschaftler empfahl sie bereits mehrere Kandidaten für das Einladungsprogramm des KAAD. Cecilia Banag ist eine begeisterte Universitätsprofessorin. In ihrer Freizeit arbeitet sie als Katechetin in einer öffentlichen Schule Manilas und an der UST.

## Martin Nyaaba Adokiya, Ghana

geb. 1979

2002-2004 Bachelor in Community Nutrition an der University for Development Studies (UDS) in Tamale, Ghana

2006-2010 Master in Population and Reproductive Health and Development an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi, Ghana

2011-2015 Promotion in Public Health an der Universität Heidelberg, Deutschland

seit 2010 Dozent und Qualitätsbeauftragter an der School of Allied Health Sciences der UDS



Dr. Martin Nyaaba Adokiya wurde zunächst während seines Masterstudiums an der KNUST im Bereich „Öffentliche Gesundheit“ in Kumasi (Ghana) vom KAAD gefördert, bevor er im Jahr 2011 ein zweites Stipendium zur Promotion in „Public Health“ an der Universität Heidelberg erhielt.

Martin Adokiya ist in einer kinderreichen kleinbäuerlichen Familie im Norden des Landes aufgewachsen und war schon früh in seiner Heimatpfarre aktiv. Sein Engagement führte er während seiner Studien in Ghana fort und war stark in die universitären Hochschulgemeinden eingebunden. Seine Aktivitäten breiteten sich auch auf die Partnerschaft zwischen den Diözesen Münster und Tamale aus, wo er im Leitungskomitee mitwirkte. Schon zu dieser Zeit war er mehrfach mit der Ghana-Delegation zu Gast in Münster. Auch während

seiner Promotionszeit in Heidelberg war Martin Adokiya wertvolles Mitglied der Katholischen Hochschulgemeinde und trug zur Vernetzung von KAAD Stipendiaten/innen und anderen Studierenden bei.

Heute ist er in leitender Stellung an der School of Allied Health Sciences an der University for Development Studies (Tamale, Ghana) angestellt. Zusätzlich ist er Postdoktorand im PARTNER II-Programm der Michigan University und spezialisiert sich dabei auf die Stärkung der Landwirtschaft und des Ernährungssystems mit Fokus auf die Bekämpfung von Unterernährung – besonders bei Frauen und Kindern. Außerdem leitet er ein vierköpfiges Forschungsteam im Projekt MAZA, um den Transport und die Bereitstellung von dringender medizinischer Versorgung zu gewährleisten.

Als KAAD Alumnus ist er aktives Mitglied von *KASWA (Association of Scholars in West Africa)* und dort als Mitglied des nördlichen Chapters tätig. Zahlreich und vielfältig sind seine Verbindungen in kirchliche und institutionelle Netzwerke: Die Universitäts-Landschaft in Nord-Ghana, die dortigen Diözesen, die Partnerschafts-Strukturen mit dem Bistum Münster, die KAAD-Alumni. Mit seiner Person steht er deshalb für das Geflecht von Verbindungen, das die Arbeit des KAAD wirksam macht – in Afrika und weltweit.

## 5.3 Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2016 (Auswahl)

**Banag, Cecilia**, Philippinen, Biologie, S2 10/2013 - 11/2014: Publication-Award of the Commission on Higher Education, Republic of the Philippines, 2016

**Fransisca, Devi**, Indonesien, Chorleitung/Gesang, S2 10/2015 - 09/2016: Gewinnerin des Grand Prix beim Claudio Monteverdi Intern. Choral Festival and Competition in Venedig

**García Lascurain Bernstorff, Ignacio**, Mexiko, Geschichte, S2 seit 04/2014: Forschungstipendium des Deutschen Historischen Instituts in Rom

**Kibrom, Tadesse Sibhatu**, Eritrea, Agrarökonomie, S2 seit 10/2013: Preis des Stiftungsrats der Georg-August-Universität Göttingen für die Publikation: Production Diversity and Dietary Diversity in Smallholder Farm Households

**Li, Chang Shan**, VR China, Geschichts- und Politikwissenschaft, S1 08/2015 - 10/2015: Preise für das *Lexikon zur deutschen Geschichte* von der Provinz Heilongjiang und Nationaler Preis für allg. sozialwiss. Arbeiten

**Locane, Jorge**, Argentinien, Lateinamerikanistik, S2 04/2012-05/2015: 2. Preis 2016 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung für die Dissertation: Miradas locales en tiempos globales. Intervenciones literarias sobre la ciudad latinoamericana

**Sangalang, Stephanie**, Philippinen, Agrarwissenschaften, S2 seit 10/2015: 1. Preis, Interdisciplinary Research Term Paper 2015, Center for Development Research, University of Bonn

## 5.4 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni

### 5.4.1 Dissertationen

**Awadallah, Mina**: Benzoic acid biosynthesis in Hypericum calycinum cell structures. Pharmazie, Technische Universität Braunschweig 2016

**Blanco Gálvez, Juan Alfredo**: Sobre el pensar intercultural-decolonial. El proyecto intercultural-decolonial del pensamiento maya contemporáneo en Guatemala. Philosophie, Universität München 2016 (Concordia Monographien, Band 66, Aachen)

**Bulathwatta, Asanka**: Emotional intelligence and coping strategies of university students faced with traumatic events in Germany and Sri Lanka. Psychologie, Universität Leipzig 2016

**Castro-González, Nirza Fabiola:** Potenziale des *Jatropha curcas*-Anbaus für eine nachhaltige Produktion von Biodiesel in Bolivien. Umweltplanung, Universität Hannover 2015

**Chen, Jieying:** Interkulturelle Kommunikation im Betrieb. Gattungsanalyse deutsch-chinesischer Kantinengespräche. Interkulturelle Germanistik, Universität Bayreuth 2016

**Čtvrtník, Mikuláš:** Geistesgeschichte im Kontext der tschechischen und europäischen Historiographie des 19. und 20. Jahrhunderts. Geschichte, Karls-Universität Prag 2015

**El Asmar, Raymond:** Die Positivität des Seins und die Negativität des Nicht-Seins in der Arbeit von Paul Tillich (Positivité d'être et négativité de non-être dans l'oeuvre de Paul Tillich). Philosophie, Universität Jena 2016

**Gołaska, Paulina :** Einstellung der Eltern und Reflexivität der Mütter von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (Originalsprache Polnisch). Sonderpädagogik/Psychologie, Adam-Mickiewicz-Universität Posen 2016

**Kaucsár, Tamás:** The Role of Micrnas in Renal Ischemia Reperfusion Injury Therapeutical Application of RNA Interference. Medizin, Semmelweis Universität (Ungarn) 2015

**Kibrom Tadesse Sibhatu:** Farm Production Diversity and Dietary Quality in Smallholder Farm Households. Agrarwissenschaften, Universität Göttingen 2016

**Kukali, Elias:** Perception of the Israel-Palestine Conflict: Frames among the public, political stakeholders and media in Palestine and Israel. Philosophie, Technische Universität Dresden 2016

**Nalivaiko, Kristina:** Development of Bispecific Antibodies for Selective Stimulation of the CD95 Death Receptor on Malignant and Normal Activated B-Cells. Immunologie, Universität Tübingen 2016.

**Nguyen, Hong Quang:** Modelling Soil Erosion, Flash Flood Prediction and Evapotranspiration in Northern Vietnam. Geowissenschaften/Geographie, Universität Göttingen 2016

**Nguyen Hoai An, Tran:** Melt spinning and characterization of biodegradable micro- und nanofibrillar structures from poly(lactic acid) and poly(vinyl alcohol) blends. Ingenieurwissenschaften/Maschinenwesen, Technische Universität Dresden 2016 (TUDpress)

**Pinheiro Goncalves, Marlene:** Konvergenz der Bankenregulierung in Brasilien und Deutschland vor dem Hintergrund des G20-Prozesses. Jura, Universität Freiburg 2015 (epubli, Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck)

**Thai, Huynh Anh Chi:** The dynamics of Livelihood Pathways of the Indigenous People in Vietnam´s Central Highlands under Land-use Change Context: A Case Study of Community-based Tourism. Geographie, Universität Heidelberg 2016

**Vencel, Miroslav:** Music physiology, ergonomics and physical therapy in the health promotion, prevention and treatment of the playing related musculoskeletal disorders by musicians and its application in the music education. Musikpädagogik und Physiotherapie. Karls-Universität Prag 2016

**Vieira do Nascimento, Daniele Maria:** Interorganizational Situated Learning in Brazil. An Analysis of the Diffusion of the Brazilian Flex-Fuel Vehicle Mitigation Technology. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg 2015

**Wulifan, Joseph:** Assessing Unmet Need for Family Planning and Contraceptive Use among Women of Reproductive Age in Rural Burkina Faso. Medizin, Universität Heidelberg 2016

**Ziade, Pierre:** Genealogie der Globalisierung. Analyse der aktuellen Identitätskrise (Originalsprache Französisch). Philosophie, Universität Heidelberg 2015 (Verlag L´Harmattan, Paris)

**Žuraw, Aleksandra:** Is there Evidence of Sarcocystis Calchasi Involvement in Meningoencephalitis of Unknown Origin in Mammals? A Retrospective Study. Veterinärmedizin, Freie Universität Berlin 2015

#### 5.4.2 Diplom-/Magisterarbeiten

**Bartkowiak, Karolina:** Culpa in contrahendo im deutschen und polnischen Recht. Rechtswissenschaften, Universität Gießen 2016

**Macana Gutiérrez, Nataly:** Der Strafbestand der Aggression im Römischen Statut und § 80 StGB. Rechtswissenschaften, Universität Konstanz 2016

#### 5.4.3 Masterarbeiten

**Ahmed, Ramy Badr Ramadan:** Delayed Feedback Schemes for Stabilising Discrete-Time Dynamical Systems. Physik und Geowissenschaften, Universität Leipzig 2015

**Akeliwira, George:** Corruption in the Healthcare System of Ghana – Assessing the Main Cause of Corruption in Ghana´s Healthcare System. Public Policy, Universität Erfurt 2016

**Akimov, Yaroslav:** Linguistische Besonderheiten des formellen Registers im modernen Hochchinesischen. Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Chinastudien. Freie Universität Berlin 2015

**Alem Assefa Bogale:** Generalized Reciprocity in Ethiopian Preschool Children. Psychology in the Learning Sciences, Universität München 2015

**Ardila Ramírez, David Alejandro:** Der Zugang zum Arbeitsmarkt für junge Menschen in Deutschland und Kolumbien: Ein Vergleich aus der Perspektive sozialer Ungleichheit nach Stefan Hradil. Soziale Arbeit, Katholische Hochschule Aachen 2016

**Arellano Pericón, José Alejandro:** Comparison of Transverse Live Load Analysis Methods for a Concrete Segmental Box Girder (according to Eurocode), Civil Engineering, Technische Universität Dresden 2015

**Bebawi, Nardine Refaat:** Konvergenzanalyse von BICM-ID-Systemen mit Transformation Extrinsischer Information. Communications Engineering, RWTH Aachen 2015

**Cagalitan, Kevin Lloyd:** Student Satisfaction with German University Canteen. Agricultural and Food Economics, Universität Bonn 2016

**Eseola, Alice:** Colonization of oilseed rape plants by *Verticillium longisporum* and the role of seed transmission on vertical spread of *Verticillium* stem striping in winter and spring type cultivars. Crop Protection, Universität Göttingen 2016

**Farag, Sara:** Investigation of the Association of the phage-encoded Protein 933Wp42 with the Stx2-phage 933W. Food Microbiology and Biotechnology, Universität Hohenheim 2015

**Frimpong, Anita Serwah:** Survival and Coping Strategies of Unskilled Female Migrants (Kayayei) from Rural Areas: Evidence from Kumasi, Ghana. Sustainable International Agriculture, Universität Göttingen 2015

**Garrón Liendo, Eliana:** Development of nanocrystalline cellulose reinforced crispbread and characterization of the textural properties with mechanical and acoustical methods. Technologie und Biotechnologie, Technische Universität München 2016

**Ghudushauri, Rusudan:** Untersuchung der von NGOs geleisteten psychosozialen Interventionen unter Flüchtlingskindern und Jugendlichen aus der Zchinwali-Region in Georgien nach dem Augustkrieg 2008. Erziehungswissenschaft und Psychologie, Freie Universität Berlin 2015

**Hallasgo, Anna Marie:** Growth and phosphorus uptake of maize (*Zea mays*) influenced by cover crops and alternative phosphorus fertilizers (APFs). Organic Agriculture and Food Systems, Universitäten Hohenheim und Wien 2016

**Harfouche, Ralph:** Leveraging Transport Planning for an Integrated Implementation of the BRT System in Lebanon. Ingenieurwissenschaften, Technische Universität München 2016

**Iosip, Anda-Larisa:** Understanding the molecular mechano-sensing mechanisms of the carnivorous plant *Dionaea muscipula* by TCH genes expression analysis. Molecularbiology, Babes-Bolyai University Cluj-Napoca (Rumänien) 2016

**Kaade, Edgar:** Bacterial expression and purification of a peptide standard for absolute quantification of the lysosomal proteome by mass spectrometry. Biomedical Sciences, Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg 2016

**Khader, Khader:** MSE for the Small Area Estimation. Mathematik/Statistik, Freie Universität Berlin 2015

**Kissi, Evans Appiah:** Cash Crops versus Staple Food Crops Production in Developing Countries: Effects for Agricultural Development and Food Security. Sustainable International Agriculture, Universität Göttingen 2015

**Lemus García, Melissa:** Theorien und Prinzipien der Sozialen Arbeit in Deutschland – Anknüpfungspunkte für die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit in Guatemala. Soziale Arbeit, Katholische Hochschule Aachen 2016

**Montes Murcia, Jeniffer Elena:** From romanesque to baroque, a comparative overview of two UNESCO world heritage sites (Germany and Guatemala). Monumental Heritage, Hochschule Anhalt, Dessau 2016

**Munguía Zarco, Andrés:** Organic and Fair Trade Honey in Mexico. The Case of the Cooperative *Kabi Habin*. Intern. and Development Economics, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin 2016

**Petersen O’Farrill, Erika:** Spanish Anticausatives from Diachronic Perspective: The Case of Degree Achievement Verbs *augmentar* and *disminuir*. European Linguistics, Universität Freiburg 2016

**Poku-Badu, Augustine:** Integrating SMEs in the Cassava Beer Value Chain: Empirical Lessons from Ghana. Business Administration in Small and Medium-Sized Enterprise Development (SEPT), Universität Leipzig 2016

**Samek, Josef:** Optimal fill factor of slot with respect of used insulation of motor and duty. Electrical engineering, Brno University of Technology 2016

**Sian Zam, Pan:** Development of Economic and Political Freedom: Burma as a Fragile and Basic Limited Access Order. Public Policy, Universität Erfurt 2016

**Sisay Lelissa Negeri:** The Role of Household Wealth Status on Agricultural Technology Adoption among Smallholder Farmers in Ethiopia. Agricultural Economics, Universität Hohenheim 2016

**Suryandari, Dwirahmi:** Implementing Historic Urban Landscape to Solve Social Issues in Urban Heritage Management, The Case of Kota Lama Semarang. World Heritage Studies, Brandenburgische Technische Universität Cottbus 2016

**Than Hlaing Oo, Gabriel:** Adoption of Corporate Social Responsibility (CSR) practices in the tourism sector of developing countries: A comparative study of foreign-owned and local-owned hotels and tour operators in Myanmar. Development Management, Universität Bochum 2016

**Tran, Thi Ngoc Luu:** Rites of passage of Ede Society in the Central Highlands of Vietnam. Case study: The Ede communities at two villages - buôn Dur and buôn Kmäl, Krông Ana district, Daklak province, Vietnam. Sozialanthropologie, Universität Münster 2016

**Zaw, Chit Ye:** Participation of Village Health Volunteers in Malaria Services in Selected Catholic Diocesan Areas of Myanmar. Public Health, Mahidol Universität, Bangkok 2015

**Zeuláková Schormová, Františka:** Us and Them: Presenting America 1948-1956. Anglophone Literatures & Cultures, Karls-Universität Prag 2016

#### 5.4.4 Publikationen (Auswahl)

**Abousamra, Gaby:** A New Manichaean Incantation Bowl. In Biblical and Qur'anic Traditions in the Middle East, The Abelian Group, 2016

**Acevedo Martínez, Jamie Alexandra:** Historia oficial y apócrifa: dos racionalidades en tensión en Respiración Artificial de Ricardo Piglia, in: Pluralismo e interculturalidad en América Latina en tiempos de globalización. Acercamientos multidisciplinares. 2016, S. 157-178 (vgl. Kap. 4.3)

**Aglanu, Leslie Mawuli:** Diffusion of Renewable Energy Policy Innovations in Ghana. Open Access Library Journal, 3: e2644, 2016

**Alhourani, Eyad:**

- et al.: BIRC3 alterations in chronic and B-cell acute lymphocytic leukemia patients. *Oncol Lett.* 2016 May;11 (5): 3240-3246.
- et al.: Interphase Molecular Cytogenetic Detection Rates of Chronic Lymphocytic Leukemia-Specific Aberrations Are Higher in Cultivated Cells Than in Blood or Bone Marrow Smears. *Journal of Histochemistry & Cytochemistry* Vol 64, Issue 8, pp. 495-501, 2016

**Amprako, Jessica Lucinda:** The United Nations World Water Development (UNWWD) Report 2015: Water for a Sustainable World (book review). *Future of Food: Journal on Food, Agriculture and Society*, 4 (2)

**Bahrami, Bahman:** Ein kurdischer Stamm Jaff, eine Sprache Jaffi, und ein Volksheld Mirza Sarokhani: Gedichtsammlungen des kurdischen Volksdichters Mamo Lfta. CreateSpace Independent Publishing Platform, Juli 2015

**Biney, Robert Joseph** et al.: Xylopiia aethiopica fruit extract exhibits antidepressant-like effect via interaction with serotonergic neurotransmission in mice. *Journal of Ethnopharmacology* 184 (2016) 49–57

**Bombassaro, Luiz Carlos** mit R. Rajobac, O. Goergen (Hrsg): Experiência formativa e reflexão. Caxias do Sul: Educus, 2016, 392 S.

**Callejas, Félix Edgar:** La Villa de la Independencia a la luz de su historia municipal. La Paz, Bolivien, 2016

**Cihlářová, Denisa** mit P. Mondschein: Quality Assurance of Asphalt pavement. In Conference proceedings of 4th International Conference on Road and Rail Infrastructure Cetra 2016. Sibenik, Croatia: May 23-25, 2016

**Debebe, Tewodros** et al.: Ethyl Pyruvate: An Anti-Microbial Agent that Selectively Targets Pathobionts and Biofilms. *PLoS One*, 2016; 11 (9)

**De Oliveira Salgado, Carolina:** Brazil's perceptions of the Visegrad Group: not a strategic but a prospective partnership, *The Polish Institute of International Affairs (PISM)*, n. 9 (150), March 2016

**Dorado Correa, Adriana Milena** mit M. Rodriguez-Rocha und H. Brumm: Anthropogenic noise, but not artificial light levels predicts song behaviour in an equatorial bird. *Royal Society Open Science* 2016

**Dordevic, Milan:** Byzanz im Dialog. Skopje, 2015

**Fóris, Ákos:**

- Die Kriegsverbrecherprozesse gegen die Soldaten des Bataillons I/50. im Fall der Massenmorde in Gaissin (Studie, Originalsprache Ungarisch). In: Hevő Péter (Hrsg.): Kút - Az ELTE BTK Történelemtudományi Doktori Iskola kiadványa. 14. Jg., Nr. 1., 2016. S. 81-104, 2016
- Kampf für die Bevölkerung. Propaganda in den besetzten sowjetischen Gebieten im Zweiten Weltkrieg (Artikel, Originalsprache Ungarisch). In: Napi Történelmi Forrás, 20. Juni 2016

**Garay Doig, Carolina:** De qué van los intelectuales en tiempos de violencia? In: *Transiciones. De la dictadura a la democracia*, Department of Hispanic Studies, University of Szeged, S. 264-294

**Grycová, Petra:** Übersetzung eines Auszugs aus Sabrina Janeschs Katzenberge ins Tschechische. In: *Engel des Erinnerns. Deutsch-tschechisches Lesebuch* (S. 152 – 205), Karolinum Verlag 2015

**Hoang, Thi Phuong:** Pyrophilous Insects in Vietnam Central Highlands. Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (DgaaE) 2016

**Hudzik, Jan P.:** Intellektuelle in der Öffentlichkeit: deutsche Kontexte. In: *Studia Philosophica Wratislaviensia*, vol. XI, fasc. 2 (2016), Warschau 2016, S. 1-36

**Edusei, Jacinta:** Hedging among advanced L2 users of English: Epistemic evidential and judgement verbs. In: Josef Schmied & Daniel Nkemele (eds.): *Academic Writing across Disciplines in Africa: From Students to Experts*. REAL Studies 10. Göttingen: Cuvillier. 103-115, 2016

**Imaguire, Guido** mit B. Russell: Em busca da objetividade. In Peruzzo, Léo & Valle, Bortollo (eds): *Filosofia da Linguagem*, PUCPRESS, Curitiba (2016)

**Katusiime, Jane** mit N. Pinkwart: Supporting Maternal Health Education in Developing Countries Using Mobile Phones – Results of a Pilot Study. *AfriCHI'16*, pp. 48-57, 2016

**Khizanishvili, Vasil:** *Ethical Economics*, University Textbook. Publishing House LOI Ltd, Tbilisi 2016

**Kijko, Juri:** *Deutsch für Magister. Andere Länder – Andere Textsorten*. Lehrwerk. Verlag der Nationalen Jurij-Fedkowskytsch-Universität Czernowitz, Ukraine 2016

**Kurzatkowski, Dariusz** mit C. Leuschner, J. Homeier.: Effects of flooding on trees in the semi-deciduous transition forests of the Araguaia floodplain, Brazil. In Elsevier, *Acta Oecologica* 69 (2015), 21-30

**Leitane, Iveta :** Der jüdische Text in Lettland vor 1800: Konversionsschriften. In: Kalnina, Ieva (Hg.): *Literatur und Religion*, LU Apgads, Universität Lettland, Riga 2016

**Lemus García, Melissa Angélica:** Distinción histórica del Trabajo Social y Pedagogía Social en Alemania. El camino a la solución de los problemas sociales para la construcción de una nueva nación. In: *Revista Cultural de Guatemala*. Facultad de Humanidades, Universidad Rafael Landívar, Vol. 37, 2, 7-12 2016

**Luna Bravo, José Luis:**

- La Hermenéutica de Eranos. Una exploración de la simbólica del sentido. In: *Análisis*, Revista Colombiana de Humanidades. Universidad Santo Tomás. No. 90 (Enero-Junio 2016)
- mit A. Beling und A. M. Bonet (Hrsg.): *Pluralismo e interculturalidad en América Latina en tiempos de globalización*. *Acercamientos*

multidisziplinarios. Buenos Aires: Grama Ediciones; FLACSO-Argentina; KAAD, 2016 (298 S., vgl. Kap. 4.3)

**Mansour, Michael** et al.: Experimental study of expansion and compression effects on the stability of Taylor vortex flow. Fluid Dynamics Research, Volume 48, Number 4. The Japan Society of Fluid Mechanics and IOP Publishing Ltd, Mai 2016

**Máté-Tóth András:**

- mit K. Barcsa: The Hungarian Religious Leaders' Statements from the Beginning of the Migration. Occasional Papers on Religion in Eastern Europe: Vol. 36 : Iss. 3 , Article 2. (2016)
- mit G. Rosta (Hrsg.): Focus on Religion in Central and Eastern Europe: A Regional View. Berlin: De Gruyter Verlag, 2016. 204 S. (Publikationsreihe: Religion and Society; 68)
- mit D. Nagy Gábor: Scientologists in Germany: A sociological study. Universität Szeged, Lehrstuhl für Religionswissenschaft, Szeged 2016. 138 S. (Publikationsreihe: Religion in Society; 4)

**Navas Alvear, Marco:**

- La base fundacional en la Constitución: Propuestas para comprender el modelo de Estado Constitucional ecuatoriano. In: Marco Navas Alvear y P. Muñoz (Eds.) Nueve años de desarrollo constitucional. Quito, Asamblea Nacional del Ecuador, 2016.
- mit E. Toro: El modelo constitucional de organización territorial y descentralización en el Ecuador. Una aproximación. In: Revista General de Derecho Público Comparado, Madrid: IUSTEL, núm. 19, jul. 2016.
- mit A. Noguera F.: Los nuevos derechos de participación. ¿Derechos constituyentes o constitucionales? Estudio del modelo constitucional de Ecuador. Valencia, Tirant lo Blanch, 2016.

**Om, Ki** et al.: Myanmar's Financial Sector: A Challenging Environment for Banks (3rd Edition). GIZ, Oktober 2016

**Pacho, Titus:** African churches and good governance in Africa. In I. A. Phiri, D. Werner, C. Kaunda, K. Owino (Eds.): Anthology of African Christianity (1107-1111). Oxford: Regnum

**Radulescu, Raluca** mit C. Baltés-Löhr (Hg.): Pluralität als Existenzmuster. Interdisziplinäre Perspektiven auf die deutschsprachige Migrationsliteratur. Transcript-Verlag, Bielefeld 2016

**Roudini, Juliet** et al.: Relationship between blood pressure and psychological features of experience and behavior among teachers. *Health Psychology Report*, volume 4(2), Januar 2016

**Satur, Luzile:**

- Segen und Fluch – Die ökologischen und sozialen Folgen des Wachstums peripherer Städte – das Beispiel Cagayan de Oro. *Stiftung Asienhaus*, (31), 53–54, 2015
- Typhoon Washi/Sendong and Disputations between Urban Poor and City Government in Cagayan de Oro, Philippines. *Pacific Geographies*, (45), 17–20, 2016

**Sikder, Sujit Kuma** et al.: The Contribution of Energy-Optimized Urban Planning to Efficient Resource Use – A Case Study on Residential Settlement Development in Dhaka City, Bangladesh. *Sustainability* 2016, 8 (2), 119

**Souza, Ricardo Timm de:** Ética como fundamento II – pequeno tratado de ética radical, Caxias do Sul: Editora da UCS, 2016, 363 S.

**Tremaria Adan, Stiven de Jesús:** Violent Caracas: Understanding Violence and Homicide in Contemporary Venezuela. *International Journal of Conflict and Violence* 2016, 10 (1): 62-76

**Trogrlić, Marko:**

- Biographien für Kroatisches Biographisches Lexikon: Kažimir Ljubić; Stefan Mitrov Ljubiša; Ante Konstantin Matas. Zagreb 2016
- Die Südslawische Frage als Problem der österreich-ungarischen und internationalen Politik. In: Rumpler, H. (Hrsg.): *Die Habsburgermonarchie 1848-1918*, Band XI, 1. Teilband: *Die Habsburgermonarchie und der Erste Weltkrieg*, Wien 2016

**Wassef, Rafaat** mit Schüttruf, Holger: Impact of sea-level rise on groundwater salinity at the development area western delta, Egypt. *Groundwater for Sustainable Development*, Volumes 2-3, pp. 85–103, August-September 2016

**Wattimena, Reza A. A.:** Philosophiebildung für Kinder: Grundlage, Anwendung und Reflexion für Indonesien, *Jurnal Filsafat Universitas Gadjah Mada*, Yogyakarta, Vol. 25, No.2 (2016) (Orig. Indonesisch)

**Welter, Marisete Maria** et al.: Intelligence and Creativity: Over the threshold together? *Creativity Research Journal*, 2016, 28 (2), 212-218

## 6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

### 6.1 Stipendienanfragen aus 118 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2016<sup>1</sup>

gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	5523	64	-	5587
Asien (AS)	731	102	5	838
Lateinamerika (LA)	1077	146	55	1278
Naher Osten und Nordafrika (NO)	768	132	37	937
Osteuropa (OE)	292	16	4	312
<b>GESAMT</b>	<b>8391</b>	<b>460</b>	<b>101</b>	<b>8952</b>

Insgesamt gingen im Jahr 2016 62% aller Erstanfragen an das **Afrika**-Referat. Aus der Heimat sind 5523 Anfragen aus 40 Ländern eingegangen, was einen Rückgang von insgesamt 36%, verglichen mit der Zahl aus dem Vorjahr (8650) bedeutet. Dieser Rückgang von Bewerbungen aus Afrika erklärt sich weitgehend durch das Mitte des Berichtsjahres eingeführte Bewerbungsportal auf unserer Homepage, was seltener zu ausformulierten, dann aber qualitativ besseren Anfragen führt. Äthiopien ist nach wie vor das nachfragestärkste Land (1219), gefolgt von Ghana (961), Kenia (666), Nigeria (587), Tansania (500), Simbabwe (425) und Uganda (311).

Die Anzahl (735) der aus der Heimat gestellten Anfragen aus 17 Ländern **Asiens** ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Die meisten Anfragen sind auch in diesem Jahr aus Pakistan (140) eingegangen, allerdings gibt es hier nach wie vor Rückgänge (19%). Die Zahl der Anfragen aus Indonesien (116) ist unverändert zum Vorjahr; um 29% gestiegen sind hingegen die Bewerbungsanfragen aus Indien (105). Aus Bangladesch (88, Vorjahr: 118) ist die Zahl der Anfragen in ähnlicher Höhe zurückgegangen wie aus den Philippinen (81, Vorjahr: 112).

Um 84% gestiegen ist die Anzahl (1077) der direkten Anfragen aus 19 **lateinamerikanischen** Ländern. Durch den hohen Anstieg der Erstanfragen

<sup>1</sup> Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. Vermehrt gehen Anfragen nur an die Partnergremien in den Heimatländern, bzw. werden aufgrund der Informationen durch die Homepage gar nicht mehr formuliert. Die Hochschulgemeinden bemühen sich derzeit um eine Erfassung von Anfragen, die im Vorfeld des KAAD nur an sie gehen.

aus Kolumbien (210, Vorjahr: 87) ist das Land nun vor Brasilien (111, Vorjahr: 115) das nachfragestärkste. Ebenfalls sehr deutlich sind die Anstiege des Schwerpunktlandes Guatemala (105, Vorjahr: 47) und aus Venezuela (104, Vorjahr: 30), was sich aus der wirtschaftlichen und politischen Krise dieser Länder erklärt. Aus Peru erreichten uns 88 Anfragen (Vorjahr: 63), aus Mexiko mit 80 Anfragen ebenfalls eine wesentlich höhere Anzahl als in 2015 (34).

Aus dem **Nahen und Mittleren Osten** erhielten wir im Berichtsjahr 768 Stipendienanfragen direkt aus 15 Ländern. Aus Ägypten kamen die meisten Bewerbungen (266, Vorjahr: 244, leichter Anstieg). Aus Syrien gab es hingegen einen deutlichen Rückgang – von 376 im Vorjahr auf 114 in 2016, bedingt durch schwankende Nachfragewellen im Rahmen der Flüchtlingskrise. Angestiegen sind die Anfragen aus dem Libanon (77, Vorjahr: 44), wo der KAAD seit 2015 mit einem Drittlandsprogramm präsent ist. Aus dem Iran (54, Vorjahr: 72) und aus Palästina (38, Vorjahr: 62) sind Rückgänge zu verbuchen.

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen dieser vier Partnerregionen *aus Deutschland* gestellt wurden (u. a. Basis für unser Stipendienprogramm 2), sind zahlenmäßig sehr gering (nur 5,1% aller Anfragen). Wie im Vorjahr kommen hier die meisten Anfragen aus Syrien (47), eng gefolgt von Kolumbien mit 43 Anfragen.

Nachdem die Anfragen aus **Osteuropa** im Vorjahr um 28% zurückgegangen waren, ist im Berichtsjahr wieder ein leichter Anstieg zu verbuchen. Von den auf 26 Länder verteilten Anfragen, kommen die meisten der insgesamt 312 Bewerbungen nach wie vor aus Polen (38, Vorjahr: 42), aber mit weiterhin abnehmender Tendenz. An zweiter Stelle der Nachfragen stehen die Länder Armenien (33, Vorjahr: 19) und die Ukraine (33, Vorjahr: 19), beide mit deutlichen Anstiegen. Aus Georgien (23) blieben die Zahlen nahezu unverändert; ein Rückgang (18, Vorjahr: 26) ist aus Ungarn zu verzeichnen.

*Insgesamt verringerte sich die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2015 deutlich um ca. 24%. Der explosionsartige Anstieg durch Internetportale in den Jahren 2012 und 2013 war bereits seit 2014 wieder rückläufig. Das Bewerberportal für Anfragen aus Afrika (s. o.) ist der Hauptgrund für den weiteren Rückgang im Berichtsjahr.*

## 6.2 Ergebnis der Auswahl Sitzungen

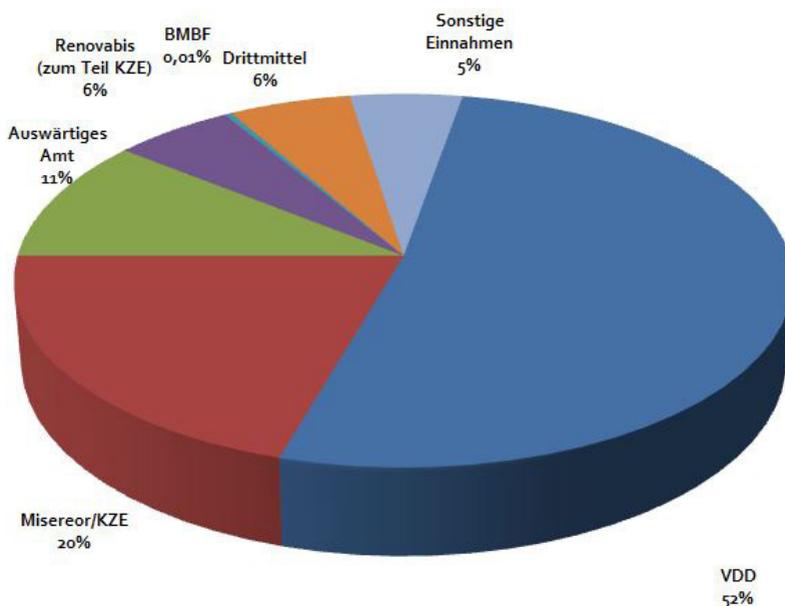
Ergebnis der Auswahl Sitzungen nach Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	99	40	48	187
Ablehnungen	160	57	45	262
Zurückstellungen	11	1	3	15
vorgelegte Anträge insgesamt	270	98	96	464

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	47 (85)	13 (46)	19 (61)	20 (78)	-	99 (270)
S2	7 (24)	10 (23)	15 (31)	8 (20)	-	40 (98)
OE	-	-	-	-	48 (96)	48 (96)
Gesamt	54 (109)	23 (69)	34 (92)	28 (98)	48 (96)	187 (464)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle *Ad-hoc-Beihilfen* an 13 (2015: 8) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

## 6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

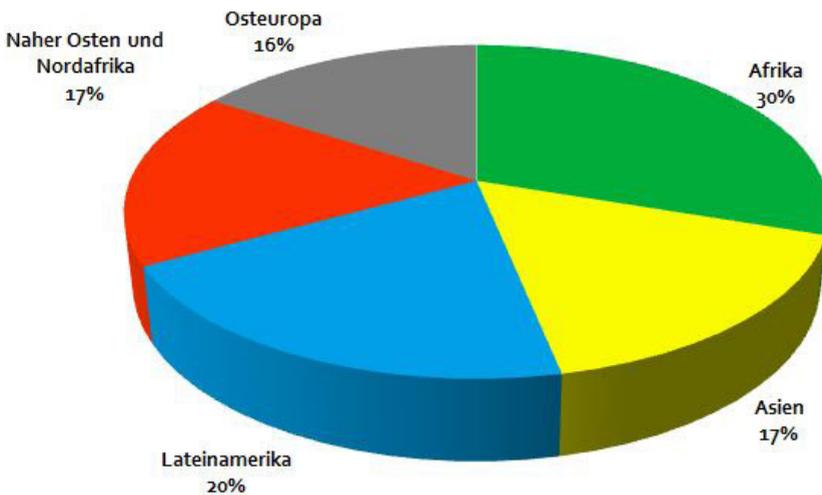
### Verteilung der Mittel nach Geldgebern (Gesamthaushalt: 4,98 Mio. Euro)



Drittmittel 2016			
Universitäten:	St. Pauls Millenium Medical College (Addis Abeba); ABAC (Bangkok); Atma Jaya (Jakarta); PU Católica (Lima); PU Bolivariana (Bucaramanga); Universidad Rafael Landívar (Guatemala); PU Javeriana (Bogotá); Universität Heidelberg; DFG-Forschergruppen Kilimanjaro und 2356 (Bale Mountains)	ca. EUR	112.950,--
Diözesen:	Aachen, Hildesheim, München, Münster, Regensburg	ca. EUR	83.600,--
Andere Partner:	u.a. Bettina-Kattermann-Stiftung; KAAD-Stiftung Peter Hünemann; Jacob-Christian-Adam-Stiftung; Institut der Frauen von Schönstatt; Georges-Anawati-Stiftung	ca. EUR	91.650,--
<b>Summe:</b>		ca. EUR	288.200,--

## 6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/ innen nach Kontinenten und Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	120	25	-	145
Asien (AS)	54	26	-	80
Lateinamerika (LA)	59	38	-	97
Naher Osten und Nordafrika (NO)	56	27	-	83
Osteuropa (OE)	-	-	76	76
<b>Gesamt</b>	<b>289</b>	<b>116</b>	<b>76</b>	<b>481</b>



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 101 f.), S2 (S. 102 f.) und Osteuropa (S. 104 f.).

Verteilung der S <sub>1</sub> -Stipendiaten/ innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	Gesamt
<b>AFRIKA: 120</b>	Äthiopien	3	14	17
(Vorjahr: 99)	Ghana	12	33	45
	Kenia	12	17	29
	Simbabwe	5	7	12
	Südsudan	-	1	1
	Tansania	4	7	11
	Uganda	3	2	5
<b>ASIEN: 54</b>	China VR	2	2	4
(Vorjahr: 57)	Indonesien	5	4	9
	Myanmar	9	6	15
	Philippinen	3	8	11
	Vietnam	8	7	15
<b>LATEINAMERIKA: 59</b>	Argentinien	1	1	2
(Vorjahr: 57)	Bolivien	3	-	3
	Brasilien	3	1	4
	Chile	-	2	2
	Ecuador	4	4	8
	Guatemala	7	4	11
	Kolumbien	2	6	8
	Mexiko	1	1	2
	Peru	9	10	19
<b>NAHER OSTEN UND</b>	Ägypten	1	10	11
<b>NORDAFRIKA: 56</b>	Irak	1	2	3
(Vorjahr: 41)	Jordanien	5	4	9
	Libanon	4	5	9
	Palästinensische Autonomiegebiete	1	3	4
	Syrien	5	15	20
<b>Gesamt</b>		<b>113</b>	<b>176</b>	<b>289</b>

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	44	11	19	19	93
Geisteswissenschaften	14	16	23	10	63
Mathematik, Naturwissenschaften	18	12	5	11	46
Ingenieurwissenschaften	12	5	9	12	38
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaften	14	6	2	2	24
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	18	4	1	-	23
Musik- und Kunstwissenschaften	-	-	-	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>54</b>	<b>59</b>	<b>56</b>	<b>289</b>

### Religionszugehörigkeit:

Von den 289 S 1 Stipendiaten/innen sind 210 römisch katholisch, 12 äthiopisch- bzw. griechisch-orthodox, 10 koptisch-orthodox, 9 protestantisch, 8 ohne Religion, 7 maronitisch, 6 griechisch- bzw. syrisch-katholisch, 5 muslimisch und jeweils ein/e Stipendiat/in ist anglikanisch, armenisch-apostolisch, armenisch-katholisch bzw. buddhistisch.

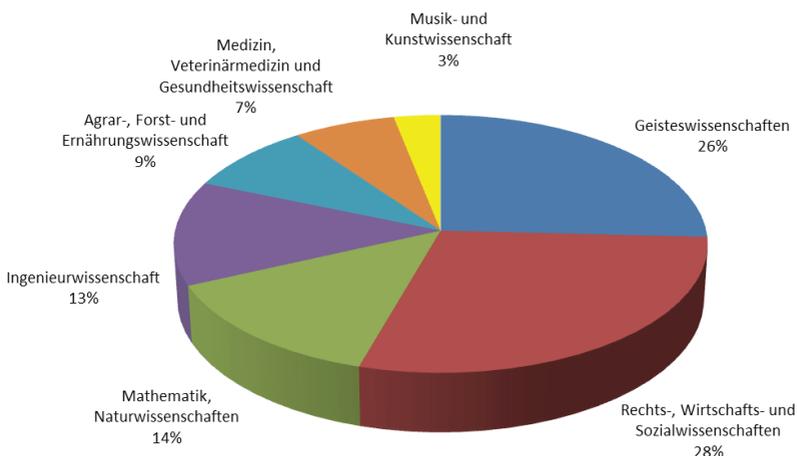
Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht		weibl.	männl.	Gesamt
<b>AFRIKA: 25</b>	Äthiopien	2	3	5
(Vorjahr: 30)	Benin	1	-	1
	Eritrea	-	1	1
	Ghana	2	8	10
	Kamerun	-	1	1
	Kongo	-	1	1
	Nigeria	1	2	3
	Simbabwe	-	2	2
	Togo	1	-	1

<b>ASIEN: 26</b>	China VR	1	2	3
(Vorjahr: 27)	Indien	1	3	4
	Indonesien	5	2	7
	Myanmar	-	1	1
	Nepal	1	-	1
	Pakistan	-	1	1
	Philippinen	1	1	2
	Sri Lanka	-	1	1
	Vietnam	4	2	6
<b>LATEINAMERIKA: 38</b>	Argentinien	1	1	2
(Vorjahr: 38)	Brasilien	2	2	4
	Chile	1	-	1
	Ecuador	1	1	2
	El Salvador	1	-	1
	Honduras	1	1	2
	Kolumbien	10	7	17
	Mexiko	-	2	2
	Nicaragua	1	-	1
	Peru	1	2	3
	Venezuela	1	2	3
<b>NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 27</b>	Ägypten	6	1	7
(Vorjahr: 28)	Iran	2	1	3
	Israel	1	-	1
	Jordanien	1	-	1
	Libanon	1	2	3
	Palästinensische Autonomiegebiete	-	1	1
	Syrien	4	7	11
<b>Gesamt</b>		<b>55</b>	<b>61</b>	<b>116</b>

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	9	2	11	2	24
Geisteswissenschaften	2	3	12	6	23
Ingenieurwissenschaften	5	6	3	8	22
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	5	8	5	1	19
Mathematik, Naturwissenschaften	1	5	1	8	15
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaften	3	1	2	1	7
Musik- und Kunstwissenschaften	-	1	4	1	6
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>38</b>	<b>27</b>	<b>116</b>

Von den 116 S 2 Stipendiaten/innen sind 76 römisch-katholisch, 7 muslimisch, jeweils 5 sind äthiopisch-orthodox bzw. koptisch-orthodox, jeweils 4 sind buddhistisch bzw. maronitisch, jeweils 3 sind griechisch-orthodox bzw. protestantisch, jeweils 2 sind drusisch bzw. griechisch-katholisch und jeweils ein/e Stipendiat/in ist anglikanisch, armenisch-katholisch, hinduistisch, koptisch-katholisch oder ohne Religion.

### Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	weibl.	männl.	Gesamt
Albanien	1	-	1
Armenien	7	1	8
Belarus	1	2	3
Georgien	4	7	11
Kroatien	2	3	5
Lettland	1	-	1
Litauen	1	-	1
Mazedonien	-	1	1
Moldawien	1		1
Polen	8	6	14
Rumänien	4	2	6
Russland	3	-	3
Tschechien	5	3	8
Ukraine	3	2	5
Ungarn	1	7	8
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>76</b>

Verteilung der OE Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen	
Geisteswissenschaften	38
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	21
Musik- und Kunstwissenschaften	7
Medizin, Gesundheitswissenschaften	5
Ingenieurwissenschaften	3
Mathematik, Naturwissenschaften	2
<b>Gesamt</b>	<b>76</b>

### Religionszugehörigkeit:

Von den 76 OE-Stipendiaten/innen sind 42 römisch-katholisch, 9 georgisch-orthodox, 8 armenisch-apostolisch, 6 griechisch-katholisch, jeweils 4 sind rumänisch- oder russisch-orthodox, 2 ukrainisch-orthodox und eine Person ist protestantisch.

## Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten

Berlin	40	Würzburg	9
Bonn	30	Beirut (Libanon)	8
München	26	Hohenheim	8
Kumasi (Ghana)	23	Konstanz	8
Göttingen	18	Amman (Jordanien)	7
Nairobi (Kenia)	18	Bayreuth	7
Leipzig	16	Bochum	7
Bangkok (Thailand)	13	Gießen	7
Kassel	13	Jena	7
Karlsruhe	13	Hamburg	6
Heidelberg	12	Lima (Peru)	6
Aachen	10	Marburg	6
Frankfurt/Main	10	Addis Ababa( Äthiopien)	5
Köln	10	Halle-Wittenberg	5
Freiburg	9	Harare (Simbabwe)	5
Münster	9	Mainz	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten/innen studierten in:

Cottbus, Dresden, Duisburg-Essen, Erfurt, Hannover, Regensburg, Stuttgart (4)

Balamand (Libanon), Bielefeld, Bremen, Dessau, Dortmund, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen-Nürnberg, Irbid (Jordanien), Magdeburg, Osnabrück, Paderborn, Rostock, Trier (3)

Braunschweig, Chemnitz, Düsseldorf, Passau, Potsdam, Saarbrücken, Siegen (2)

Augsburg, Bamberg, Coburg, Essen, Frankfurt (Oder), Freiberg, Friedrichshafen, Hildesheim, Imenau, Kaiserslautern, Karak (Jordanien), Kaslik (Libanon), Kiel, Louaize (Libanon), Ludwigsburg, Mafraq (Jordanien), Mutare (Simbabwe), Oldenburg, Sankt Augustin, Trossingen, Tübingen, Wiesbaden, Wuppertal, Zürich (Schweiz)

Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Promotion	11	12	1	24
Master	36	11	5	52
Magister	-	1	-	1
Diplom	-	1	-	1
Forschungsaufenthalt	9	-	29	38
Studienaufenthalt	1	-	6	7
Med. Fort- und Weiterbildung	1	-	-	1
Künstl. Abschluss	-	-	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>25</b>	<b>42</b>	<b>125</b>

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Promotion	9	7	3	4	1	24
Master	14	15	13	5	5	52
Magister	-	-	1	-	-	1
Diplom	-	1	-	-	-	1
Forschungsaufenthalt	-	3	5	1	29	38
Studienaufenthalt	-	1	-	-	6	7
Med. Fort- und Weiterbildung	-	1	-	-	-	1
Künstl. Abschluss	-	-	-	-	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>10</b>	<b>42</b>	<b>125</b>

## 6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2016<sup>1</sup>

### KAAD-Seminare

1. KAAD-Seminar\* vom 25. bis 28. Februar in Berlin  
*Auf den Spuren der Mauer: Ost- und Westdeutschland – 25 Jahre nach dem Mauerfall*  
Teilnehmer/innen: 34
2. KAAD-Asien-Seminar\* vom 29. Februar bis 3. März in Oberwesel  
*Spiritualität und Wissenschaften. Zu Geschichte und Modernität des „asiatischen Denkens“*  
Teilnehmer/innen: 26
3. KAAD-Seminar\* vom 10. bis 13. März in Gelsenkirchen  
*Unternehmensverantwortung für den globalen Umweltschutz*  
Teilnehmer/innen: 30
4. KAAD-Seminar\* vom 25. bis 29. Mai in Leipzig (100. Dt. Katholikentag)  
*Wissenschaft und Religion – Können Glaube und Wissen sich ergänzen?*  
Teilnehmer/innen: 43
5. KAAD-Afrika-Seminar\* vom 27. bis 30. Juni in Lingen  
*Terrorismus, religiöse Radikalisierung und die Rolle der Kirchen in Afrika*  
Teilnehmer/innen: 37
6. KAAD-Seminar\* vom 14. bis 18. Juli in Beuron  
*Muße statt Müßiggang – Schöpferische Atempause; Spirituelle Tage*  
Teilnehmer/innen: 18
7. KAAD-Nahost-Seminar\* vom 4. bis 7. August in Berlin  
*Wiederaufbau – Wie Postkonfliktgesellschaften einen Neuanfang schaffen*  
Teilnehmer/innen: 38
8. KAAD-Seminar\* vom 25. bis 28. August in Bonn  
*Projektentwicklung und Projektfinanzierung – Ein Reintegrationsseminar*  
Teilnehmer/innen: 29
9. KAAD-Seminar\* vom 23. bis 26. September in St. Ottilien  
*Bierkultur(en)*  
Teilnehmer/innen: 29
10. KAAD-Lateinamerika-Seminar\* vom 6. bis 9. Oktober in Lingen  
*„Imaginos de América Latina“: Die mediale Konstruktion von Vorstellungen über Lateinamerika*  
Teilnehmer/innen: 31

<sup>1</sup> Zahl der Teilnehmenden inkl. Referenten/innen, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter 3.1, 3.2, 3.3 und 3.5 (Zahlen dort ohne Referenten/innen) bzw. in den Referatsberichten in Kapitel 2.

11. KAAD-Osteuropa-Seminar\* vom 9. bis 13. November in Brüssel  
*Ist Osteuropa in die Europäische Union „integrierbar“?*  
Teilnehmer/innen: 31
12. KAAD-Seminar\* vom 13. bis 19. November in Rom  
Studien- und Pilgerfahrt  
Teilnehmer/innen: 21

### KAAD-Fachgruppentreffen

1. KAAD-Fachgruppentagung\* vom 8. bis 9. April in Bonn  
*Musiker-Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie*  
Teilnehmer/innen: 5
2. KAAD-Fachgruppentagung\* am 30. April in Bonn  
*Religion im Dialog*  
Teilnehmer/innen: 8
3. KAAD-Fachgruppentagung\* am 30. April in Bonn  
*Global Health*  
Teilnehmer/innen: 25
4. KAAD-Fachgruppentagung\* am 30. April in Bonn  
*Wasser*  
Teilnehmer/innen: 20

### KAAD-Bildungskommission

KAAD-Bildungskommission\* vom 17. bis 18. Juni in Bonn  
Teilnehmer/innen: 24

### KAAD-Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie\* vom 28. April bis 1. Mai in Bonn  
*Ich und Wir - Wir und die Anderen: Auf der Suche nach Identitäten in einer globalisierten Welt*  
Teilnehmer/innen: 278

### KAAD-Auslandsakademie

KAAD-Auslandsakademie\* in Kooperation mit der Pontificia Universidad Javeriana vom 25. bis 28. Februar in Bogotá, Kolumbien  
*Paz, Reconciliación y Justicia Transicional*  
Teilnehmer/innen: 40

## Auslandsseminare

1. KASEA Thematic Meeting am 19. März in Nairobi, Kenia  
*Catholic Identity and current social trends in Kenya*  
Teilnehmer/innen: 22
2. KASWA-Middle Chapter Seminar am 14. Mai in Kumasi, Ghana  
*Navigating the Electioneering Period as Catholic Intellectuals*  
Teilnehmer/innen: 20
3. KAAD-Auslandsseminar\* am 21. Mai in Harissa, Libanon  
*In the Service of Refugees and Host Countries*  
Teilnehmer/innen: 22
4. Internationale KAAD-Alumnikonferenz\* vom 26. bis 29. Mai in Czernowitz, Ukraine  
*Osteuropa im Wandel: Bildungsinternationalisierung – neue Dimensionen, Perspektiven und Herausforderungen"*  
Teilnehmer/innen: 27
5. KASWA-Southern Chapter Seminar am 11. Juni in Accra, Ghana  
*Eco Spirituality – Care for the Earth as a Religious Responsibility!*  
Teilnehmer/innen: 12
6. KASEA Thematic Meeting am 18. Juni in Nairobi, Kenia  
*Land Management Issues in Kenya; Land Policies in Place, Allocation Process and Land Usage*  
Teilnehmer/innen: 32
7. KASWA-Northern Chapter Seminar in Tamale vom 1. bis 3. Juli in Tamale, Ghana  
*Promoting peaceful general elections and peaceful co-existence after the election in Ghana – What role should catholic politicians play?*  
Teilnehmer/innen: 16
8. KASWA National Seminar vom 12. bis 14. Juli in Ho, Ghana  
*Social Responsibility of the Catholic Intellectual in Nation Building*  
Teilnehmer/innen: 56
9. Association of KAAD Alumni in the Phipippines (AKAP) Symposium and Public Lecture\* am 8. August in Manila, Philippinen  
*Rizal and Germany: Heidelberg's impact on his intellectual development*  
Teilnehmer/innen: 85 (30 KAAD, 55 extern)
10. KASEA Annual Seminar\* vom 24. bis 28. August in Arusha, Tansania  
*Dini na Amani – Religious Coexistence, Dialogue and the Role of the Church*  
Teilnehmer/innen: 98

11. Alumni-Konferenz Slowakei\* vom 23. bis 25. September in Ruzomberok, Slowakei  
*In Vielfalt vereint*  
Teilnehmer/innen: 13
12. General Assembly of MyanKAAD-Alumni\* am 8. Oktober in Yangon, Myanmar  
*Nongovernmental Organisations in Myanmar*  
Teilnehmer/innen: 22
13. Local meeting with KAAD-scholars and scholars of Bettina-Kattermann-Scholarship programme am 13. Oktober in Bangkok, Thailand  
*Lifelong learning*  
Teilnehmer/innen: 10
14. KASEA Thematic Meeting am 19. November in Nairobi, Kenia  
*The Challenge of Non-Communicable Diseases for the Health System of Kenya*  
Teilnehmer/innen: 32
15. KAAD-Alumni Seminar\* am 26. November in Amman, Jordanien  
*Resilience of the Jordanian Society in the Face of Current Challenges*  
Teilnehmer/innen: 25
16. KASHA Annual Seminar\* vom 1. bis 4. Dezember an der Haramaya University, Äthiopien  
*Education for Life, Education for Development – Changing Approaches in a Changing World*  
Teilnehmer/innen: 24
17. KASSA Annual Seminar\* vom 7. bis 11. Dezember in Mutare, Simbabwe und Beira, Mosambik  
*Education for Life, Education for Development – Changing Approaches in a Changing World*  
Teilnehmer/innen: 21

## Andere Auslandsveranstaltungen

1. KASEA Planning Meeting am 23. Januar in Nairobi, Kenia  
Teilnehmer/innen: 24
2. Treffen von KASEA-Uganda am 14. Februar in Kampala, Uganda  
Teilnehmer/innen: 14
3. Society of KASEA (SoK) Meeting am 16. Februar in Nairobi, Kenia  
Teilnehmer/innen: 14

4. KAAD-Alumnitreffen am 16. Februar in Lima, Peru  
Teilnehmer/innen: 17
5. AEBCA-Alumnitreffen am 20. Februar in Quito, Ecuador  
Teilnehmer/innen: 18
6. Treffen von KASEA-Tanzania am 14. April in Dar Es Salaam, Tansania  
Teilnehmer/innen: 12
7. KASSA Social Day am 14. Mai in Harare, Simbabwe  
Teilnehmer/innen: 18
8. AEBCA-Jahrestreffen und Vorstandswahlen am 12. Juni in Quito, Ecuador  
Teilnehmer/innen: 20
9. Society of KASEA (SoK) Meeting am 20. Juli in Nairobi, Kenia  
Teilnehmer/innen: 16
10. KAAD-Stipendiaten/innen-Treffen\* am 15. November in Beirut, Libanon  
Teilnehmer/innen: 11
11. Treffen von KASEA-Uganda am 18. November in Kampala, Uganda  
Teilnehmer/innen: 9
12. KAAD-Alumnitreffen vom 26. bis 27. November in Antigua Guatemala,  
Guatemala  
Teilnehmer/innen: 12
13. Alumni-Treffen Armenien am 21. Dezember in Yerevan, Armenien  
Teilnehmer/innen: 20

Darüber hinaus gab es zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumnigruppen in den Schwerpunktländern Afrikas und Lateinamerikas. Zudem fand vom 18. bis 20. September in Bogotá, Kolumbien, das Seminar: *II. Encuentro Internacional de Hermeneutica der Universidad San Buenaventura* in Kooperation mit der Alexander von Humboldt-Stiftung und dem KAAD mit insgesamt 250 Teilnehmer/innen statt.

## Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar vom 25. bis 28. März in Eschwege  
*Herausforderungen in der Entwicklung der Chemieprodukte in Indonesien*  
Teilnehmer/innen: 23
2. KMKI-Seminar vom 13. bis 16. Mai in Bad Sachsa  
*Kommunikations- und Konfliktmanagement*  
Teilnehmer/innen: 48

3. KMKI-Seminar vom 13. bis 16. Mai in Forchheim  
*Indonesiens Gegenwart und Zukunft unter dem Einfluss der bisherigen Menschenrechtsverletzungen*  
Teilnehmer/innen: 43
4. KMKI-Seminar vom 2. bis 30. Dezember in Eschwege  
*Banality of Evil in Indonesian's Politic and Religion*  
Teilnehmer/innen: 52

**Abkürzungen:**

AEBCA	Asociación de Exbecarios Católicos en Alemania
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)

## ANHANG

Die Gremien des KAAD (vgl. Kap. 1.2)

### Vorstand

**Prälat Dr. Klaus Krämer**  
Präsident Missio, Aachen

**Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff**  
Präsident KAAD, Universität Freiburg

**Dr. Gerhard Albert**  
Renovabis, Freising

### Mitgliederversammlung

**Dr. Gerhard Albert**  
Renovabis, Freising

**Dr. Lukas Rölli**  
Forum Hochschule und Kirche,  
Bonn

**Prof. Dr. Margit Eckholt**  
Stipendienwerk Lateinamerika-  
Deutschland e. V., Osnabrück

**Dr. Burkhard van Schewick** (beratende  
Stimme) Bereich Glaube und Bildung der  
Deutschen Bischofskonferenz

**Sabine Gerhard**  
KHG TU München, Konferenz für  
Hochschulpastoral

**Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff**  
Präsident KAAD, Universität Freiburg

**P. Michael J. Heinz SVD**  
Adveniat, Essen

**Dr. Sabine Schößler**  
Zentralkomitee der Deutschen Katholiken,  
Bonn

**Prälat Dr. Klaus Krämer**  
Missio, Aachen

**Abtpräses Jeremias Schröder**  
Vertreter Missionierender Orden,  
St. Ottilien

**Dr. Oliver Müller**  
Caritas International, Freiburg

**Msgr. Pirmin Spiegel**  
Misereor, Aachen

**Generalvikar Theo Paul**  
Diözese Osnabrück

**Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps**  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Ulrich Pöner** (beratende Stimme)  
Bereich Weltkirche u. Migration der  
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

**Weihbischof Wilfried Theising**  
Beauftragter der Deutschen Bischofskon-  
ferenz für den KAAD, Münster

## Akademischer Ausschuss

**PD Dr. Walter Bruchhausen**  
RWTH Aachen

**Prof. Dr. Franz Nestmann**  
Universität Karlsruhe

**Prof. Dr. Margit Eckholt**  
Universität Osnabrück

**Prof. Dr. Heinz Neuser**  
Fachhochschule Bielefeld

**Pfarrer Matthias Haas**  
KHG Stuttgart

**Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff**  
Universität Freiburg

**Prof. Dr. Christian Hannick**  
Universität Würzburg

**Prof. Dr. Stephan Scholl**  
Techn. Universität Braunschweig

**Prof. Dr. Josef Krems**  
Techn. Universität Chemnitz

**Prof. Dr. Andreas Speer**  
Universität Köln

**Prof. Dr. Ursula Kües**  
Universität Göttingen

**Prof. Dr. Claudia Stockinger**  
Universität Göttingen

**Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth**  
Universität Würzburg

**Prof. Dr. Wolfgang Wagner**  
Universität Mainz

**Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner**  
Misereor, Aachen

**Prof. Dr. Joachim Wiemeyer**  
Universität Bochum

**Prof. Dr. Gerhard Maas**  
Universität Ulm

**Prof. Dr. Fabian Wittreck**  
Universität Münster

## Vertrauensdozenten/innen

<b>Berlin</b> Prof. Dr. Bernhard Grimm Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann	<b>Göttingen</b> Prof. Dr. Gordon Whittaker
<b>Bochum</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Hamburg</b> Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
<b>Bonn</b> Prof. Dr. Konrad Vössing	<b>Hannover</b> Prof. Dr. Arnold Ganser
<b>Braunschweig</b> Prof. Dr. Stephan Scholl	<b>Heidelberg</b> Prof. Dr. Thomas Gasenzer
<b>Bremen</b> Prof. Dr. Rainer Laur	<b>Karlsruhe</b> Prof. Dr. Franz Nestmann
<b>Darmstadt</b> Prof. Dr. Manfred Glesner	<b>Köln</b> Prof. Dr. Dietrich Boschung
<b>Dortmund</b> Prof. Dr. Werner Krämer	<b>Leipzig</b> Prof. Dr. Alfred Winter
<b>Dresden</b> Prof. Dr. Albert Franz	<b>Mainz</b> Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
<b>Eichstätt</b> Prof. Dr. André Habisch	<b>München</b> Prof. Dr. Markus Vogt
<b>Erfurt</b> Prof. Dr. Michael Gabel	<b>Münster</b> Prof. Dr. Norbert Hintersteiner
<b>Erlangen</b> Prof. Dr. Mechthild Habermann	<b>Stuttgart</b> Prof. Dr. Michael Zeitz
<b>Frankfurt/Main</b> Prof. Dr. Thomas Schreijäck	<b>Tübingen</b> Prof. Dr. Heinrich Pachner
<b>Freiburg</b> Prof. Dr. Helmut Hopping	<b>Wuppertal</b> Prof. Dr. Michael Böhnke
<b>Gießen</b> Prof. Dr. Franz Reimer	<b>Würzburg</b> Prof. Dr. Hans Rechenmacher

## Diözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender<sup>1</sup>

<b>Aachen</b> Christel Pott	<b>Köln</b> Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke Bernhard Esser
<b>Augsburg</b> Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker	<b>Limburg</b> Weihbischof Dr. Thomas Lühr
<b>Bamberg</b> Harald Kressmann	<b>Mainz</b> Christine Schalk
<b>Berlin</b> Hermann Fränkert-Fechter	<b>München</b> Martin Schopp
<b>Eichstätt</b> Ordinariatsrat Dr. Peter Nothaft	<b>Münster</b> Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld
<b>Essen</b> Dr. Anna Mielniczuk-Pastoors	<b>Osnabrück</b> Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg
<b>Freiburg</b> Dr. Karsten Kreuzer	<b>Paderborn</b> Domkapitular Msgr. Joachim Göbel
<b>Fulda</b> Peter Göb	<b>Rottenburg/Stuttgart</b> Stefanie Wahle-Hohloch
<b>Hildesheim</b> Dr. Jörg-Dieter Wächter	<b>Trier</b> Dr. Michael Kneib

<sup>1</sup> Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten bzw. koordinierenden Ansprechpartner benannt.

## Bildungskommission 2016: Delegierte der Stipendiaten/innen

### Afrika:

Amprako, Jessica Lucinda (w)	International Food Business and Consumer Studies
Kuria, Bartholomew Thiong'o (m)	Geographie (Fernerkundung)
Shayamunda, Locardia (w)	Tropische Forstwissenschaft/ Umweltwissenschaft

### Asien:

Del Rosario, Nicole A. (w)	Agrarwissenschaft
Gui, Lingchang (m)	Philosophie
Shrestha, Luna (w)	Agrarwissenschaft

### Lateinamerika:

Cáceres, Sergio Enrique (m)	Intercultural Conflict Management
Limaylla Bustamante, César Jesús (m)	Interamerikanische Studien
Rodríguez Aguilar, Fabiana (w)	Monumental Heritage

### Nahost:

Alhamarneh, Maram (w)	Translatologie
Georgous-Abdalla, Jawdat (m)	International Studies of Leisure and Tourism
Kheir, Maysoon (w)	Friedens- und Konfliktforschung

### Osteuropa:

Erkvania, Tata (w)	Jura.
Ozimec, Kristina (w)	Marketing/Psychologie
Poseichuk, Daryna (w)	Germanistik

## Geschäftsstelle des KAAD

<b>Präsident:</b>	Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg
<b>Geistliche Beiräte:</b>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/ Münster
	Prof. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/Münster

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

### Generalsekretariat

<i>Generalsekretär:</i>	Dr. Hermann Weber
<i>Assistentin:</i>	Dorit Raderschatt

### Referat Afrika

<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Jana Geerken
<i>Sekretärin:</i>	Gisela Sahler

### Referat Asien

<i>Leiter:</i>	Dr. Heinrich Geiger
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Dagmar Koutsoumbidis

### Referat Lateinamerika

<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Helen Meier

### Referat Naher und Mittlerer Osten

<i>Leiterin:</i>	Dr. Christina Pfestroff
<i>Referent/in:</i>	Evgeni Goshev
	Santra Sontowski
<i>Sekretärin:</i>	Kristina Schumacher

### Referat Osteuropa

<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Dagmar Koutsoumbidis

### Verwaltung

<i>Leiterin:</i>	Ute Baumgart
<i>Buchhalterin:</i>	Edith Kalus

## Partner im Ausland

### Afrika

#### **Äthiopien**

Dr. Elias Lewi Teklemariam  
Regional KAAD Partner Committee for  
the Horn of Africa  
Addis Ababa University  
P. O. Box 1176  
Addis Ababa

#### **Ghana**

Msgr. Dr. John Opoku-Agyemang  
Regional KAAD Partner Committee for  
West Africa  
c/o St. Gregory the Great Major Seminary  
P.O. Box KS 99  
Kumasi

#### **Kamerun**

Prof. Dr. Nazaire Bitoto Abeng  
Université Catholique  
B.P. 11628  
Yaoundé

#### **Kenia**

Dr. John Kabutha Mugo  
Regional KAAD Partner Committee of East  
Africa  
P.O. Box 10565  
00100 Nairobi

#### **Simbabwe**

Fr. Dr. Nigel Johnson SJ  
Regional KAAD Partner Committee for  
Southern Africa  
52 Mount Pleasant Drive  
Mount Pleasant  
Harare

#### **Tansania**

Prof. Dr. Aldo Lupala  
Ardhi University  
P.O. Box 35176  
Dar es Salaam

#### **Uganda**

Dr. Proscovia S. Namubiru  
Uganda Management Institute  
P.O. Box 20131  
Kampala

### Asien

#### **Indonesien**

Dr. Juliana Murniati  
KAAD Committee Indonesia  
University of Atma Jaya  
Nusa Loka - Bumi Serpong Damai  
Tangerang Selatan 15318

#### **Korea**

Prof. Dr. Sang-Woo Han  
KAAD Committee Korea  
363-791 The Korea National  
University of Education  
Cheongwon-gun, Darakri San 7  
Chung Buk

**Myanmar**

Ms. Mary Khin  
 Myan-KAAD  
 Catholic Bishops' Conference of  
 Myanmar (C.B.C.M.)  
 292 A, Pyay Road,  
 San Chaung P.O. 11111,  
 Yangon

**Philippinen 1**

Dr. Raymund Gabriel Naranjilla  
 Room 404, Doctors' Clinic,  
 Clinical Division Building  
 University of Santo Tomas Hospital  
 Espana Boulevard, Sampaloc,  
 Manila, 1008

**Philippinen 2**

Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI  
 KAAD Philippine Mindanao Committee  
 Notre Dame University  
 Cotabato City 9600

**Thailand**

Rev. Dr. Martin Komolmas  
 KAAD Committee Thailand  
 Assumption Business Administration  
 College (ABAC)  
 Huamark  
 Bangkok 10240

**Vietnam**

Youth Pastoral Service  
 KAAD Partner  
 Archbishop's House  
 180 Nguyen Dinh Chieu Str.  
 3rd district  
 Ho Chi Minh City

**Lateinamerika****Argentinien 1**

Prof. Dr. Silvia Di Sanza  
 Consejo ICALA/KAAD  
 Universidad Nacional de San Martín  
 Buenos Aires

**Argentinien 2**

Prof. Dr. Juan Dorando Michelini  
 Fundación ICALA  
 Consejo KAAD  
 Rio Cuarto

**Bolivien**

Daniel Pizarro  
 Consejo KAAD  
 Avenida Arce N.-2670  
 Edificio Apolo. Apt. 602  
 La Paz

**Brasilien 1**

Prof. Dr. Draiton de Souza  
 Conselho KAAD  
 Pontificia Universidade Católica do Rio  
 Grande do Sul  
 Porto Alegre

**Brasilien 2**

Prof. Dr. João Francisco de Abreu  
Conselho KAAD  
Pontifícia Universidade Católica de Minas  
Gerais  
Belo Horizonte

**Brasilien 3**

Dr. Artur H.G.B. da Cunha  
Conselho KAAD Recife  
Rua Francisco Alves 326  
50050-900 Recife-PE  
Recife

**Chile**

Prof. Dr. Enrique Muñoz  
Consejo ICALA/KAAD  
Universidad Católica del Maule  
Talca

**Ecuador**

Dra. Patricia Carrera  
Consejo KAAD  
Pontifícia Universidad Católica del Ecuador  
Quito

**Guatemala**

Prof. Herbert M. Álvarez  
Consejo KAAD  
Universidad Rafael Landívar  
Guatemala Stadt

**Kolumbien**

Prof. Luis Carlos Henao de Brigard  
Consejo KAAD  
Pontifícia Universidad Javeriana  
Bogotá

**Mexiko**

Dr. Victor M. Pérez Valera  
Consejo KAAD  
Universidad Iberoamericana  
México

**Peru**

Prof. Dr. Álvaro Ezcurra  
Consejo KAAD  
Pontifícia Universidad Católica del Perú  
Lima

## Naher und Mittlerer Osten

### *Ägypten*

Dr. Michael Ghattas  
 KAAD Regional Committee Egypt  
 Patristic Orthodox Center Cairo  
 8b Ismail El Falay  
 Misr El Gadida  
 Kairo

### *Israel/Palästina*

Dr. Ghassan Handal  
 KAAD Regional Committee  
 Palestine  
 Bethlehem University  
 P.O.Box 11407  
 Gilo Jerusalem / Israel

### *Jordanien*

Prof. Dr. Farah Al-Nasir Al-Rabadi  
 KAAD Regional Committee Jordan  
 Mu'tah University  
 P.O. Box 7  
 Al-Karak

### *Libanon*

Père Dr. Bassem Rai  
 Comité régional du KAAD  
 Rue Ltaif, 2ème Étage  
 Imm Nada Khattar  
 Ain El-Roumaneh

### *Syrien*

P. Dr. Youssef Lajin  
 St. Kyrillos  
 P.O.Box 22249  
 Damascus

## Mittelost- und Südosteuropa

### *Albanien*

Jolanda Trumza Msc.  
 KAAD-Partnerkomitee  
 Faculty of Social Sciences  
 University "Luigj Gurakuqi"  
 Rruga Studenti 24, Shkodër

### *Armenien*

Eduard Saroyan  
 Armenisch-Deutsche-Gesellschaft  
 Arshakounyatsstr. 2a, 11. Etage  
 375023 Yerevan

### *Bosnien-Herzegowina*

Nikolina Pandza  
 KAAD-Partnerkomitee  
 University of Mostar  
 Ak.Ivana Zovke 14/II  
 Mostar

### *Bulgarien*

Dr. Rumen Boiadzhiev  
 KAAD-Partnerkomitee  
 P. Blagovest Vangelov  
 Ul. Ljulin planina 5  
 1606 Sofia

**Georgien**

Dr. Vaja Vardidze  
KAAD-Partnerkomitee  
Sulkha-Saba Orbeliani Teaching University  
3 Kalistrate Kutateladze str  
30105 Tbilisi

**Kroatien**

Dr. Josip Burusic  
KAAD-Partnerkomitee  
c/o Institute Ivo Pilar, pp. 277  
10001 Zagreb

**Lettland**

Dr. Iveta Leitane  
KAAD-Partnerkomitee  
Stabu iela 72-1  
1009 Riga

**Litauen**

Dr. Aleksej Burov  
KAAD-Partnerkomitee  
Zentrum für Religionsstudien Universität  
Vilnius  
01513 Vilnius

**Mazedonien**

Pfr. Goce Kostov  
Petralinci br. 38  
2340 Petralinci

**Polen 1**

Magdalena Kurkowska  
Gremium Partnerskie KAAD  
Pl. Przymierza 1 m.10  
03-944 Warszawa

**Polen 2**

Dr. Jolanta Knieja  
Gremium Partnerskie KAAD  
Instytut Germanistyki UMCS  
u. Sowinkiego 17  
20-40 Lublin

**Polen 3**

Dr. Dariusz Wojtaszyn  
Gremium Partnerskie KAAD  
Zentrum Studiów Niemieckich i Europejskich (WBZ)  
ul. Strażnicza 1-3  
50-206 Wrocław

**Rumänien**

Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa  
Universitatea Tehnica Cluj-Napoca  
Bd. Muncii nr. 103-105  
400641 Cluj-Napoca

**Russland**

P. José Vegas  
KAAD-Partnerkomitee  
P.O. Box 566  
St. Petersburg

**Serbien**

Dr. Davor Dzalto  
KAAD-Partnerkomitee  
Milana Uzelca 18/6  
11080 Belgrad

**Slowakische Republik**

Prof. Dr. Peter Volek  
KAAD-Partnerkomitee  
Hrabovska 1  
03401 Ruzomberok

**Slowenien**

Prof. Dr. Ivan Stuhec  
 KAAD-Partnerkomitee  
 Slomska Ustamova  
 Slovenska Ulica 17  
 2000 Maribor

**Tschechische Republik**

Dr. Pavel Blazek  
 KAAD-Partnerkomitee  
 Filosoficky Ustav AV CR  
 Jilska 1  
 11000 Praha 1

**Ukraine**

Dr. Oleh Turij  
 Ukrainian Catholic University  
 st. Ilariona Svetsitskohu, 17  
 79011 Lviv

**Ungarn**

Dr. Varga Peter  
 KAAD-Partnerkomitee  
 Alkotmany u. 18  
 2041 Biatorbagy

**Weißrussland**

Doz. Dr. Edmund Jarmusik  
 KAAD-Partnerkomitee  
 Yanka Kupala State University of Grodno  
 22 Ozheshko str.  
 230023 Grodno

## Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

**Afrika****Äthiopien**

**KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA)**  
 Mr. Bruck Yohannes Woldemariam  
 P.O. Box 7073  
 Addis Ababa  
 bruckyown@yahoo.com

**Ghana**

**KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA)**  
 Afua Antiwaa Abasa  
 P.O. Box AN 10271  
 Accra  
 acubed17@yahoo.com

**Kenia 1**

**KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya)**  
 David Tei Mbuvi  
 P.O. Box 43058  
 00100 Nairobi  
 teim2002@yahoo.co.uk

**Kenia 2**

**Society of KASEA (SOK)**  
 Daniel Huba Opondo  
 P. O. Box 14821  
 00800 Nairobi  
 huba.opondo@gmail.com

### ***Simbabwe***

#### **KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA)**

Shesby Chabaya  
12 Laing Crescent  
Cranborne, Harare  
shesbyc@yahoo.com

### ***Tansania***

#### **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania)**

Dr. Natujwa Mvungi  
University of Bagamoyo  
P.O.Box 7552, Dar Es Salaam  
Tuju21@yahoo.co.uk

### ***Uganda***

#### **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda)**

Dr. Bruce Rukundo  
P.O. Box 1729 Kampala  
rukundobr@yahoo.com

## **Asien**

### ***Indonesien***

#### **Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)**

Dr.-Ing. Henry Kartarahardja  
Universitas Atmajaya  
Fakultas Teknik,  
Jl. Jendral Sudirman Kav. 51  
Jakarta 12930

### ***Korea***

#### **Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Korea**

Prof. Dr. Sang-Woo Han  
363-791 The Korea National  
University of Education  
Cheongwon-gun, Darakri San 7  
Chung Buk

### ***Myanmar***

#### **Myan-KAAD Alumni Association**

Mr. Om Ki  
Catholic Bishops' Conference of  
Myanmar (C.B.C.M )  
292 A, Pyay Road,  
San Chaung P.O. 11111,  
Yangon

### ***Taiwan***

#### **KAAD-Ehemaligenverein Taiwan**

Prof. Dr. C. W. Sun  
National Cheng Kung University  
Department of Architecture  
1 University Road  
70101 Taipeh

## Lateinamerika

### **Alumnigruppe "Frieden und Gerechtigkeit" (länderübergreifend)**

Felipe Mejia Medina  
Bogotá, Kolumbien  
alephoric@gmail.com  
Ana María Bonet de Viola  
Santa Fe, Argentinien  
anamaria.bonetdeviola@gmail.com

### **Argentinien**

**ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano**  
Prof. Dr. Juan Dorando Michelini  
Casilla de Correos 315  
5800 Rio Cuarto  
dmichelini@arnet.com.ar

### **Ecuador**

**AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania**  
Oswaldo Mata Mera  
Apto. 17150082/C, Quito  
omatamera@hotmail.com

### **Guatemala**

**Alumni KAAD Guatemala**  
Andrea Molina Marroquín  
René Zamora  
rzamorapalma@gmail.com

### **Kolumbien**

**Alumni KAAD-Colombia**  
Marcela Bustamante  
marcelabustamante@yahoo.com

### **Peru**

**ASEKAAD - Asociación de ex-becarios del KAAD**  
Maria Ana Rodriguez Gómez-Cornejo  
marianagomezcornejo@gmail.com

## Naher und Mittlerer Osten

### **Palästinenser in Israel**

**„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e.V.**  
c/o Nabila Espanioly  
„Al Tufula“ Pedagogical Center  
P.O. Box 2404, Nazareth

## Mittelost- und Südosteuropa

### *Armenien*

#### **Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Armenien**

Dr. Yelena Etaryan  
Saryanstr. 26/30  
0002 Yerevan  
etaryan@mail.ru

### *Georgien*

#### **Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Georgien**

Dr. Vaja Vardidze  
St. Gia Abesadze 4<sup>a</sup>  
30105 Tbilisi  
vardidze@yahoo.com

### *Litauen*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Litauen**

Prof. Dr. Tomas Kacerauskas  
Kliniku g. 11-18  
10326 Vilnius 40

### *Lettland*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Lettland**

Dr. Iveta Leitane  
Stabu iela 72-1  
1009 Riga

### *Polen*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Polen**

Dr. Monika Bednarczuk  
Ul. Rudlickiego 15/20  
20-315 Lublin

### *Rumänien 1*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Rumänien**

Dr. Ing. Radu Ciorba  
Cluj-Napoca  
Radu.ciorba@electroglobal.ro

### *Rumänien 2*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Rumänien**

Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte  
Alexandru-Ioan Cuza University  
700070 Iasi  
farte@uaic.ro

### *Rumänien 3*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Rumänien**

Dr. Alexandru Ronai  
Str. Tudor Arghezi 20, Sec. 2  
Bukarest  
ronay@clicknet.ro

### *Slowakische Republik*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Slowakei**

Dr. Stanislava Galova  
Universität Nitra  
Stanislava.galova@fem.uniag.sk

### *Tschechische Republik*

#### **Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Tschechien**

Dr. Pavel Blazek  
Filosoficky Ustav AV CR  
Jilska 1  
11000 Praha 1  
pavel.blazek@gmail.com

**Ukraine****Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Ukraine**

Serhij Lukanyuk  
Nationale Pädagogische Universität  
Ternopil  
vul. Krywonosa 2  
46000 Ternopil  
s\_lukanjuk@yahoo.de

**Ungarn****Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Ungarn**

Dr. Peter Varga  
Eötvös Loránd Universität  
Alkotmany u. 18  
2041 Biatorbagy  
vpp61o6@gmail.com

## ENGLISH ABSTRACT

### 1. A short presentation

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and associations of ex-scholars in those countries and it aims at setting up (scientific) networks and at contributing to a holistic development, which includes the religious and inter-religious dimensions.

### History and Legal Form

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the World Church, particularly organisations of Catholic laymen recognized the opportunities that could develop in this area from a dialogue with international students in Germany. On this background KAAD developed out of an initiative of the Catholic Congress in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association.

Since its foundation in 1958, KAAD has been able to support more than 9,000 individuals. A look back into history reveals that KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe.

In its General Assembly the directors of the large Church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and of the campus ministry. A President heads the institution and the Academic Council, the body that selects scholars, and which is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishop's Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

## 2. Overview

From the standpoint of world politics, 2016 appears a year of new frontiers and trenches. The search for recognition and “identities” in the world community – also the topic of our Annual Convention (see Chapter 3.3) – seems to lead to restrictions rather than to cosmopolitan openness... In such a panorama, the work of KAAD, which brings people from the whole world in Germany and in their home regions together, remains prophetic, since it is embedded in the Catholic Global Church as the “seed of unity for the whole human race” (Vatican II). In 2016, Colombia was therefore in our focus as a “bearer of hope” (see Chapter 3.5), along with Zimbabwe, a country that had been forgotten here (see, for example, Chapter 1.5). Via a third-country scholarship program for Syrian and Iraqi refugees, we were able to continue to contribute our specific support during the upheaval in the Middle East (see Chapter 2.4)

The aid effectiveness of our promotion is discerned in our scholars’ successful reintegration, their multiplier effects and their networking. By now our community consists of 52 partner committees and 30 alumni associations. This is the best proof that our approach of promoting individuals through scholarships and pastoral assistance actually leads to long-lasting community- and institution-building.

### 2016 in Brief: Events, Numbers, Committees

- In Germany, the Annual Convention in Bonn, as the main event with the theme “*I and We – We and The Others: In Search of Identities in a Globalized World*”, hosted 278 scholarship recipients and guests from 53 countries (see Chapter 3.3). Among the numerous events held in our partner countries, the Bogotá International Conference with a politically important set of topics about Transitional Justice, and the Arusha conference, organized with the Cusanuswerk, were particularly important (see Chapter 3.5; further alumni seminars are presented in the reports for each continent).
- During the year under review the *education program of KAAD in Germany and abroad contained 53 events with 1,611 participants* (for further details, see chapter 3 and the overview under chapter 6.5).
- Chapter 2 presents reports of the activities of the five continental departments. They include information on strategic considerations and focal points as well as summaries of visits to partner countries during the year under review. In 2016 KAAD-representatives visited a total of 18 partner countries.
- Publication activity has also expanded online in 2016 through a relaunch of our homepage and the opening of a Facebook page. In addition to

documenting our work, for example, through a brochure on Diocesan cooperation, these publications were shaped by alumni in Africa and Latin America via their own magazines or anthologies with a particular theme (see, in more detail, Chapter 4).

- In 2016 the KAAD was able to sponsor *a total of 481 fellows* (previous year: 464): 289 individuals in Scholarship Program 1 (254), 116 in Scholarship Program 2 (123) and 76 in the Eastern Europe-Program (87). The Bonn Office received 8.952 first application requests (11.773) (for more facts and numbers, see chapter 5.1 and 6).
- The total budget of about 4.98 million Euros for the reporting year was financed predominantly (52%) by Church taxes (Association of German Dioceses). 2016 was, however, the third year in a row of cost-cutting measures, which will last until 2020. Significantly, and more increasingly in 2016, the KZE, the Foreign Ministry, and Renovabis contributed to the budget (cf. Chap. 1.3). Although not very high in quantitative terms, third-party funds from universities and dioceses, via cooperative relationships, were an important additional pillar of our work (in 2016 even 6%); there are also other revenues, most of which originated from repayments of student loans. (cf. the overviews in Chapter 6.3) Now in existence for seven years, our foundation has added a significant contribution (cf. 1.5).
- At its meetings on May 12, the Board of Directors (Chair Prelate Krämer, Missio Aachen) and the General Assembly of the registered association KAAD dealt mainly with a number of important personnel decisions for the Association and the scholarship foundation (see Chapter 1.2). In addition to scheduled budgetary questions and an update of the cooperation programs for the various countries, the programmatic “profile” discussion that was launched by the Board of Directors in the previous year was also followed up on, among other things with regard to Diocesan cooperation. The directors of the major Catholic relief organizations work together with representatives of the dioceses, religious orders, and university pastoral care in the General Assembly; the episcopal representative is auxiliary bishop Wilfried Theising from the diocese of Münster.
- The research project (as a motivation and impact study) of two migration researchers, which was approved by the Commission for International Church Affairs of the German Bishops’ Conference (DBK) in the previous year and accompanies the KAAD alumni work, was launched in 2016 for the countries of Georgia and Palestine (from a total of five main countries).
- The *Academic Council*, staffed by distinguished scholars of numerous academic disciplines and by two Church representatives, meets twice a year. More than 464 applications had to be decided on by these voluntary

experts in 2016, a particularly comprehensive package, especially since a new methodology had to be developed for the new third-country refugee program.

- In the year under review, KAAD liaison professors at 28 universities (including new ones in Erfurt, Heidelberg, and Leipzig) were active. They provide, among other things, through invitations to groups of scholarship holders and conflict mediation, an important service that complements the work of the local University chaplaincy, and also contribute to the new forms of diocesan encounters (see Chapter 3.4). Within the framework of the Annual Convention, they meet to share their experience.

## Change in Personnel

- With the Autumn Plenary 2016 of the German Bishops' Conference a new term of office for all KAAD committees began. The single most important change was the appointment of a new president, after Prof. Dr. Albert Franz (emeritus of the Dresden University of Technology) had resigned at the end of his term. He will be given an official farewell at the Annual Convention 2017 („Scientific Community: Interdisciplinary Research for Peace, Development and Preservation of Creation“).
- Since October the theologian Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (University of Freiburg) is the new President of KAAD. He was a long-term member of the German Ethics Council (see also KNA, 14 Sept. 2016, pp. 25f.). The position as President makes him automatically a member of the Executive Board, in which Prelate Dr. Klaus Krämer (Missio Aachen) and Dr. Gerhard Albert (Renovabis) were re-elected.
- We are also pleased that we have been able to recruit new members for our interdisciplinary selection board, who have been assigned by the Bishops' Conference. Prof. Dr. Stephan Scholl succeeds Prof. Dr. (em.) Michael Zeitz (Stuttgart). Scholl is Head of the Institute of Chemical and Thermal Process Engineering at the Technical University of Braunschweig (and also liaison professor of KAAD). His broad international experience and background in the industrial sector mean a major gain for our work in the fields of engineering sciences and ecology. Zeitz had been affiliated with KAAD first as a liaison lecturer in Stuttgart since 1990 and became a member of the Academic Council in 2002, where over the years he reviewed hundreds of applications in the field of engineering.
- As an ecclesiastical expert on university pastoral work, Rev. Matthias Haas (KHG Stuttgart) will support the selection committee for the next years. The longterm chairman of this chaplaincy and head of the Conference for Catholic University Pastoral (2007-13) already accompanied our work

both from the „basis“ and as participant in programmatic debates. His predecessor, Rev. Hans-Jörg Krieg (Karlsruhe, since 2010 in our committee), will take on new challenges in his home Diocese of Freiburg.

- Our second expert for world church affairs and social considerations in the Academic Council, Dr. Karl Weber, left us after having resigned from his position at the relief organization Misereor. Weber had been part of our committee since 2005 and was in charge of evaluating a heterogeneous spectrum of ecclesiastical recommendations, especially for our scholarship program 1. He contributed greatly to the development of adequate assessment systems for both, ecclesiastical references by international and German authors. His successor will be Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner (Misereor). The theologian, philosopher, and social psychologist teaches at the Universities of Munich, Berlin, and Kassel, and is also known as expert of medical ethics and the author of several books.
- After many years of close affiliation with the KAAD (even as chair of the Association) Dean Dr. Wilhelm Gegenfurtner (Regensburg) retired from all offices. He has already been given the solemn farewell by his diocese. Gegenfurtner initiated cooperation projects between KAAD and individual dioceses and implemented one of those in a „pilot project“ (country partnership with Myanmar, see below in this newsletter). His successor as one of the two diocesan representatives in the General Assembly of KAAD e.V. is the Canon of Rottenburg-Stuttgart, Rev. Dr. Heinz Detlef Stäps, the former spiritual rector of the ZdK and current Head of Department for World Church and Ecumenical Affairs of his diocese. During his time as a university chaplain, he had been a member of our Academic Council and, thus, knows the KAAD already from the inside. The successor of the departing representative of Adveniat, Prelate Bernd Klaschka, in 2017 will be Pater Michael J. Heinz SVD.
- Bernhard Esser (representative of the KHP), who had been closely connected to KAAD for 25 years as tutor for foreign students in the Catholic University Chaplaincy (KHG) of Cologne and spokesperson for the group of tutors for foreigners, has also left the General Assembly. Over a long period of time he accompanied our scholarship holders in the Cologne area. His successor will be Sabine Gerhard, theologian and social pedagogue, since 2012 head of the KHG at the TU Munich, who has a long record of working with foreigners in the academic pastoral care.
- There are also new faces in the KAAD office: In May of this year the political scientist, Evgeni Goshev, joined the Middle East Department as a part time desk-officer. He is in charge of the new (third-country) refugee programs. His broad language skills allowed him to quickly establish regular contact

with our scholarship holders who are studying in Jordan and Lebanon (see the report below)

- At the end of the year, Marianne Wend received her send-off into her well-deserved retirement. Ms. Wend worked for us as secretary since 1994 and was involved in setting up the newly established Eastern Europe Program, for which she worked for more than two decades. Later she also became secretary of the Asia Department. In January 2017 both unit offices will be taken over by Dagmar Koutsoumbidis. She studied English Language and Literature and can refer to broad professional experience, which she partly gained in Greece.

### **Main statistical results of the year 2016:**

Applications by continent	p.	96
Distribution of scholars by continent and program	pp.	100 - 103
Local distribution of scholars	p.	106
Degrees of our scholars	p.	107
Educational work/events	pp.	108 - 113

### **Appendix:**

Board/General Assembly	p.	114
Members of the Academic Council	p.	115
Staff-members (Bonn office)	p.	119
Partners abroad	pp.	120 - 125
Alumni-associations	pp.	125 - 129

